

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
TK Elevator Topco GmbH (vormals: Vertical Topco III GmbH) Essen (vormals: München)	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 02.01.2020 bis zum 30.09.2020	05.10.2021

### TK Elevator Topco GmbH (vormals: Vertical Topco III GmbH)

Essen (vormals: München)

#### Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 02.01.2020 bis zum 30.09.2020

##### Anlagenverzeichnis

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

1. TK Elevator Topco GmbH - Konzernbilanz
2. TK Elevator Topco GmbH - Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
3. TK Elevator Topco GmbH - Konzern-Gesamtergebnisrechnung
4. TK Elevator Topco GmbH - Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.
5. TK Elevator Topco GmbH - Konzern-Kapitalflussrechnung
6. TK Elevator Topco GmbH - Konzernanhang

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

#### Konzernlagebericht

##### Grundlagen des Konzerns

##### Vorbemerkung

Die TK Elevator Topco GmbH („TK Elevator Topco“ oder „Gesellschaft“, vormals Vertical Topco III GmbH) ist eine Kapitalgesellschaft mit Sitz in Essen (vormals: München), Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister in Essen unter der Kennzeichnung HRB 31007 eingetragen. Die Tätigkeit der TK Elevator Topco besteht im Halten und der Verwaltung von Beteiligungen anderer Unternehmen. Die Gesellschaft verfügt selbst über keinen eigenen operativen Geschäftsbetrieb.

Die TK Elevator Topco ist die alleinige Gesellschafterin der TK Elevator Holdco GmbH. Mittelbare Tochtergesellschaften der Gesellschaft stellen die die TK Elevator Midco GmbH, TK Elevator Newco GmbH, die TK Elevator Holding GmbH und die TK Elevator GmbH dar.

Am 31. Juli 2020 wurde das gesamte thyssenkrupp Elevator Technology Geschäft, d.h. die TK Elevator GmbH und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden „thyssenkrupp Elevator“), von einem Konsortium um Advent und Cinven, durch die TK Elevator Holding GmbH, erworben. Seit dem Kauf befindet sich thyssenkrupp Elevator, einschließlich der dazugehörigen Tochtergesellschaften, in der Kontrolle der TK Elevator Topco, als Muttergesellschaft des vorliegenden TK Elevator Konzerns (im Folgenden „TK Elevator“ oder „Konzern“). TK Elevator ist hauptsächlich mit der Entwicklung, Planung, Produktion, Installation, Wartung und Modernisierung von Aufzügen, Fahrtreppen, Fahrsteigen, Treppen- und Plattformliften, Fluggastbrücken und anderen Fördermitteln für Personen und Lasten sowie damit im Zusammenhang stehenden Service- und Dienstleistungsgeschäften beschäftigt. Die TK Elevator GmbH hat die operative Führung über den Konzern.

Beim vorliegenden Berichtsjahr zum 30. September 2020 handelt es sich um ein Rumpfgeschäftsjahr, da die Gesellschaft, als Mutterunternehmen des vorliegenden Konzerns, zum 02. Januar 2020, gegründet wurde.<sup>1</sup> Somit liegen keine Vergleichsinformationen für frühere Perioden vor. Die Gesellschaft ist zum 30. September 2020 erstmals zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet.

Die Erstkonsolidierung von thyssenkrupp Elevator erfolgt auf den Zeitpunkt der Kontrollenerlangung zum 31. Juli 2020. Die Gewinne und Verluste von thyssenkrupp Elevator sind damit im Konzernabschluss der TK Elevator Topco für zwei Monate berücksichtigt.

##### Profil und Organisation

Wir sehen TK Elevator als einen der weltweit führenden Aufzugskonzerne mit starken Marktpositionen in Amerika, Europa und Afrika und einer starken Plattform zur Erschließung von Wachstumschancen im asiatischpazifischen Raum. Wir entwerfen, fertigen, installieren, warten und modernisieren Personen- und Lastenaufzüge, Fahrtreppen, Fahrsteige, Fluggastbrücken sowie Treppen- und Plattformlifte. Wir decken das gesamte Gebiet des Produktlebenszyklus ab, von der Planung und Neuinstallation, über die Wartung bis zur Modernisierung. Service ist das Herzstück unseres Geschäfts, mit einer großen Anzahl von Anlagen unter Wartung.

Neben unserer Reputation als Technologieunternehmen mit deutschen Wurzeln wollen wir ein Innovationsführer im digitalen Zeitalter sein und wollen die Technologien des Internets der Dinge („Internet of Things“ („IoT“)) nutzen, um schnell urbanisierende Gesellschaften mit Schwerpunkt auf Produktsicherheit und Effizienz besser bedienen zu können. MAX ist unsere Cloud-basierte digitale

Plattform, die die Analyse von Echtzeitdaten aus vernetzten Aufzügen und Fahrtreppen ermöglicht. Zukünftig sollen neu ausgelieferten Aufzugs- und Fahrtreppensysteme mit MAX ausgestattet werden.

<sup>1</sup> Gesellschaftsvertrag vom 02.01.2020, Eintragung in das Handelsregister am 24.04.2020.

Mit mehr als 1.000 Standorten weltweit und Kunden in mehr als 100 Ländern zeichnet sich unser Geschäft durch ein globales Vertriebs- und Servicenetz aus, damit eine optimale Nähe zu den Kunden gewährleistet werden kann. Infrastrukturprojekte wie das One World Trade Center in New York, der Beijing International Airport T3 Terminal und der Federation Tower in Russland, ausgestattet mit unseren Aufzügen und Fahrtreppen, verdeutlichen unsere Stärken und globale Reichweite.

Unser Geschäftsmodell basiert auf unserem Neuanlagengeschäft, das als Einstieg in unser Servicegeschäft dient. Dabei wandeln wir einen Großteil der neu ausgelieferten Aufzugs- und Fahrtreppensysteme in laufende Serviceverträge um. Darüber hinaus gewinnen wir Service- und Modernisierungsaufträge von Dritten, bei denen ein anderer Hersteller die Neuinstallation durchgeführt hat.

Unsere Geschäftstätigkeit basiert insbesondere auf den folgenden Säulen:

#### **- Neuanlagen:**

Der Bereich Neuanlagen umfasst die Planung, Herstellung und Installation von Aufzügen, Fahrtreppen und Fahrsteigen für alle wichtigen Märkte und Branchen, einschließlich gewerblicher und privater Projekte, und umfasst Lösungen für niedrige, mittlere und hohe Gebäude, die auf die jeweiligen Kundenanforderungen angepasst werden.

#### **- Service:**

Der Bereich Service bietet eine große Bandbreite an Wartungsarbeiten, für unsere eigenen Produkte als auch solche von Drittanbietern. Hierbei liegt der Fokus auf der Gewährleistung von Sicherheit, Leistung und Effizienz von Aufzügen, Fahrtreppen und Fahrsteigen während ihrer gesamten Lebensdauer. Abhängig vom vereinbarten Auftragsumfang reichen unsere Leistungen von Basiswartungen bis hin zu maßgeschneiderten Full-Service-Paketen, die auch Ersatzteile und deren Installation umfassen.

#### **- Modernisierung:**

Der Bereich Modernisierung bietet umfassende Lösungen, sowohl für unsere eigenen Produkte als auch für solche von Drittanbietern, die von der teilweisen Modernisierung bis zum vollständigen Austausch bestehender Aufzugs- und Fahrtreppensysteme reichen.

### **Organisation- und Führungsstruktur**

Unsere Geschäftsaktivitäten waren im abgelaufenen Geschäftsjahr in den vier operativen Business Units Americas, Europe/Africa, Asia/Pacific und Access Solutions, sowie der nicht operativen Business Unit Corporate gebündelt. Die operativen Business Units untergliedern sich weiter in Operating Units. In der Business Unit Corporate sind die wesentlichen Verwaltungseinheiten und Zentralfunktionen gebündelt. In den Konzernabschluss sind 124 Tochtergesellschaften sowie eine Beteiligung, die nach der Equity-Methode bewertet wird, einbezogen; insgesamt konsolidieren wir 18 Gesellschaften aus Deutschland und 106 Gesellschaften aus dem Ausland.

### **Strategie**

TK Elevator verfolgt eine langfristige, wertorientierte Unternehmensstrategie mit dem Ziel, unsere starke Marktposition konsequent auszubauen und die Profitabilität zu erhöhen. Die Strategie umfasst die drei Eckpfeiler Base, Core und Core+, welche im Folgenden erläutert werden.

#### **Base: Nutzung der starken Marktposition und des strukturellen Branchenwachstums**

Die „Base“-Strategie besteht darin die strukturellen Wachstumsfaktoren der Märkte, in denen wir operieren, sowie unsere Marktposition als Hebel zu nutzen, um im Umsatz weiter zu wachsen und die Profitabilität zu steigern. Die fortschreitende Urbanisierung und Alterung der Bevölkerung sind dabei die bedeutendsten globalen Treiber für die erwartete wachsende Nachfrage nach Aufzügen und Fahrtreppen in den kommenden Jahren. Aufgrund unserer internationalen Ausrichtung sehen wir ein erhebliches Umsatzpotenzial an dem erwarteten Branchenwachstum zu partizipieren.

#### **Core: Realisierung struktureller Profitabilitätssteigerungen**

Unsere „Core“-Strategie besteht darin, strukturelle Profitabilitätssteigerungen zu erzielen, indem wir 1.) im Neuanlagenbereich eine stärkere Standardisierung der Produkte vorantreiben, insbesondere über die Harmonisierung von Produktkomponenten, 2.) im Fertigungsbereich die Werke weiter optimieren, 3.) das Service- und Modernisierungsgeschäft durch Verbesserung der Kundenbeziehung und der operativen Prozesse sowie den Einsatz von Digitalisierung deutlich steigern, 4.) die Vertriebs- und Verwaltungskosten senken, insbesondere durch Zentralisierung von administrativen Verwaltungsfunktionen und einheitlichen IT Systemen, sowie 5.) Beschaffungskosten im Einkauf durch eine weitergehende Optimierung der Lieferkette sowie die Umsetzung kommerzieller Maßnahmen, wie zum Beispiel Lieferantentage und e-Auktionen, senken.

#### **Core+: Zusätzliche Wertgenerierung**

Unsere „Core+“-Strategie zielt darauf ab, zusätzlichen langfristigen Wert zu generieren, indem wir 1.) disruptive Innovationen wie den weltweit ersten seillosen Aufzug „MULTI“, der sich dank der Linearmotor-Technologie nicht nur vertikal, sondern auch horizontal bewegen kann, entwickeln und vermarkten, 2.) IoT-Lösungen wie MAX, unsere Cloud-basierte digitale Plattform, monetarisieren, 3.) opportunistische M&A-Aktivitäten durchführen und 4.) die in der „Core“-Strategie definierten Maßnahmen weiter fortführen.

Die Umsetzung der dargestellten Strategie mit den geplanten Wachstums- und Effizienzmaßnahmen bündeln wir in unserem „Transformationsprogramm“, welches wir mit unseren neuen Eigentümern und unterstützt durch spezialisierte Beratungsgesellschaften aufgesetzt haben.

### **Konzernsteuerung**

Unsere Leistungsindikatoren für Profitabilität und Liquidität, die wir konzernweit verwenden, bilden die Grundlage für die operativen und strategischen Managemententscheidungen bei TK Elevator. Wir verwenden sie, um Ziele zu setzen, den Konzernerfolg zu messen und die variable Vergütung der Führungskräfte festzulegen. Die für uns wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren - also die Kernsteuerungsgrößen im Sinne des DRS 20 - sind das Bereinigte Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (Bereinigtes EBITDA) und der Cash Flow.

Im Zuge des Planungsprozesses definiert die Geschäftsführung gemeinsam mit den Business Units die langfristigen Ziele. Diese bilden den Rahmen für die kurz- und mittelfristigen finanziellen Ziele; ebenso für die Budget- und Mittelfristplanung, die alle Einheiten erstellen.

## **TK ELEVATOR - KERNSTEUERUNGSGRÖSSEN**

### **Profitabilität**

### **Betriebliches Ergebnis**

+ Abschreibungen

+/- operative Bestandteile des Finanzergebnisses

#### **EBITDA**

+/- Sondereffekte

#### **Bereinigtes EBITDA**

#### **Liquidität**

#### **Operating Cash Flow**

+/- Cash Flow aus Investitionstätigkeit

#### **Free Cash Flow**

+/- Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

#### **Cash Flow**

#### **Bereinigtes EBITDA**

Das EBITDA zeigt die Profitabilität der betrachteten Einheiten. Es enthält alle Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung, die sich auf die operative Leistung beziehen - ohne die Einflüsse von Abschreibungen. Wir betrachten die operative Leistung ohne die Einflüsse von Abschreibungen, da diese insbesondere durch Effekte aus Abschreibungen infolge der durchgeführten vorläufigen Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit der Übernahme von thyssenkrupp Elevator beeinflusst werden. Zum EBITDA gehören auch die Erträge und Aufwendungen aus den Teilen des Finanzergebnisses, die als operativ charakterisiert werden können. Das sind unter anderem Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen. Das Bereinigte EBITDA ist das EBITDA vor Berücksichtigung von Sondereffekten - also ohne Restrukturierungsaufwendungen und weitere nicht operative Aufwendungen und Erträge. Dies sind z.B. Sonderaufwendungen, die im Zusammenhang mit unseren Transformationsprojekten stehen, oder sonstige Aufwendungen, die wir von ihrem Charakter nicht unmittelbar der operativen Performance der Business Units beimessen, sondern als Sonderverhalte ansehen und entsprechend bereinigen. Das Bereinigte EBITDA ist damit im Vergleich zum EBITDA besser dazu geeignet, die nachhaltige operative Leistung zu bewerten und über mehrere Perioden hinweg zu vergleichen.

Das Bereinigte EBITDA sowie die Sondereffekte erläutern wir ausführlich in dem Abschnitt „Geschäftsentwicklung“ des Wirtschaftsberichts. Ebenfalls verweisen wir auf die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 23).

#### **Cash Flow**

Der Cash Flow ermöglicht die Beurteilung des Geschäftserfolgs einer Periode unter Liquiditätsgesichtspunkten. Er beziffert den Mittelzufluss oder -abfluss aus der operativen Tätigkeit, aus Investitionen und aus Finanzierungsmaßnahmen. Durch diese Betrachtung wird dem Fokus auf die jederzeitige Liquiditätssicherung Rechnungen getragen. Die einzelnen Komponenten können der Kapitalflussrechnung entnommen werden. Den Cash Flow erläutern wir zudem ausführlich im Abschnitt „Geschäftsentwicklung“ des Wirtschaftsberichts.

#### **Ziele**

##### **Finanzielle Ziele**

Im Zuge der Umsetzung unserer Wertsteigerungsstrategie mit Wachstums- und Performancemaßnahmen streben wir an, unsere finanziellen Leistungsindikatoren kontinuierlich zu verbessern und damit den Wert des Konzerns nachhaltig zu steigern.

Vor diesem Hintergrund planen wir, unseren Umsatz operativ, d.h. ohne Einfluss von Wechselkurseffekten, jährlich zu steigern. Dieses Ziel basiert auf den allgemeinen Markterwartungen und den Wachstumsmaßnahmen, die wir im Rahmen unserer Strategie planen und umsetzen. Für unser Bereinigtes EBITDA als eine unserer wesentlichen Kernsteuerungsgrößen streben wir ebenfalls operativ, d.h. ohne Einfluss von Wechselkurseffekten eine kontinuierliche Verbesserung an. Neben den Effekten aus dem geplanten Umsatzwachstum haben wir das Ziel, das Bereinigte EBITDA darüber hinaus durch weitere positive Effekte aus Effizienzmaßnahmen, die wir im Rahmen unserer Strategie umsetzen, zu verbessern. Bezüglich des Cash Flow streben wir an, den Cash Flow aus der operativen Tätigkeit analog zum EBITDA zu steigern und die jederzeitige Liquidität unseres Konzerns sicherzustellen.

Mehr Informationen zu unseren Kernsteuerungsgrößen finden Sie in diesem Kapitel im Abschnitt „Konzernsteuerung“, weitere Details zu unserer Strategie können dem Abschnitt „Strategie“ entnommen werden. Details zur Prognose für das angelaufene Geschäftsjahr sowie zu Chancen und Risiken entnehmen Sie bitte dem Prognose-, Chancen- und Risikobericht.

##### **Nachhaltigkeit und Nichtfinanzielle Ziele**

Das strategische Nachhaltigkeitsmanagement wird von der Zentralfunktion Research & Delevopment koordiniert und wird gemeinsam mit anderen Zentralfunktionen der Business Unit Corporate kontinuierlich an die Anforderungen unserer Stakeholder angepasst. Dabei werden entsprechende Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung unserer Performance im Bereich Nachhaltigkeit entwickelt. Gesteuert werden die Nachhaltigkeitsaktivitäten konzernweit vom Sustainability Committee, welches sich aus der Geschäftsführung der TK Elevator GmbH, den Leitern der operativen Business Units und den Leitern verschiedener Zentralfunktionen zusammensetzt und über Maßnahmen sowie über die sogenannten Nichtfinanziellen Ziele (NFTs) entscheidet. Die Umsetzung erfolgt durch die Zentralfunktionen der Business Unit Corporate und die operativen Business Units, die regelmäßig über den Fortschritt berichten.

##### **Nichtfinanzielle Ziele zur kontinuierlichen Verbesserung**

Das Sustainability Committee hat in den Bereichen Klima, Energie Umwelt sowie Einkauf und Mitarbeiter Nichtfinanzielle Ziele beschlossen. Diese beziehen sich speziell auf Energieeffizienzgewinne, den Anteil von Frauen in Führungspositionen, die Unfallhäufigkeit unserer Mitarbeiter und Nachhaltigkeitsaudits von Lieferanten im Bereich Einkauf. Die Ziele sollen durch die geplanten Maßnahmen in den einzelnen genannten Bereichen erreicht werden (siehe für die geplanten Maßnahmen die in der folgenden Tabelle aufgeführten Kapitel).

Konzern	Ziel 2020/2021	Kapitel
Reduzierung CO2 Emissionen <sup>2</sup>	-1,3 %	Klima, Energie und Umwelt
Frauenanteil in Führungspositionen	14 %	Mitarbeiter
Verbesserung der Unfallhäufigkeit pro 1 Mio Arbeitsstunden	1,7	Mitarbeiter
Jährlich 20 Nachhaltigkeitsaudits bei Lieferanten	20	Einkauf

Details zu den einzelnen Nichtfinanziellen Zielen finden sich in den in der Tabelle angegebenen Kapiteln dieses Konzernlageberichts.

<sup>2</sup> Eingeschlossen sind die Scope 1 und Scope 2 Emissionen. Weitere Details können dem Kapitel „Klima, Energie und Umwelt“ entnommen werden.

**Wirtschaftsbericht****Makro- und Branchenumfeld****Covid-19 Pandemie stürzt Weltwirtschaft 2020 in historische Rezession**

Im Jahr 2020 stand die Weltwirtschaft deutlich unter dem Einfluss der Covid-19 Pandemie. Die Umsetzung weitreichender Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie fast überall auf der Welt haben sich massiv auf die globale Konjunktur ausgewirkt. Die Produktionstätigkeit wurde massiv ausgebremst mit der Folge, dass die Weltwirtschaft 2020 in eine tiefe Rezession abgeglitten ist. Weitreichende geld- und finanzpolitische Maßnahmen zur Abfederung der Pandemiefolgen hatten zwischenzeitlich dafür gesorgt, dass die Produktionstätigkeit wiederauflebte und das Vertrauen der Konsumenten und Unternehmen im 3. Quartal 2020 langsam zurückkehrte. Wegen der im 4. Quartal 2020 wieder deutlich gestiegenen Infektionszahlen und der erneuten Verschärfung der Schutzmaßnahmen in vielen Ländern und Regionen verlief die Erholung aber nur schleppend.

Nachdem die globale Wirtschaftsleistung 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 % zulegen, brach sie 2020 um ca. 4 % erheblich ein. Im Jahr 2021 konnte sich die globale Produktion - je nach Pandemie-Verlauf - um 4,5 % erhöhen. In den Industrieländern fiel der Einbruch 2020 mit ca. 5 % besonders kräftig aus. 2021 wird dort derzeit wieder mit einem Wachstum von 3,7 % gerechnet. Die Wirtschaftsleistung der Schwellenländer sank 2020 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 2,2 %; 2021 könnte mit einsetzender Erholung ein Zuwachs von 5,7 % erreicht werden.<sup>3</sup>

Allerdings sind die Prognosen zum Wachstum der Weltwirtschaft aufgrund der Unklarheit über den weiteren Verlauf der Covid-19 Pandemie und möglicher erneuter Lockdown-Maßnahmen von extremer Unsicherheit geprägt. Zudem existieren auch zahlreiche geopolitische Unwägbarkeiten: Es ist noch ungewiss, ob die handelspolitischen Konflikte nach der Wahl des Demokraten Joe Biden zum neuen US-Präsidenten gelöst und wie sich die zahlreichen globalen Krisenherde entwickeln werden. Auch eine mittelfristig stärkere Abschwächung der chinesischen Wirtschaft könnte dämpfend wirken. Hinzu kommen in Europa die Auswirkungen des Brexits. Risiken bestehen auch generell in finanzieller Hinsicht, denn in den vergangenen Jahren ist die Verschuldung sowohl in zahlreichen Industrieländern als auch in vielen Schwellenländern deutlich angestiegen. Die zahlreichen staatlichen Hilfsmaßnahmen zur Abschwächung der Pandemie-Folgen könnten diese Entwicklung noch verstärken. Hinzu kommen Risiken aufgrund möglicher Kapitalengpässe auch bei größeren Gesellschaften sowie infolge der volatilen Material- und Rohstoffkosten sowie Wechselkurse.

In den USA ist die Wirtschaftsleistung im 2. Quartal 2020 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 9 % eingebrochen; im 1. Quartal war das Bruttoinlandsprodukt noch um 0,3 % gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen. Die Covid-19 Pandemie und die Eindämmungsmaßnahmen führten insbesondere zu einem massiven Rückgang des privaten Konsums und der Unternehmensinvestitionen. Im Zuge der allmählichen Erholung der US-Wirtschaft - im 3. Quartal sank die Wirtschaftsleistung nur noch um 2,9 % zum Vorjahresquartal, im 4. Quartal um 2,2 % - dürften die Investitionen der Unternehmen sich schrittweise erhöhen. In Summe schrumpfte die US-Wirtschaft 2020 um ca. 3,4 %, 2021 wird mit einem Anstieg von 4,3 % gerechnet.

Die Wirtschaftsleistung im Euro-Raum ist infolge der Covid-19 Pandemie und der Eindämmungsmaßnahmen kräftig zurückgegangen. Folglich schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im 2. Quartal 2020 um fast 15 % im Vergleich zur Vorperiode, nach -3,2 % im 1. Quartal. Neben der nachgelassenen Investitionstätigkeit machte sich insbesondere die erhebliche Zurückhaltung beim privaten Konsum negativ bemerkbar. Bei zudem rückläufigen Ein- und Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen fiel der Außenhandelsbeitrag in Summe negativ aus. Die gelockerten Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie und die Erholung des Welthandels haben im 3. Quartal 2020 zu -4,4 % im Vergleich zur Vorperiode geführt. Insgesamt ist die Wirtschaftsleistung im Euro-Raum 2020 um ca. 7,4 % eingebrochen. Für 2021 wird hier ein Plus von 3,6 % erwartet.

<sup>3</sup> Vergleiche hier und im Folgenden die Internetseite von IHS Markit (World Overview: GDP Components), vom 01. Februar 2021: <https://ihsmarkit.com/products/global-economic-forecasts-analysis-and-data-world-economic-service.html>.

Deutschland ist infolge der Pandemie und ihrer Bekämpfung in die tiefste Rezession der Nachkriegsgeschichte gestürzt. Im 2. Quartal, das besonders stark vom Lockdown geprägt war, brach die Wirtschaftsleistung um 11,2 % gegenüber dem Vorjahresquartal ein, nach einem Rückgang um 2,1 % im 1. Quartal. Im 3. Quartal 2020 hat die deutsche Wirtschaft mit -4 % gegenüber dem Vorjahresquartal den Tiefpunkt hinter sich gelassen. Frühindikatoren, aber auch Auftrags- und Produktionsdaten lagen vielfach wieder im positiven Bereich. Allerdings fiel das 4. Quartal mit ca. -5 % gegenüber dem Vorjahresquartal durch die erneuten Lockdown-Maßnahmen wieder schwächer aus.

Die Konjunktur in China hat sich im 2. und 3. Quartal 2020 recht schnell von den pandemiebedingten Eindämmungsmaßnahmen mit dem Wirtschaftseinbruch erholt. Das Bruttoinlandsprodukt legte gegenüber dem Vorjahresquartal um 3,2 % bzw. 4,8 % zu, nach -6,7 % im 1. Quartal. Den größten Wachstumsbeitrag leistete die Industrie, während der Außenhandel und der Binnenkonsum noch unter dem Vorkrisenniveau lagen. Aufgrund der zunehmenden wirtschaftlichen Aktivität und einer verbesserten Stimmungslage wuchs die Wirtschaftsleistung in 2020 insgesamt um ca. 2,1 %. Im Jahr 2021 dürfte ein Plus von 7,5 % erreicht werden.

Kanada befindet sich in der schwersten Rezession der letzten Jahrzehnte. Als Folge der Hochphase der ersten Covid-19 Welle schrumpfte die Wirtschaftsleistung, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, im 2. Quartal 2020 um rund 12,5 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Auch im 3. und 4. Quartal ging das Bruttoinlandsprodukt um je rund 5 % gegenüber den Vorjahresquartalen zurück. Die erhoffte Erholung der Wirtschaft ist wegen der zweiten Covid-19 Welle deutlich in Gefahr. Aufgrund erneuter Restriktionen des öffentlichen Lebens in den wirtschaftlich starken Provinzen Quebec und Ontario ist erst im 2. Quartal 2021 wieder mit einem positiven Wirtschaftswachstum zu rechnen.<sup>4</sup>

Die Wirtschaftsleistung im Vereinigten Königreich ist infolge der Covid-19 Pandemie und wesentlicher Restriktionen des öffentlichen Lebens stark zurückgegangen. Das Bruttoinlandsprodukt schrumpfte im 2. Quartal 2020 um rund 21,5 % im Vergleich zum Vorjahresquartal, nach einem nur geringfügigen Rückgang von ca. 2,1 % im 1. Quartal. Im 3. Quartal schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt weiter um 9,6 % und im 4. Quartal um 13,1 % gegenüber den Vorjahresquartalen. Auch mit Anlauf des ambitionierten Impfprogramms steigen die Neuinfektionen, insbesondere aufgrund einer Mutation des Virus, stetig an. Mit einem positiven Wirtschaftswachstum ist erst wieder im 2. Quartal 2021 zu rechnen.<sup>5</sup>

Während das Bruttoinlandsprodukt in Südkorea im 1. Quartal 2020 noch ein Wachstum von rund 1,4 % gegenüber dem Vorjahresquartal verzeichnen konnte, so wurde die Wirtschaft in den folgenden Quartalen stark von der Pandemie getroffen. Im 2. Quartal schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt um rund 2,8 %, im 3. Quartal um ca. 1,1 % und im 4. Quartal um ca. 1,8 % im Vergleich zu den Vorjahresquartalen. Für das Jahr 2021 ist hingegen wieder mit einem moderaten Wirtschaftswachstum von 2,2 % zu rechnen.<sup>6</sup>

Brasilien wurde von der Covid-19 Pandemie mit großer Wucht getroffen. Das dortige BIP ging im 2. Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal um 10,9% zurück. Für das 1. Quartal wurde -1,3 % ausgewiesen. Nach dem drastischen Einbruch im 1. Halbjahr kam es zu einer deutlichen Erholung im 3. und 4. Quartal: Der Einkaufsmanagerindex der Industrie beispielsweise lag wieder klar im expansiven Bereich. Der Aufwärtstrend ist vor allem auf die wirtschaftlichen Hilfen der Regierung für die privaten Haushalte zurückzuführen. Insgesamt lag der Wirtschaftseinbruch in 2020 bei ca. 4,6 %, für das kommende Jahr wird mit einer Erholung und einem Wachstum von 3,4 % gerechnet.

<sup>4</sup> Vergleiche die Internetseite der Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH, vom 01. Februar 2021; <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/specia/kanada/covid-19-allgemeine-situation-und-konjunktorentwicklung-236206>. Vergleiche die Internetseite der Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH, vom 01. Februar 2021 <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/vereinigtes-koenigreich/coronawelle-und-zollgrenze-verschleppen-erholungskurs-234838>.

<sup>8</sup> Vergleiche die Internetseite der Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH, vom 01. Februar 2021: <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/suedkorea/covid-19-allgemeine-situation-und-konjunktorentwicklung-237278>.

### Bauwirtschaft durch Covid-19 Pandemie belastet

Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie bekommt die internationale Bauwirtschaft deutlich zu spüren, wenngleich die Produktionseinbußen weniger stark ausfallen dürften als in vielen anderen Industriebranchen. Grund hierfür ist, dass sich die Investitionsplanungen der staatlichen Stellen nicht wesentlich durch die Covid-19 Pandemie verändert haben dürften und der Wohnungsbau vielerorts weiterhin stützend wirkt. Im Euroraum ging die Bauproduktion in diesem Jahr um gut 6 % zurück, wobei insbesondere die von der Pandemie besonders stark betroffenen Länder wie Frankreich und Spanien deutlich zweistellige Minusraten ausweisen. In Deutschland wird die Baukonjunktur 2020 von der Covid-19 Pandemie dagegen nur relativ gering beeinflusst. So legte die Bauproduktion in diesem Jahr zumindest leicht um 0,8 % zu. Für den weiteren Prognoseverlauf ist mit einer Erholung der Bauwirtschaft im Euroraum zu rechnen. So sind die grundsätzlichen Antriebsfaktoren der Baukonjunktur nach wie vor intakt; die Nachfrage nach Wohnraum und Büroflächen ist unverändert hoch und die öffentlichen Investitionsmaßnahmen werden wohl weitreichend realisiert.

In China lag das Wachstum der Bauwirtschaft 2020 aufgrund von Produktionsausfällen bei nur 2,6 %, bevor in 2021 mit einem kräftigen Wachstum von 6,5 % gerechnet wird. Die US-Bautätigkeit fiel in 2020 mit 1,5 % zurück. Allerdings wird bei der US-Bauproduktion im kommenden Jahr ein Rückgang von 0,6 % erwartet.

### ENTWICKLUNG IN WICHTIGEN ABSATZMÄRKTEN

	2019	2020 <sup>1)</sup>	2021 <sup>1)</sup>
Bautätigkeit, real, in % gegenüber Vorjahr			
Euroraum	3,1	-6,1	4,7
Deutschland	3,5	0,8	2,8
Frankreich	2,6	-13,6	8,6
Spanien	4,3	-12,9	7,4
USA	-0,7	-1,5	-0,6
China	5,6	2,6	6,5
Indien	3,4	-16,0	12,5

<sup>1)</sup> Quelle: GlobalData Construction Intelligence Center, Updates November / Dezember 2020

### Zusammenfassende Beurteilung durch die Geschäftsführung

Am 31. Juli 2020 wurde das Aufzugsgeschäft des thyssenkrupp Konzerns, d.h. die TK Elevator GmbH und ihre Tochtergesellschaften, von einem Konsortium um Advent und Cinven, durch die TK Elevator Holding GmbH, erworben. Damit wurde ein zentraler Meilenstein für unsere erfolversprechende Positionierung und wertschaffende Weiterentwicklung als eigenständiger und führender globaler Aufzugskonzern erreicht.

Die ebenfalls im Juli erfolgreich abgeschlossene Multi-Milliarden Emission von Schuldverschreibungen zur langfristigen anteiligen Finanzierung des Kaufpreises und der operativen Geschäftstätigkeit hat eine stabile Finanzierungsstruktur geschaffen und ist nach unserer Einschätzung eine robuste Grundlage für die weitere Fortentwicklung des Konzerns.

Auch operativ haben wir uns in einem herausfordernden, durch die Covid-19 Pandemie beeinflussten und entsprechend unsicheren wirtschaftlichen Umfeld gut behauptet. Dies reflektiert zum einen unser stabiles Geschäftsmodell mit einem Auftragsbestand zum 30. September 2020 von 5,3 Mrd €, einem großen Portfolio an Wartungsverträgen und einer globalen, regional diversifizierten Aufstellung. Zum anderen spiegelt sich in den Kennzahlen auch die frühzeitige Implementierung unseres Covid-19 Pandemie Response Programms wider. Dieses fokussiert auf die Gesundheit, Sicherheit und Flexibilisierung unserer Belegschaft, auf Cash Flow-Maßnahmen, und auf die Sicherung der Betriebskontinuität sowie auf die Kommunikation mit unseren Kunden und Mitarbeitern.

Der Auftragseingang lag im Berichtszeitraum insgesamt mit 1,2 Mrd € unterhalb des Umsatzes von 1,4 Mrd € und reflektiert dabei insbesondere die Pandemie-bedingt schwächere Nachfrage des Neuanlagengeschäfts in der Business Unit Americas und der Business Unit Europe/Africa. Der Umsatz der operativen Business Units blieb insgesamt leicht unter den geplanten Erwartungen. Hinsichtlich der geplanten Erwartungen beziehen wir uns hier und in den weiteren Analysen auf die durch die Geschäftsführung von damals noch thyssenkrupp Elevator aufgestellte anteilige Budgetplanung für die zwei Monate August und September. Die Entwicklung von Auftragseingang und Umsatz wurde dabei auch durch negative Wechselkursentwicklungen, insbesondere in den Business Units Asia/Pacific und Americas, beeinflusst.

Das Bereinigte EBITDA betrug im Berichtszeitraum 195 Mio € und lag damit leicht unter unseren Erwartungen. Dabei war in der Business Unit Americas das Bereinigte EBITDA leicht unter den Erwartungen, insbesondere aufgrund der Auswirkungen der Covid-19 Pandemie und negativer Wechselkurseffekte. In der Business Unit Europe/Africa lag das Bereinigte EBITDA, auch aufgrund von Effizienzmaßnahmen, leicht oberhalb der Erwartungen. In Asia/Pacific hingegen konnte ein Ergebnisbeitrag über dem erwarteten Niveau insbesondere auf Grund positiver Effekte im Bereich des Neuanlagengeschäfts in China erreicht werden, trotz negativer Effekte aus der Covid-19 Pandemie in anderen Ländern der Business Unit Asia/Pacific. Bei der Business Unit Corporate lag das Bereinigte EBITDA bei -26 Mio €. Dieses Ergebnis ist beeinflusst durch höhere Kosten im Zusammenhang mit der Übernahme von thyssenkrupp Elevator und der damit verbundenen eigenständigen organisatorischen Aufstellung.

Der Konzern-Jahresfehlbetrag war mit 114 Mio € negativ und beinhaltet im betrieblichen Ergebnis insbesondere Sonderaufwendungen aus der Business Unit Corporate in Höhe von 111 Mio €, die weitestgehend im Zusammenhang mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator angefallenen Beratungs- und sonstigen Transaktionskosten stehen. Darüber hinaus wirkt auch das Finanzergebnis mit -60 Mio €, insbesondere aufgrund der mit der Finanzierung der Übernahme von thyssenkrupp Elevator verbundenen Finanzierungsaufwendungen, negativ.

Der Cash Flow beinhaltet -164 Mio € Cash Flow aus operativer Tätigkeit. Der Cash Flow aus operativer Tätigkeit war neben dem Konzern-Jahresfehlbetrag von 114 Mio € durch Umsatzsteuerzahlungen in Höhe von 172 Mio € beeinflusst, welche aus der Rückübertragung des Rechts zur unbegrenzten Nutzung der Marke „thyssenkrupp“ von TK Elevator auf die thyssenkrupp AG resultieren. Darüber hinaus war der Cash Flow aus operativer Tätigkeit im Wesentlichen durch die aus der vorläufigen Kaufpreisallokation resultierenden erhöhten Abschreibungen langfristiger Vermögenswerte in Höhe von 128 Mio € geprägt. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -14.851 Mio € und war signifikant durch Auszahlungen für Investitionen beeinflusst, die

sich im Wesentlichen aufgrund der Übernahme von thyssenkrupp Elevator ergeben. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit betrug 15.556 Mio € und beinhaltet Einzahlungen im Finanzierungsbereich, die im Wesentlichen aus der Finanzierung der Übernahme von thyssenkrupp Elevator resultieren. Insgesamt betrug der Cash Flow 542 Mio €. Mit flüssigen Mitteln und freien zugesagten Kreditlinien von insgesamt 0,9 Mrd € (30. September 2020) und ohne wesentliche Fälligkeiten vor dem Jahr 2027 ist TK Elevator solide finanziert.

Die Vorbereitungen für die Verlagerung unserer Konzernzentrale im Frühjahr 2021 von Essen nach Düsseldorf sind weit fortgeschritten und sichtbares Zeichen für unsere Unabhängigkeit und die Aufbruchsstimmung im gesamten Konzern.

Wir sind davon überzeugt, dass wir in den letzten Monaten darüber hinaus wichtige Meilensteine bei unseren Innovationen und beim Thema Nachhaltigkeit erreicht haben: Hierzu zählen Fortschritte bei der Integration unserer seillosen Mobilitätslösung MULTI in die Gebäudeplanung, die kontinuierliche und konsequente Weiterentwicklung unserer Digitalisierungsplattform MAX sowie die Auszeichnung für unsere führende Rolle im Bereich Klimaschutz durch die renommierte Organisation CDP.

Schließlich haben wir zusammen mit unseren neuen Eigentümern und unterstützt durch spezialisierte Beratungsgesellschaften ein umfassendes Transformationsprogramm zur Umsetzung unserer Strategie aufgelegt.

Weitere Informationen zum Verlauf des Geschäftsjahres finden Sie in dem Abschnitt „Geschäftsentwicklung“. Einzelheiten zur Prognose für das aktuelle Geschäftsjahr sowie zu den Chancen und Risiken enthält der „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“.

### **Auswirkungen der Covid-19 Pandemie**

Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie beeinträchtigen TK Elevator insbesondere im Bereich der Nachfrage des Neuanlagengeschäfts.

Unsere Business Units Asia/Pacific, Americas und Europe/Africa, die unser Aufzugs- und Fahrtreppengeschäft umfassen, waren in unterschiedlichem Maße betroffen. Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie waren gleichwohl in allen Business Units zu spüren (siehe detaillierte Erläuterungen zu den Business Units im Kapitel „Geschäftsentwicklung“). Die meist betroffenen Länder in der Business Unit Europe/Africa waren Spanien, Frankreich, Italien und Deutschland. In den meisten Ländern haben sich die Produktionskapazitäten der Werke bereits vor Vollzug der Übernahme von thyssenkrupp Elevator fast auf das Niveau vor der Pandemie erholt. Ebenso sind auch die laufenden regulären Wartungsaktivitäten im Service insgesamt wieder fast auf einem Normalniveau. Dieses Niveau konnte auch weiterhin im Wesentlichen gehalten werden.

Die Business Unit Access Solutions war vor allem im Bereich Airport Solutions von der Covid-19 Pandemie betroffen. Die teilweise oder vollständige Stilllegung der meisten Flughäfen hat zu einem Rückgang der Neuinstallations- und Serviceaktivitäten aufgrund von Verschiebungen und Aussetzungen einiger Projekte geführt.

### **Geschäftsentwicklung**

#### **Geschäftsverlauf**

Die folgenden Darstellungen beziehen sich auf das Rumpfgeschäftsjahr 2020, welches im Wesentlichen durch zwei Monate operatives Geschäft von thyssenkrupp Elevator, welches zum 31. Juli 2020 erworben wurde, und transaktionsbedingten Sonderaufwendungen, gekennzeichnet ist. Wenn im Folgenden eine Analyse auf Basis von „ursprünglich geplanten Erwartungen“ erfolgt, beziehen wir uns hier und in den weiteren Analysen auf die durch die Geschäftsführung von damals noch thyssenkrupp Elevator aufgestellte anteilige Budgetplanung für die zwei Monate August und September.

#### **AUFTRAGSEINGANG**

Mio €	2020
Europe/Africa	306
Americas	433
Asia/Pacific	397
Access Solutions	64
Corporate	13
Überleitung	(35)
Konzern insgesamt	1.179

#### **Auftragseingang**

Der Auftragseingang beläuft sich im Rumpfgeschäftsjahr 2020 auf 1.179 Mio € und blieb damit insgesamt deutlich unter den ursprünglich geplanten Erwartungen. Der Auftragseingang ist geprägt durch negative Auswirkungen der Covid-19 Pandemie, insbesondere in den Business Units Americas und Europe/Africa. Die Business Unit Europe/Africa war insbesondere von einem Nachfragerückgang im Neuanlagengeschäft durch die Covid-19 Pandemie betroffen. Ähnlich verhielt es sich in der Business Unit Americas, welche weniger Aufträge im Bereich Neuanlagen verbuchen konnte. Ferner waren dort auch negative Wechselkurseffekte resultierend aus dem brasilianischen Real für einen schwächeren Auftragseingang verantwortlich.

In Asia/Pacific konnten einige Großprojekte in China und Südostasien gewonnen werden. Aufgrund einer schwächeren Entwicklung in Korea und Indien - ebenfalls teilweise auch als Konsequenz der Covid-19 Pandemie - sowie negativer Wechselkursentwicklungen insbesondere beim Südkoreanischen Won, blieb der Auftragseingang in Asia/Pacific jedoch insgesamt auch leicht unter den Erwartungen. Im Bereich Access Solutions blieb der Auftragseingang leicht unter dem Niveau der ursprünglich geplanten Erwartungen, wobei ein merklicher Rückgang im Bereich der Fluggastbrücken von einem stärkeren Auftragseingang bei Home Solutions weitestgehend kompensiert werden konnte.

Der Auftragsbestand des Konzerns lag zum 30. September 2020 bei 5,3 Mrd €.

#### **UMSATZ**

Mio €	2020
Europe/Africa	380
Americas	533
Asia/Pacific	421
Access Solutions	67
Corporate	12
Überleitung	(41)
Konzern insgesamt	1.373

#### **Umsatz**

Der Umsatz beläuft sich im Rumpfgeschäftsjahr 2020 auf 1.373 Mio € und blieb damit insgesamt leicht unter den ursprünglich geplanten Erwartungen. In der Business Unit Europe/Africa war aufgrund der Covid-19 Pandemie, ein leichter Rückgang, insbesondere in Spanien, zu verzeichnen. In der Business Unit Americas waren insbesondere bedingt durch die Covid-19 Pandemie sowohl in Nordamerika als auch in Südamerika niedrigere Umsätze zu verzeichnen. Darüber hinaus waren speziell in Brasilien negative Wechselkurseffekte zu verzeichnen. So blieb der Umsatz in der Business Unit Americas insgesamt leicht unter den ursprünglichen Erwartungen. In Asia/Pacific wurden positive Umsatzentwicklungen in China durch Rückgänge in Korea und Indien resultierend aus niedrigeren Umsätzen im Neuanlagengeschäft, sowie Wechselkurseffekten aus dem südkoreanischen Won, überlagert, sodass in Asia/Pacific der Umsatz insgesamt leicht unter den Erwartungen blieb. Bei Access Solutions war der Umsatz aufgrund schwächerer Entwicklungen im Bereich Fluggastbrücken leicht unter den ursprünglichen Erwartungen.

#### **BEREINIGTES EBITDA**

Mio €	2020
Europe/Africa	57
Americas	103
Asia/Pacific	56
Access Solutions	5
Corporate	(26)
Überleitung	(1)
Konzern insgesamt	195

#### **Bereinigtes EBITDA**

Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr 2020 beläuft sich das Bereinigte EBITDA auf 195 Mio €.

In der Business Unit Europe/Africa beläuft sich das Bereinigte EBITDA auf 57 Mio €. Hier war eine deutliche Erholung nach stärkeren pandemiebedingten negativen Effekten im Frühjahr zu verzeichnen. Auch trugen Effizienzmaßnahmen, beispielsweise im Bereich des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung sowie im Service- und Modernisierungsgeschäft, positiv zum erreichten Ergebnis bei. Insgesamt lag das bereinigte EBITDA in Europe/Africa leicht über den Erwartungen. In der Business Unit Americas blieb das Bereinigte EBITDA leicht unter den Erwartungen, was einerseits mit dem oben beschriebenen Umsatzrückgang zusammenhängt sowie andererseits durch negative Wechselkurseffekte speziell in Brasilien bedingt ist. In der Business Unit Asia/Pacific hingegen konnte ein Ergebnisbeitrag deutlich über dem erwarteten Niveau erreicht werden. Hierzu trugen insbesondere Performance-Maßnahmen im Bereich des Neuanlagengeschäfts in China bei. In der Business Unit Access Solution konnte trotz pandemie- und projektbezogener negativer Effekte im Bereich Airport Solutions ein Bereinigtes EBITDA von 5 Mio € erreicht werden. Eine starke Erholung des Home Solutions Bereichs nach einem stärkeren pandemiebedingten negativen Einfluss im Frühjahr hat hierzu beigetragen. Insgesamt lag das Bereinigte EBITDA bei der Business Unit Access Solutions damit dennoch signifikant unter den ursprünglichen Erwartungen. Bei der Business Unit Corporate lag das Bereinigte EBITDA bei -26 Mio €. Dieses Ergebnis ist insbesondere beeinflusst durch höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit der Übernahme von thyssenkrupp Elevator und der damit verbundenen eigenständigen organisatorischen Aufstellung.

#### **Sondereffekte**

Das EBITDA wurde im Rumpfgeschäftsjahr 2020 durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 118 Mio € belastet.

#### **SONDEREFFEKTE**

Mio €	2020
Europe/Africa	(1)
Americas	3
Asia/Pacific	-
Access Solutions	5
Corporate	111
Überleitung	-
Konzern insgesamt	118

Sondereffekte traten im Wesentlichen in der Business Unit Corporate auf. Diese stehen weitestgehend im Zusammenhang mit der Übernahme von thyssenkrupp Elevator und beziehen sich insbesondere auf Beratungsleistungen und sonstige transaktionsbedingte Aufwendungen. Sondereffekte in den weiteren Business Units stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Restrukturierungsaufwendungen.

#### **Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**

Ergänzend zu den im Folgenden dargestellten Analysen sei auf die im Wirtschaftsbericht in dem Kapitel „Geschäftsentwicklung“ enthaltenen Ausführungen hinzuweisen.

#### **Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Konzernumsatz belief sich im Rumpfgeschäftsjahr 2020 auf 1.373 Mio €. Der Umsatz blieb wie bereits erwähnt insgesamt leicht unter den ursprünglich geplanten Erwartungen in allen Business Units, jedoch insbesondere in der Business Unit Americas aufgrund der Auswirkungen der Covid-19 Pandemie sowie negativer Wechselkurseffekte in Brasilien.

Die Umsatzkosten in Höhe von 1.078 Mio € enthalten im Wesentlichen Personalaufwendungen, Materialaufwendungen für zugekauft Rohmaterial oder zugekaufte Vormaterialien und Komponenten sowie Abschreibungen auf die im Rahmen unserer Fertigung oder zur Erbringung unserer Dienstleistungen erforderlichen langfristigen materiellen und immateriellen Vermögenswerte. Im Berichtszeitraum betragen die Umsatzkosten 78,5 % des Umsatzes. Sie lagen deutlich höher als ursprünglich geplant. Obwohl sowohl Material- als auch Personalkosten, die den wesentlichen Teil der Umsatzkosten ausmachen, im Vergleich zur ursprünglichen Erwartung niedriger waren, wirken hier vor allem höhere Abschreibungen auf Vermögenswerte, insbesondere in den Business Units Americas und Asia/Pacific, die aus der zum 31. Juli 2020 erfolgten vorläufigen Kaufpreisallokation resultieren. Im Berichtszeitraum belaufen sich die aus der vorläufigen Kaufpreisallokation resultierenden zusätzlichen Abschreibungen, welche in den Umsatzkosten erfasst sind, auf 96 Mio €.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten im Wesentlichen die im Rahmen der Forschung und Entwicklung anfallenden Personalaufwendungen sowie weitere diesbezügliche Sachkosten und Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte. Siehe hierzu auch das Kapitel „Innovation und Digitalisierung“.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen die hier anfallenden Personalaufwendungen sowie weitere diesbezügliche Sachkosten und Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte. In der Berichtsperiode sind hierin auch Beratungsleistungen und sonstige transaktionsbedingte Kosten im Zusammenhang mit der Übernahme von thyssenkrupp Elevator enthalten. Dadurch lagen die Allgemeinen Verwaltungskosten mit einem Anteil von 18,4 % vom Umsatz deutlich über einem operativ üblichen Anteil vom Umsatz. Die Vertriebskosten, die etwa 5,8 % des Umsatzes ausmachten, waren im Berichtszeitraum auf Grund der Covid-19 Pandemie und der damit geringeren Verkaufsaktivitäten leicht niedriger als ursprünglich erwartet.

Unter den Sonstigen Aufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für die zeitlich begrenzte weitere Nutzung der Marke „thyssenkrupp“ enthalten.

Grundsätzlich ist in Bezug auf die ausgewiesene Gewinn- und Verlustrechnung anzumerken, dass diese im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr 2020 maßgeblich von der vollzogenen Übernahme von thyssenkrupp Elevator beeinflusst ist. Für Zwecke des Konzernabschlusses der TK Elevator Topco zum 30. September 2020 hat eine vorläufige Kaufpreisallokation zum 31. Juli 2020 stattgefunden. In der in diesem Zusammenhang aufgestellten Neubewertungsbilanz wurden die einzelnen übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Hieraus resultieren höhere planmäßige Abschreibungen, die im Wesentlichen in den Umsatzkosten in Höhe von 96 Mio € und darüber hinaus zu geringeren Anteilen auch in den Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 2 Mio € sowie in den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 1 Mio € erfasst wurden. Zusätzlich sind erhöhte Aufwendungen im Zusammenhang mit der Übernahme angefallen. Hierzu zählen insbesondere Beratungsleistungen und sonstige transaktionsbedingte Aufwendungen, die in den Allgemeinen Verwaltungskosten erfasst sind.

Vor dem Hintergrund der Übernahme und den damit in Zusammenhang stehenden zusätzlichen Aufwendungen im Bereich von Abschreibungen und transaktionsbedingten Beratungs- und sonstigen Aufwendungen ist im Rumpfgeschäftsjahr 2020 ein Betriebliches Ergebnis in Höhe von -72 Mio € angefallen.

Die Finanzierungserträge resultieren im Wesentlichen aus realisierten Erträgen im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften, die im Zusammenhang mit der Finanzierung der Übernahme von thyssenkrupp Elevator abgeschlossen wurden. Die Finanzierungsaufwendungen sind im Wesentlichen geprägt durch Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Finanzierung der Übernahme von thyssenkrupp Elevator und Zinsaufwendungen, die aus der Finanzierung der Übernahme resultieren.

Unter Berücksichtigung von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belief sich der Konzern-Jahresfehlbetrag auf 114 Mio €.

### Analyse der Bilanz

Die TK Elevator Topco stellt zum 30. September 2020 erstmalig einen Konzernabschluss auf. Die in der Konzernbilanz dargestellte Vergleichsspalte stellt auf das Gründungsdatum des Mutterunternehmens zum 02. Januar 2020 ab.

Am 31. Juli 2020 wurde thyssenkrupp Elevator von einem Konsortium um Advent und Cinven, durch die TK Elevator Holding GmbH, erworben. Die im Zuge der Übernahme erworbenen und durch die vorläufige Kaufpreisallokation bewerteten Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden, welche einen maßgeblichen Einfluss auf die Konzernbilanz der Gesellschaft haben, werden nachfolgend dargestellt:

### thyssenkrupp Elevator

Mio €

Immaterielle Vermögenswerte (abseits von Firmenwerten)	6.534
Firmenwert	12.157
Sachanlagen	963
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	24
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	67
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	44
Aktive latente Steuern	306
Vorräte	674
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.370
Vertragsvermögenswerte	459
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	47
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	315
Laufende Ertragsteuern	101
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder	736
Summe Vermögenswerte	23.798
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	385
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	29
Sonstige langfristige Rückstellungen	233
Passive latente Steuern	1.947
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	197
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0
Rückstellungen für sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	158
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	366
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	128
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	75
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	678
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	58
Vertragsverbindlichkeiten	1.802
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	872
Summe Verbindlichkeiten	6.926
Nettovermögen	16.871

Mio €

Nicht beherrschende Anteile

24

Kaufpreis

16.847

Zum 30. September 2020 betragen die immateriellen Vermögenswerte 18.817 Mio €. Darin enthalten sind im Wesentlichen Firmenwerte in Höhe von 12.313 Mio € sowie aktivierte Wartungspakete in Höhe von 5.253 Mio €. Der hohe Anteil der immateriellen Vermögenswerte an der Bilanzsumme ist auf die mit der Übernahme von thyssenkrupp Elevator verbundene, noch vorläufige Kaufpreisallokation zurückzuführen. Im Vergleich zum erstmaligen Einbezug von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020, sind die immateriellen Vermögenswerte insgesamt um 125 Mio € angestiegen. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Wechselkurseffekten speziell in China und einem darauf resultierenden höheren Betrag für Firmenwerte, insbesondere in der Business Unit Asia/Pacific.

Die Sachanlagen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 986 Mio €. Diese gliedern sich im Wesentlichen in Grundstücke und Gebäude in Höhe von 390 Mio € sowie aus Leasingverhältnissen aktivierte Nutzungsrechte in Höhe von 271 Mio €. Ein leichter Anstieg, verglichen zum erstmaligen Einbezug von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020, ergibt sich im Wesentlichen aus den Business Units Asia/Pacific und Americas. In der Business Unit Asia/Pacific ist dies im Wesentlichen auf Zugänge im Bereich aktivierter Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Wechselkurseffekte in China zurückzuführen. In der Business Unit Americas resultiert der Anstieg im Wesentlichen aus Investitionen im Zusammenhang mit der Errichtung der neuen Zentrale für die Bündelung der Verwaltungs- und Forschungsaktivitäten in Atlanta, USA.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in Höhe von 25 Mio € beziehen sich auf ein Gemeinschaftsunternehmen („Braun thyssenkrupp“) in den USA, an dem TK Elevator zum 30. September 2020 50 % der Anteile hält.

Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 394 Mio € und resultieren im Wesentlichen aus zur Sicherung eines Darlehens in Asien hinterlegte Zahlungsmittel in Höhe von 359 Mio €.

Die sonstigen langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte betragen insgesamt 53 Mio € und beinhalten geleistete Anzahlungen in Höhe von 13 Mio €, Aufwendungen zur Erfüllung von Kundenaufträgen in Höhe von 11 Mio € sowie übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 27 Mio €. Im Vergleich zur Bilanz zum 31. Juli 2020, in welche thyssenkrupp Elevator erstmalig einbezogen wurde, sind die sonstigen langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte um 9 Mio € angestiegen. Dies ist im Wesentlichen durch höhere geleistete Anzahlungen im Zusammenhang mit der Errichtung der neuen Zentrale für die Bündelung der Verwaltungs- und Forschungsaktivitäten in Atlanta, USA, begründet.

Die aktiven latenten Steuern belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 10 Mio € und sind somit im Vergleich zum Akquisitionszeitpunkt, dem 31. Juli 2020, im Wesentlichen unverändert.

Die Vorräte in Höhe von 621 Mio € beinhalten im Wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 181 Mio € sowie unfertige Erzeugnisse in Höhe von 299 Mio €. Im Vergleich zum erstmaligen Einbezug zum 31. Juli 2020 sind die Vorräte um 53 Mio € zurückgegangen. Wesentliche Rückgänge waren in der Business Unit Europe/Africa, insbesondere in der Operating Unit DACH (Deutschland/Österreich/Schweiz) und in Frankreich, zu verzeichnen. Der Rückgang der Vorräte resultiert im Wesentlichen aus zum Ende des Geschäftsjahres zunehmenden Projektabschlüssen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 1.343 Mio € und sind damit rund 27 Mio € niedriger, verglichen mit den zum 31. Juli 2020 im Rahmen des erstmaligen Einbezugs übernommenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Wesentliche Rückgänge resultieren aus der Business Unit Americas aus den USA durch eine Verbesserung des Forderungsmanagements und positiven Wechselkurseffekten.

Die Vertragsvermögenswerte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 467 Mio € und resultieren insbesondere aus unserem Neuanlagengeschäft.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 46 Mio € und beinhalten unter anderem Vermögenswerte im Zusammenhang mit Erstattungsansprüchen, Derivaten sowie übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 308 Mio € beinhalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche, Anzahlungen und übrige sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte.

Vermögenswerte aus laufenden Ertragsteueransprüchen betragen zum Bilanzstichtag 89 Mio €.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zu denen Barmittel und Sichteinlagen sowie kurzfristige Finanzinvestitionen zählen, betragen zum 30. September 2020 552 Mio € und sind unter anderem durch die Zahlungen von Umsatzsteuerverpflichtungen in Deutschland in Höhe von 172 Mio €, die aus der Rückübertragung des Rechts zur unbegrenzten Nutzung der Marke „thyssenkrupp“ von TK Elevator auf die thyssenkrupp AG resultieren, niedriger als zum Zeitpunkt des erstmaligen Einbezugs. Diese Rückübertragung fand kurz vor dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator statt. Weitere Einzelheiten in Bezug auf die Entwicklung des Finanzmittelfonds können der Konzern-Kapitalflussrechnung entnommen werden.

Das Eigenkapital beträgt zum 30. September 2020 5.041 Mio €. Die Kapitalrücklage enthält Zuzahlungen in das Eigenkapital der Muttergesellschaft, welche zum überwiegenden Teil bar geleistet bzw. durch Einlage einer Forderung erbracht wurden. Die Gewinnrücklagen enthalten das Konzernergebnis des Rumpfgeschäftsjahres 2020. Darüber hinaus enthalten sie auch das Ergebnis aus Transaktionen mit Anteilseignern aufgrund einer marktüblichen Verzinsung eines erhaltenen Gesellschafterdarlehens. Zudem sind in dieser Position erfolgsneutrale Wertänderung aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen enthalten.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 366 Mio € und sind damit 20 Mio € niedriger als die zum erstmaligen Einbezug am 31. Juli 2020 übernommenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Der Großteil der Rückstellung entfällt auf Deutschland. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus zusätzlichen Dotierungen in das Planvermögen bezüglich unserer Pensionsverpflichtungen in Korea.

Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer betragen 39 Mio € und beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Jubiläumsvspflichten in Höhe von 23 Mio €.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 230 Mio € und beinhalten unter anderem Rückstellungen für Prozessrisiken sowie sonstige übrige Rückstellungen. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 419 Mio € und beinhalten insbesondere Gewährleistungsrückstellungen, Rückstellungen für sonstige absatz- und beschaffungsmarktbezogene Risiken sowie Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich. Im Vergleich zum Zeitpunkt, zu dem thyssenkrupp Elevator erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen wurde, dem 31. Juli 2020, sind die sonstigen Rückstellungen um insgesamt 50 Mio € angestiegen.

Zum Bilanzstichtag werden passive latente Steuern in Höhe von 2.591 Mio € ausgewiesen. Diese resultieren zu einem wesentlichen Teil aus der vorläufigen Kaufpreisallokation, die im Rahmen der Übernahme von thyssenkrupp Elevator durchgeführt wurde. Zum Stichtag

betragen die passiven latenten Steuern aus der vorläufigen Kaufpreisallokation 1.450 Mio €. Darüber hinaus wurden passive latente Steuern im Zusammenhang mit einem erhaltenen Gesellschafterdarlehen gebildet und belaufen sich zum 30. September 2020 auf 996 Mio €. Im Vergleich zum Akquisitionszeitpunkt, dem 31. Juli 2020, sind die passiven latenten Steuern leicht gesunken.

Zu weiteren Informationen bzgl. unserer kurz- und langfristigen Finanzschulden vergleiche das Kapitel „Finanzierung“.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten belaufen sich zum 30. September 2020 auf 1 Mio €. Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten belaufen sich zum Stichtag auf 149 Mio € und beinhalten im Wesentlichen Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 88 Mio €, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Kaufpreisfinanzierung stehen.

Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 1 Mio €. Demgegenüber belaufen sich die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten auf 736 Mio €. Davon entfallen auf Mitarbeiter bezogene Verbindlichkeiten 298 Mio €, auf nachträgliche Herstellkosten 170 Mio € und auf Steuerverbindlichkeiten 93 Mio €. Im Vergleich zum Zeitpunkt, zu dem thyssenkrupp Elevator erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen wurde, dem 31. Juli 2020, sind die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten um 136 Mio € zurückgegangen. Dies resultiert insbesondere aus der Reduzierung der Umsatzsteuerverbindlichkeit in Deutschland. Vergleiche hierzu die Ausführungen oben im Absatz zu Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Zum Bilanzstichtag betragen die laufenden Ertragssteuerverbindlichkeiten 147 Mio €.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 664 Mio € und sind damit leicht unter dem Niveau der mit der Erstkonsolidierung der thyssenkrupp Elevator übernommenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Vertragsverbindlichkeiten, die insbesondere aus Verträgen mit Kunden in unserem Geschäft der Installation von Neuanlagen resultieren, belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 1.721 Mio €. Verglichen mit den zum 31. Juli 2020 im Rahmen des erstmaligen Einbezugs von thyssenkrupp Elevator übernommenen Vertragsverbindlichkeiten haben sich diese um 81 Mio € reduziert. Dieser Rückgang lag insbesondere in den Business Units Europe/Africa und Americas.

## Finanzierung

### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Für die Finanzierung des Konzerns ist grundsätzlich die TK Elevator GmbH als Cash Pool Führer und als operative Führungsgesellschaft zentral verantwortlich. Eine mehrjährige Finanzplanung, eine monatlich rollierende 18 Monats-Liquiditätsplanung sowie ein wöchentlich rollierender 13 Wochen Cash Flow Forecasts bilden die Grundlage. Die wichtigste Liquiditätsquelle sind die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Durch den Einsatz von Cash-Management-Systemen können Tochtergesellschaften die Liquiditätsüberschüsse anderer Konzerneinheiten nutzen, um ihren Liquiditätsbedarf zu decken. Dadurch verringert sich das Fremdfinanzierungsvolumen und somit der Zinsaufwand. Um das benötigte Fremdfinanzierungsvolumen zu beschaffen, nutzen wir Geld- und Kapitalmarktinstrumente wie Anleihen („Senior Secured Notes („SSNs“)“ und „Senior Unsecured Notes („SUNs“)“) und „Term Loan B“ („TLB“). Ferner nehmen wir fest zugesagte Kreditlinien in Anspruch; selektiv nutzen wir auch außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie Forderungsverkaufsprogramme. Die Fremdfinanzierungsinstrumente werden im Wesentlichen durch die Holdinggesellschaften TK Elevator Holdco GmbH, die TK Elevator Midco GmbH sowie die Vertical U.S. Newco Inc. begeben.

Im Rahmen der zentralen Finanzierung verfolgen wir das Ziel, unsere Verhandlungsposition gegenüber Banken und anderen Marktteilnehmern zu stärken und Kapital zu bestmöglichen Konditionen aufzunehmen oder anzulegen.

Im Berichtszeitraum wurden zur Finanzierung des Erwerbs von thyssenkrupp Elevator TLB in Höhe von 3,5 Mrd €, SSNs in Höhe von 2,9 Mrd € und SUNs in Höhe von 1,6 Mrd € begeben. Ferner wurde eine „Revolving Credit Facility“ („RCF“) in Höhe von 1,0 Mrd € und eine „Revolving Guarantee Facility“ („RGF“) in Höhe von 0,9 Mrd € abgeschlossen. Die „RCF“ und die „RGF“ unterliegen einem Springing Senior Secured Net Debt Leverage Covenant von 9,0x, bezogen auf das EBITDA von TK Elevator. Bestimmte zukünftige EBITDA Verbesserungen, wie bspw. durch Kostensenkungen, können mit in der Berechnung berücksichtigt werden. Eine Kontrolle dieses Covenants findet vertraglich erstmals per 30. September 2021 statt. Zum Bilanzstichtag 30. September 2020 liegt der Covenant-relevante Verschuldungsgrad deutlich unter dem Schwellenwert. Die übrigen Finanzierungsinstrumente unterliegen keinem Financial Covenant.

### Netto-Finanzschulden und freie Liquidität

Der Konzern weist Finanzschulden aus „TLB“, „SSNs“, „SUNs“ sowie „RCF“ zum 30. September 2020 in Höhe von 8,7 Mrd € aus. Dem gegenüber stehen bilanzierte Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder in Höhe von 0,6 Mrd €. Damit ergeben sich Netto-Finanzschulden von 8,1 Mrd €.

Die freie Liquidität des Konzerns belief sich zum 30. September 2020 auf 0,9 Mrd €, davon 0,6 Mrd € flüssige Mittel und 0,4 Mrd € nicht gezogene fest zugesagte Kreditlinien.

Die freie Liquidität bietet ausreichend Spielraum für den Konzern, Es bestehen keine wesentlichen Fälligkeiten bei den Finanzierungsinstrumenten im Geschäftsjahr 2020/2021.

Die Finanzierung und die Liquidität des Konzerns waren im Berichtszeitraum stets gesichert.

### Rating

Wir verfügen seit Sommer 2020 für unseren „TLB“ sowie unsere „SSNs“ und „SUNs“ über Emittenten-Ratings sowie Instrumenten-Ratings der Rating-Agenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch.

Das generelle Emittenten-Rating liegt bei Moody's und Fitch bei B2 bzw. bei B mit stabilem Ausblick. Das Rating von Standard & Poor's liegt bei B- mit positivem Ausblick. Während der Ausblick „positive“ bei Standard & Poor's eine kurz- bis mittelfristige Ratingverbesserung erwarten lässt, lässt der Ausblick „stable“ bei Moody's und Fitch kurz- bis mittelfristig keine Ratingveränderung erwarten.

Das Instrumenten-Rating für unseren TLB und unsere SSNs ist bei jeder der Ratingagenturen 1 Notch besser als das generelle Emittenten-Rating, das Instrumenten-Rating für unsere SUNs ist bei jeder der Ratingagenturen 2 Notch schlechter als das generelle Emittenten-Rating.

### RATING

	Langfrist-Rating	Ausblick	Instrumentenrating TLB und SSNs	Instrumentenrating SUNs
Standard & Poor's	B-	positive	B	CCC
Moody's	B2	stable	B1	Caa1
Fitch	B	stable	B+	CCC+

## Analyse der Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

### Operating Cash Flow

Im Rumpfgeschäftsjahr 2020 lag der Mittelabfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit bei -164 Mio €. Neben dem Konzern-Jahresfehlbetrag von 114 Mio € trugen hier insbesondere Umsatzsteuerzahlungen aus der Rückübertragung des Rechts zur Nutzung der Marke „thyssenkrupp“ von TK Elevator auf die thyssenkrupp AG in Höhe von 172 Mio € bei. Darüber hinaus war der Cash Flow aus operativer Tätigkeit von erhöhten Abschreibungen langfristiger Vermögenswerte in Höhe von 128 Mio € geprägt, im Wesentlichen resultierend aus der vorläufigen Kaufpreisallokation.

### Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Der hohe negative Cash Flow aus Investitionstätigkeit betraf vor allem die Mittelabflüsse im Zusammenhang mit dem Kauf von thyssenkrupp Elevator.

Weitere, das operative TK Elevator Geschäft betreffende Investitionen standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Errichtung der neuen Zentrale für die Bündelung der Verwaltungs- und Forschungsaktivitäten in Atlanta, USA.

## INVESTITIONEN

Mio €	2020
Europe/Africa	(2)
Americas	(27)
Asia/Pacific	(3)
Access Solutions	(1)
Corporate	(14.818)
Überleitung	0
Konzern insgesamt	(14.851)

### Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Im Rumpfgeschäftsjahr 2020 wurden Finanzierungsinstrumente in Höhe von 5,5 Mrd US-Dollar und 3,3 Mrd € durch die Holdinggesellschaften TK Elevator Holdco GmbH, die TK Elevator Midco GmbH sowie die Vertical U.S. Newco Inc. zur Finanzierung des Erwerbs von thyssenkrupp Elevator von einem Konsortium um Advent und Cinven begeben. Ferner wurden fest zugesagte Kreditlinien (RCF) über 1,0 Mrd € für den Konzern eingeräumt, welche im Laufe des Geschäftsjahres mit 0,6 Mrd € gezogen wurden.

### Nichtbilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Zu unseren außerbilanziellen Finanzierungsinstrumenten zählen selektive Forderungsverkaufsprogramme. Dazu finden Sie Näheres unter der Anhang-Nr. 21.

## Innovationen und Digitalisierung

### Innovationsstrategie

Unser strategischer Fokus besteht darin, unseren Kunden fortlaufend Lösungen mit dem besten Gesamtnutzen anzubieten. In Bezug auf das Neuanlagengeschäft bedeutet dies, dass unser Augenmerk auf Lösungen liegt, die die heutigen und zukünftigen Anforderungen unserer Kunden zu einem wettbewerbsfähigen Preis bedienen. Hinsichtlich des Service' und Modernisierungsgeschäft ist es unser Ziel, fortlaufend modernste Technologien aus dem Bereich der Digitalisierung in Verbindung mit Big Data einzusetzen, um das Kundenerlebnis im After-Sales-Bereich stetig weiter zu steigern. Besondere Bedeutung messen wir der kontinuierlichen Steigerung von Effizienz, Sicherheit sowie des gesamten Kundenerlebnisses zu, um so eine höhere Kundenzufriedenheit zu erreichen. Neben dem Fokus auf unsere Kernprodukte halten wir zudem fortlaufend Ausschau nach zukunftssträchtigen, disruptiven Technologien, wie z.B. unserem MULTI-System, welches der erste Aufzug der Welt sein wird, der ohne Seil betrieben wird.

Unsere Forschungs- und Entwicklungs- (F&E) Tätigkeiten fokussieren sich auf grundlegende technologische Herausforderungen, die wir angehen müssen, um eine stetig wachsende, alternde und weiter verstärkende Gesellschaft bedienen zu können. Zentrale Themen sind dabei die Digitale Transformation, der Klimawandel und die Energiewende. Nach unserem Verständnis verlangen unsere Kunden Produkte von hoher Qualität mit ständig steigender Funktionalität und Flexibilität zu niedrigen Kosten. Dies stellt den Antrieb dar für einen Großteil unserer F&E-Aktivitäten. Darüber hinaus glauben wir, dass das Einnehmen einer führenden Position im Entwickeln nachhaltiger Produkte, die unter nachhaltigen Bedingungen hergestellt werden, unsere Marktposition stärkt und uns hilft, uns von unseren Mitbewerbern zu unterscheiden. Im gesamten F&E-Prozess stellt Produktsicherheit weiterhin unser oberstes Grundprinzip dar.

Unser globales Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk umfasst 16 Standorte, die sich auf Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika verteilen. Zum 30. September 2020 beschäftigen wir ca. 800 Vollzeitkräfte im F&E-Bereich.

Darüber hinaus kooperieren wir mit externen wissenschaftlichen und akademischen Instituten. Diese Kooperationen finden im Wesentlichen in Europa sowie in Nordamerika statt. Zudem sind wir Mitglied in verschiedenen Industrieverbänden und anderen Organisationen, wie z.B. dem Europäischen Aufzugsverband (ELA). Unsere Innovationskraft wird unterstützt durch Kooperationen mit Kunden und Unternehmen aus anderen Branchen, typischerweise in Bezug auf die Implementierung spezifischer Technologien in dem Bemühen, ein bestimmtes Produkt zu verwirklichen.

Zum 30. September 2020 umfasste das Patentportfolio unseres Konzerns etwa 640 Familien mit Patenten und Gebrauchsmustern. Das Portfolio an Schutzrechten umfasste daneben noch etwa 190 Trademark Familien und etwa 140 erteilte oder angemeldete Designs.

Unsere in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für F&E-Kosten beliefen sich im Rumpfgeschäftsjahr 2020 auf 21 Mio €, davon entfielen ca. 1 Mio € auf die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten.

Darüber hinaus wurden im Rumpfgeschäftsjahr 2020 F&E-Kosten in Höhe von 12 Mio € für selbst erschaffene, immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert.

Die Summe aus Aufwendungen für F&E gemäß Gewinn- und Verlustrechnung - abzüglich darin enthaltener Abschreibungen auf aktivierten Entwicklungskosten - und aus aktivierten Entwicklungskosten beläuft sich im Rumpfgeschäftsjahr 2020 auf 32 Mio €. Dies entspricht eine F&E-Quote bezogen auf den Umsatz des Rumpfgeschäftsjahres von 2,3 %.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Mio €	2020
Forschungs- und Entwicklungskosten gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	(21)
Davon Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	(1)
Aktivierte Entwicklungskosten	12
Gesamt (ohne Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten)	(32)

### Digitalisierung

Die Digitalisierung von Produkten und Dienstleistungen wurde und wird vorangetrieben. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Technologie MAX, die 2015 eingeführt wurde und als digitale Cloud-basierte Lösung die Analyse von Echtzeitdaten aus vernetzten Aufzügen und Fahrtreppen ermöglicht. Seitdem wurde MAX kontinuierlich als digitale Produktplattform ausgebaut und in das breite Produktportfolio von Aufzugs- und Fahrtreppensystemen integriert. Dies ist aus unserer Sicht ein entscheidender weiterer Schritt in Richtung Digitalisierung aller Produkte und Serviceleistungen. Die Plattformstrategie ermöglicht die Wiederverwendung von modularen Bausteinen, was die Entwicklungszeit und -kosten für neue Produkte reduzieren kann.

Der Trend nach Vernetzung in Gebäuden und Städten ist anhaltend. Digitale Schnittstellen, die eine Integration unserer Produkte in die Mobilitätskette und Endkundenerfahrung vereinfachen, wurden entwickelt und sollen zukünftig dafür genutzt, um unser Endprodukt wie unsere Dienstleistungen stärker kundenseitig zu integrieren.

Mit der Technologie MAX erhalten unsere Kunden einen besseren Service und eine erhöhte Transparenz. So kann etwa die Anzahl der Störfälle und Ausfallzeiten reduziert werden, während der Kunde durch ein Webportal, eine mobile App oder Benachrichtigungen immer über den Status informiert ist.

### Klima, Energie und Umwelt

TK Elevator legt größten Wert auf Klima- und Umweltschutz während des gesamten Lebenszyklus unserer Produkte: von der Beschaffung, Herstellung, Verwendung und bis zum Ende der Lebensdauer. Unsere Produkte und Dienstleistungen zielen darauf ab, die ressourcenschonendste Lösung für den Transport von Personen in Gebäuden zu erreichen. Klima- und Umweltschutz sind daher ein zentraler Bestandteil des Nachhaltigkeitsansatzes von TK Elevator.

### Engagement von TK Elevator für den Klimaschutz

TK Elevator hat die von thyssenkrupp Elevator verfolgten Ziele im Bereich Klima, Energie und Umwelt übernommen und führt diese uneingeschränkt fort. Um die Treibhausgasemissionen (THG) zu reduzieren, hat sich TK Elevator ehrgeizige Ziele gesetzt, um den Grundwerten des Klima- und Umweltschutzes gerecht zu werden. TK Elevator strebt eine Reduzierung der direkten Emissionen (Scope 1) sowie der indirekten Emissionen aus Energiebezug (Scope 2) um 25 % bis 2030 und um 50 % bis 2040 an. Die Basis sind die Emissionen von thyssenkrupp Elevator aus dem Jahr vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019. Wir streben durch diese Ziele an, die Verpflichtungen des Pariser Klimaabkommens zur Begrenzung des Klimawandels auf zwei Grad Celsius, einzuhalten.

Mehr als die Hälfte der CO<sub>2</sub>-Emissionen von TK Elevator entfällt auf den Fuhrpark. Die Reduzierung der Emissionen in den nächsten 10 bis 20 Jahren wird sich stark auf die Flotte des Konzerns konzentrieren, einschließlich Initiativen zur Fahrzeugoptimierung und zur Planung der Routeneffizienz. TK Elevator plant auch den Einsatz von Hybrid- und Elektrofahrzeugen in der Flotte ausweiten. Eine Reduzierung der Emissionen aus den Anlagen soll ebenfalls erreicht werden, basierend auf Energieeffizienzmaßnahmen und einer verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien.

Durch die uneingeschränkte Fortsetzung der von thyssenkrupp Elevator verfolgten Ziele im Bereich Klima, Energie und Umwelt wurden vom 01. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Konzerns im Zusammenhang mit den direkten Emissionen (Scope 1) und den Emissionen aus Energiebezug (Scope 2) um fast 7 % reduziert. Dieser Rückgang steht im Zusammenhang mit umgesetzten Energieeffizienzmaßnahmen an unseren Standorten und in unserer Fahrzeugflotte, ist aber insbesondere auf die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie und der damit verbundenen reduzierten Effekte auf unserer Betriebsabläufe zurückzuführen. In Übereinstimmung mit unseren langfristigen Zielen verpflichten wir uns, für das Berichtsjahr 2020/2021 Maßnahmen zur Steigerung unserer Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien umzusetzen, die dazu beitragen, unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen, um bis zu 1,3 % zu senken. Die Basis sind die Emissionen von thyssenkrupp Elevator aus dem Jahr vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019.

Im Jahr 2020 wurde thyssenkrupp Elevator von der globalen gemeinnützigen und unabhängigen Umweltorganisation CDP für ihre Maßnahmen zur Emissionsreduzierung, Minderung von Klimarisiken und Entwicklung der kohlenstoffarmen Wirtschaft ausgezeichnet und auf ihre prestigeträchtige „A-Liste“ zur Bekämpfung des Klimawandels gesetzt. Mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020 ist TK Elevator eines von weltweit ca. 9.600 Unternehmenseinheiten, die im Rahmen des CDP im Jahr 2020 in dieser Kategorie beurteilt wurden. Unser hoher CDP-Wert zeigt, dass TK Elevator weltweit führend in Bezug auf Umweltambitionen und -maßnahmen ist, aber auch im Bereich der Klimatransparenz und des Klimamanagement.

### Kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz und des Energiemanagements

Energieeffizienz spielt bei TK Elevator eine wichtige Rolle und ist entscheidend für sein Engagement der Reduzierung der Treibhausgasemissionen. Der Konzern hat sich durch den Erwerb von thyssenkrupp Elevator und den übernommenen und fortgeführten Zielen bis zum 30. September 2020 zum Ziel gesetzt, die Energieeffizienz im Konzern um 6 GWh zu steigern. In den zwölf Monaten bis zum 30. September 2020 betrug die tatsächliche Steigerung der Energieeffizienz 8,3 GWh, weshalb wir dieses Ziel mit rund 2,3 GWh übertroffen haben.

Mathematisch gesehen konnten wir durch diese Effizienzgewinne nahezu 3.000 Tonnen Treibhausgasemissionen vermeiden.

### Einkauf

TK Elevator kauft unterschiedlichste Produkte, Produktgruppen und Dienstleistungen zu. Dabei streben wir nicht nur ein optimales Preis-Qualitäts-Verhältnis an; wir analysieren auch unsere eigenen Produkte und sind bestrebt sie nach Möglichkeit so zu konzipieren, dass die benötigten Komponenten möglichst wirtschaftlich beschafft werden können.

### Materialaufwand

Der Materialaufwand umfasst die in den Umsatzkosten ausgewiesenen Aufwendungen des Konzerns für Produkte und Dienstleistungen und wird über eine weltweite Bündelungsstruktur gesteuert. Der überwiegende Teil des Aufwands entfällt auf Produktmaterialien, der Rest auf Dienstleistungen und sonstige Materialien. Im Berichtsjahr liegt der Materialaufwand bei 489 Mio €. Das entspricht einem Anteil von 36 % am Umsatz. Die folgende Tabelle zeigt den Materialaufwand der einzelnen Business Units in absoluten Zahlen:

### MATERIALAUFWAND

Mio €	2020
Europe/Africa	(129)

Mio €	2020
Americas	(117)
Asia/Pacific	(240)
Access Solutions	(39)
Corporate	(2)
Überleitung	39
Konzern insgesamt	(489)

Unsere weltweite Einkaufsabteilung hat die TK Elevator Standorte trotz pandemiebedingten Einschränkungen, vor allem infolge temporärer Lockdowns bzw. Stilllegungen von Produktionskapazitäten einzelner Zuliefererunternehmen in verschiedenen Regionen der Welt, weiterhin mit Materialien und Dienstleistungen in ausreichendem Umfang versorgt. Weitere Informationen bezüglich Beschaffungsrisiken finden Sie im Chancen- und Risikobericht unter „Beschaffungsrisiken“.

Mit der Abspaltung von der thyssenkrupp AG wurde die Steuerung der Einkaufsfunktion auf TK Elevator überführt und die bisher übergreifende fachliche Governance des Einkaufs auf TK Elevator übertragen. Das bedeutet, dass bspw. die Auswahl von Zulieferern und die Bestimmung von Einkaufsrichtlinien eigenständig von TK Elevator festgelegt werden.

### Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement

TK Elevator hat die von thyssenkrupp Elevator verfolgten Ziele im Bereich Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement übernommen und führt diese uneingeschränkt fort. Um mit TK Elevator zusammenarbeiten zu können, muss ein Lieferant unseren „Supplier Code of Conduct“ (Verhaltenskodex für Lieferanten) unterzeichnen oder eine gleichwertige Alternative vorweisen. Der Supplier Code of Conduct adressiert mögliche Risiken und negative Auswirkungen entlang der Lieferkette und ist auf Wahrung der Menschenrechte, Einhaltung fairer Arbeitsbedingungen, Schutz der Umwelt, Kampf gegen Korruption sowie Transparenz über die Herkunft bestimmter Rohstoffe ausgelegt. Wir erwarten von allen unseren Lieferanten, dass sie sich nach den Grundsätzen des Kodex richten. Mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator hat der Konzern das Ziel übernommen, jährlich mindestens 20 Nachhaltigkeitsaudits bei Lieferanten vor Ort durchzuführen, um die Einhaltung der Grundsätze und die dauerhafte Erfüllung unserer Anforderungen zu prüfen; dieser Prozess ist Bestandteil unseres strategischen Lieferantenmanagements. Dabei wird im Verlauf der Nachhaltigkeitsaudits ein besonderer Fokus auf die Wahrung der Menschenrechte gelegt, etwa mit Blick auf die Arbeitsbedingungen. Die zu prüfenden Lieferanten wählen wir anhand konzernweit vorgegebener länder- bzw. branchenbezogener Risikokriterien und in enger Zusammenarbeit zwischen den operativen Einheiten und der Zentrale aus. Wenn nötig, werden im Zuge der Audits auch Verbesserungsmaßnahmen beschlossen, deren Umsetzung wir im Anschluss überprüfen. Damit soll die Weiterentwicklung unserer Lieferanten unterstützt werden, mit dem Ziel, lieferkettenseitige Risiken zu reduzieren. Mit der Übernahme von thyssenkrupp Elevator haben wir auch die Durchführung von Nachhaltigkeitsaudits bei unseren Lieferanten fortgeführt. In den zwölf Monaten bis zum 30. September 2020 wurden 20 Nachhaltigkeitsaudits durchgeführt. Davon entfiel auf die Monate August und September 2020 ein Nachhaltigkeitsaudit. In den durchgeführten Audits waren Arbeitszeiten, die Dokumentation der Geschäftsprozesse und Arbeitssicherheit wichtige Verbesserungsthemen.

### Mitarbeiter

#### Beschäftigte in Zahlen

Zum 30. September 2020 waren bei TK Elevator 51.106 Mitarbeiter beschäftigt.

#### MITARBEITER

	2020
Europe/Africa	13.940
Americas	16.378
Asia/Pacific	18.283
Access Solutions	1.987
Corporate	518
Konzern insgesamt	51.106

### Personalarbeit als Konstante im Wandel

Drei essenzielle Veränderungen und Herausforderungen prägen die momentane Personalarbeit. Dazu zählt zum einen die von der thyssenkrupp Elevator bereits in den Monaten vor der Übernahme vorbereitete Abspaltung von der thyssenkrupp AG. Hier sind vor allem der Aufbau der notwendigen Bereiche und Funktionen inkl. Rekrutierung von qualifiziertem Personal, sowie die Neugestaltung und Etablierung vieler HR-Prozesse zu nennen. Des Weiteren galt es, die Auswirkungen und Konsequenzen der Covid-19 Pandemie abzufedern, die damit verbundenen notwendigen kurzfristigen Personalmaßnahmen zu treffen und die langfristigen Veränderungen im Arbeitsalltag der Beschäftigten zu gestalten.

### Arbeitssicherheit und Gesundheit: Maßnahmen im Hinblick auf die Covid-19 Pandemie und fortlaufende Verbesserung der relevanten KPIs

TK Elevator hat die von thyssenkrupp Elevator verfolgten Ziele im Bereich Mitarbeiter übernommen und führt diese uneingeschränkt fort. Vor diesem Hintergrund ist die Arbeitssicherheit und Gesundheit aller Mitarbeiter im Konzern ein integraler Bestandteil unserer Werte. Unter dem Titel „alle Unfälle sind vermeidbar“ wurde die konzernweite „Occupational Safety and Health“ („OSH“) Strategie weiterentwickelt und implementiert.

Auch die Messung der Zielerreichung wurde durch den Erwerb von thyssenkrupp Elevator im Konzern übernommen und fortgeführt. Die weltweit verwendete Kennzahl für die Arbeitssicherheit, die Unfallhäufigkeitsrate, konnte weiter verbessert werden. Sie betrug zum 30. September 2020 1,3 und liegt damit deutlich unter dem zunächst erwarteten Zielwert von 1,8.<sup>7</sup> Im Geschäftsjahr 2020/2021 streben wir ein Ziel von 1,7 an. Die Unfallhäufigkeitsrate bezogen auf den Zeitraum seit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020 beträgt 1,4. Tödliche Unfälle traten seit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator keine auf. Bezogen auf das Gesamtjahr betragen die tödlichen Unfälle 6. Die umfassende Aufklärung und Aufarbeitung aller Unfälle, sowie die Meldung aller „high potential incidents“ (HPIs) soll dazu beitragen, Unfälle dieser Art künftig zu vermeiden und die sicherheitsorientierte Denk- und Handlungsweise bei allen Beschäftigten weiter zu festigen. Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg ist auch die monatliche Erhebung und Kommunikation der OSH Kennzahlen. Die herangezogenen KPIs messen den Fortschritt bei der Risikominderung, die Einhaltung unserer Vorschriften und die Weiterentwicklung unserer Sicherheitskultur. Im Rahmen der Sitzungen der Geschäftsführung, so wie allen größeren Meetings und Präsentationen ist das Thema Arbeitssicherheit zudem ein eigenständiger Agendapunkt, der jeweils zu Beginn platziert wird.

<sup>7</sup> Die Unfallhäufigkeitsrate ist bezogen auf die meldepflichtigen Unfälle pro eine Million Arbeitsstunden je Mitarbeiter.

Ein Meilenstein im Hinblick auf die Arbeitssicherheit war die bereits von thyssenkrupp Elevator initiierte Gründung des Global Elevator Industry Safety Forum. Gemeinsam mit den Unternehmen Schindler, Otis und Kone hat TK Elevator damit eine branchenweite und globale Plattform geschaffen, um gemeinsam ein Ziel zu verfolgen: eine sichere Industrie ohne (tödliche) Unfälle. Der Vorsitz des Forums wird in regelmäßigen Abständen im Wechsel besetzt, derzeit hält der Head of OSH von TK Elevator diesen inne. Ein weiterer Schritt lag in der Erstellung und vollständigen Überarbeitung des ersten TK Elevator eigenen OSH Management System Manuals. Hier sind alle Regeln und Richtlinien, so wie auch die neue Subunternehmer Management Guideline und die Guideline für Konsequenzen Management erstmalig gebündelt und online für alle Mitarbeiter verfügbar.

Seit Beginn der Covid-19 Pandemie stand das Krisenmanagement zur Eindämmung der Pandemie im Mittelpunkt, insbesondere der Infektionsschutz aller Mitarbeiter weltweit. Um notwendige Regeln und Maßnahmen zu vereinbaren und zeitnah an die gesamte Belegschaft zu kommunizieren, wurde ein zentraler Krisenstab („Crisis Management Team“ („CMT“)) mit Vertretern der Geschäftsführung, der Bereiche Strategie und Einkauf, der Rechtsabteilung, des Personalbereiches, sowie der Arbeitssicherheit etabliert. Diese CMTs wurden ebenfalls analog dazu in allen Business Units, Operating Units und Ländern etabliert. Alle Krisenstäbe kollaborierten eng miteinander; in regelmäßigen Videokonferenzen wurden Erfahrungen ausgetauscht.

### **Stand-alone TK Elevator: Personalstrategie und zentrale HR-Maßnahmen**

Im Rahmen der Abspaltung von der thyssenkrupp AG wurden zahlreiche Regelungen und Prozesse im Personalbereich neu etabliert. Die Personalfunktion hat in diesem Zusammenhang die Entwicklung von auf den TK Elevator ausgerichteten HR-Prozessen und -Elementen gestartet, die passend zum Geschäftsmodell zugeschnitten sind. So wurde ein neues Bonussystem für Führungskräfte etabliert, welches sich ausschließlich auf TK Elevator konzentriert und stärkere Anreize zur Steigerung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit setzt. Ebenfalls neu definiert wurde der Long-Term-Incentive Plan. Über einen Planungszeitraum von 3 Jahren richtet sich der Globale Value-Creation Incentive Plan an die obersten Führungsebenen. Neben finanziellen Kenngrößen ist erstmals der Sustainability Index Teil der Beurteilung der Leistung der Führungskräfte. TK Elevator unterstreicht damit noch einmal das Bestreben, die Nachhaltigkeit hoch zu priorisieren und nimmt die Führungskräfte bezüglich der Umsetzung und Realisierung ebenfalls mit in die Verantwortung. Darüber hinaus wurden in einem partizipativen Prozess die TK Elevator Leadership-Principles neu definiert. Diese lauten: „Be an entrepreneur“, „Be honest and transparent“, „Create an environment where future generations want to work“, „Keep our people safe“, „Make life easier for our customers“ und „Think for the whole“. Die Leadership-Principles formulieren unser gemeinsames Verständnis darüber, welches Verhalten bei TK Elevator die Voraussetzung für Leistung und Erfolg ist und geben Orientierung im alltäglichen Führungsverhalten, das entscheidend für die Wahrnehmung unserer Führungskultur ist und unsere Führungsidentität definiert.

### **Diversity**

Offenheit, Chancengleichheit und gegenseitige Wertschätzung sind zentrale Werte unserer Kultur bei TK Elevator. Für unsere Mitarbeiter haben wir das Ziel, um ihnen beste Arbeitsbedingungen, ein anerkennendes Miteinander und anspruchsvolle Aufgaben mit Perspektive in einem durch Vielfalt charakterisierten Arbeitsumfeld bieten zu können. Alle Beschäftigten sollen sich bei uns frei und mit ihrem vollen Potenzial entfalten können - unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion/Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexueller Orientierung und Identität. Mit Blick auf die Geschlechtergleichstellung hat sich TK Elevator das Ziel gesetzt, jährlich eine Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen zu erreichen. Zum 30. September 2020 lag der Frauenanteil in Führungspositionen insgesamt im Konzern bei ca. 14 %. Unser Anspruch ist weiterhin, dass der Frauenanteil in Führungspositionen den Frauenanteil in der gesamten Belegschaft widerspiegelt. Zum 30. September 2020 beträgt der Frauenanteil in der Belegschaft insgesamt rund 14 %. Für das Geschäftsjahr 2020/2021 strebt TK Elevator mindestens die Beibehaltung von 14 % an. Bis zum Geschäftsjahr 2022/2023 wird darüber hinaus eine Steigerung des Frauenanteils in Führungspositionen von +1 %-Punkt und somit auf insgesamt 15 % angestrebt.

### **Compliance**

TK Elevator hat ein umfassendes Verständnis von Compliance: Die Einhaltung von Recht, Gesetz und internen Regeln ist für uns selbstverständlich und Teil unserer Konzernkultur. Compliance schafft den Rahmen für unternehmerisches Handeln und dient der nachhaltigen Absicherung des Geschäftserfolgs. Neben der umfassenden Betreuung der Compliance-Kernthemen Kartellrecht, Antikorrumpion, Geldwäschebekämpfung, Datenschutz und Außenwirtschaftsrecht ist die Compliance-Arbeit aktuell im Wesentlichen von den folgenden Themen geprägt:

- Fortführung des Aufbaus eines eigenständigen Compliance Management Systems im Konzern aufgrund der Abspaltung von der thyssenkrupp AG,
- Implementierung eines neuen Hinweisgebersystems,
- kontinuierliche Implementierung und Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems im Bereich Datenschutz,
- Integrierung von Außenwirtschaftsrecht als neues Compliance-Kernthema.

### **Compliance fest verankert in der Konzernkultur**

Unsere Compliance-Strategie verfolgt das Ziel, eine nachhaltige Wertekultur im Konzern zu verankern - eine Kultur, in der Verlässlichkeit, Aufrichtigkeit, Glaubwürdigkeit und Integrität die Eckpfeiler des Handelns sind.

Verstöße gegen Rechtsvorschriften und interne Regeln sind mit unserem Compliance-Verständnis nicht vereinbar.

### **Compliance-Programm und Schwerpunkte der Compliance-Arbeit**

Infolge der Vorbereitung der eigenständigen Aufstellung im Zusammenhang mit der Abspaltung von der thyssenkrupp AG und durch Fortführung der bereits bei thyssenkrupp Elevator vor der Übernahme etablierten Prozesse, ist der eigenständige Aufbau einer Compliance-Struktur sowie die Einführung des Compliance-Berichtswesens bei TK Elevator bereits abgeschlossen und etabliert. Das Compliance-Programm von TK Elevator umfasst drei Elemente: „Informieren & Beraten“, „Identifizieren“ sowie „Berichten & Handeln“. Es ist eng mit dem Risikomanagement sowie unserem internen Kontrollsystem verzahnt, z.B. über die zwingende Einbindung von Compliance in wesentliche Entscheidungen/Projekte über den Katalog für zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle (ZGV-Katalog) oder die Verankerung von Compliance als Teil der Internen Kontrollsystem (IKS)-Abfrage. Damit wollen wir erreichen, dass Compliance fester Bestandteil eines jeden Geschäftsprozesses wird. Inhaltliche Schwerpunkte des Programms sind die Kernthemen Kartellrecht, Antikorrumpion, Geldwäschebekämpfung, Außenwirtschaftsrecht und Datenschutz.

Ein weiterer Fokus liegt auf dem Thema Datenschutz. Das Datenschutz-Team hat intensiv an der Weiterentwicklung und Digitalisierung unserer Prozesse gearbeitet, unsere Aufbau- und Ablauforganisation weiter ausdifferenziert und unsere Tochterunternehmen europaweit bei der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben unterstützt. Zum 30. September 2020 waren nahezu 60 Personen als Datenschutzbeauftragte bzw. Datenschutzkoordinatoren etabliert.

In weiteren Themenfeldern wie Arbeitssicherheit, Lieferanten-Compliance, Fremdpersonaleinsatz oder Umweltschutz steht die Compliance-Funktion den Verantwortlichen beratend, koordinierend und konsolidierend zur Seite.

Weitere Aktivitäten der Compliance-Arbeit lassen sich, geordnet nach den drei Elementen des Compliance-Programms, wie folgt zusammenfassen:

- „Informieren & Beraten“: Unsere Compliance Officer schulen und beraten Mitarbeiter weltweit über maßgebliche gesetzliche Bestimmungen sowie gruppenweite interne Richtlinien.
- „Identifizieren“: Unsere Compliance Officer führen anlassunabhängige und verdachtsbedingte Compliance-Audits und -Untersuchungen zusammen mit dem Bereich Internal Audit durch. Diese dienen dazu, kritische Geschäftsaktivitäten in einem risikoorientierten, strukturierten Audit-Ansatz regelmäßig zu überprüfen.
- „Berichten & Handeln“: Die intensive Compliance-Berichterstattung umfasst neben den regelmäßigen Berichten an Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss der TK Elevator GmbH, ebenso alle Ebenen unseres Konzerns, insbesondere die Geschäftsführung der TK Elevator GmbH, sowie die Leitungen der einzelnen Business Units. Bei nachgewiesenen Verstößen greift unsere „Null Toleranz“-Leitlinie: Gegen die Betroffenen werden, sofern erforderlich, konsequent Sanktionen verhängt.

### **Compliance-Organisation**

Unsere Compliance-Funktion hat die wichtige Aufgabe, als strategischer Geschäftspartner frühzeitig bei relevanten strategischen Entscheidungen zu beraten.

TK Elevator beschäftigt weltweit ca. 20 hauptamtliche Compliance-Mitarbeiter. Unterstützt werden sie von einem weltweiten Netzwerk von Compliance-Managern. Letztere sind in der Regel Geschäftsführer einer Konzerngesellschaft und sorgen für die operative Umsetzung des Compliance-Programms in ihrem Verantwortungsbereich.

Organisatorisch ist die Compliance Funktion Teil der Zentralfunktion Legal, Compliance and Labour Relations. Der Head of Compliance berichtet an den Leiter des Bereichs Legal Compliance und Labour Relations, den Group General Counsel, und ist für die Steuerung des Compliance-Programms und der weltweiten Compliance-Organisation verantwortlich.

### **Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

#### **Prognose 2020/2021**

##### **Gesamtaussage**

Am 31. Juli 2020 wurde thyssenkrupp Elevator von einem Konsortium um Advent und Cinven, durch die TK Elevator Holding GmbH, erworben. Damit wurde ein zentraler Meilenstein für unsere Positionierung und Weiterentwicklung als eigenständiger und führender globaler Aufzugskonzern erreicht. Die Umsetzung der geplanten Wachstums- und Effizienzmaßnahmen zur Wertsteigerung des Konzerns im Sinne unserer wertorientierten Konzernführung stehen im Fokus unseres unternehmerischen Handelns. Gemeinsam mit unseren neuen Eigentümern und unterstützt durch spezialisierte Beratungsunternehmen haben wir dazu ein umfassendes Transformationsprogramm zur Umsetzung unserer Strategie aufgelegt.

Wir sind fest entschlossen, unsere unternehmerische Unabhängigkeit und die Aufbruchsstimmung im gesamten Konzern für unsere Wertsteigerung zu nutzen und sind fest davon überzeugt, dass sich dies gerade auch in einem besonders unsicheren ökonomischen Umfeld auszahlen wird.

Insgesamt ergeben sich derzeit Unsicherheiten für die Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus:

- der Unklarheit über den weiteren Verlauf der Covid-19 Pandemie und möglicher verlängerter oder verschärfter Lockdown-Maßnahmen
- dem weiteren wirtschaftspolitischen Kurs der USA - insbesondere nach der Entscheidung bei den Präsidentschaftswahlen - und den potenziellen Auswirkungen von Auftragsvergaben insbesondere bei Neuanlagen
- dem möglichen nachlassenden Wachstum der chinesischen Wirtschaft als wichtigem Faktor für die weltweite Konjunkturdynamik und als bedeutender Absatzmarkt
- der hohen Gesamtverschuldung in einigen EU-Staaten, nicht zuletzt aufgrund der zahlreichen staatlichen Hilfsmaßnahmen zur Abschwächung der Pandemie-Folgen, die zu deutlicher Unsicherheit an den Finanzmärkten führen könnte; hierdurch könnte die Kreditvergabe an Unternehmen und Haushalte eingeschränkt werden
- der Volatilität - auch kurzfristige, teilweise kaum vorhersehbare Schwankungen - und Höhe der Rohstoffpreise als wichtigem Kostenfaktor in unserem Neuanlagengeschäft
- der unter anderem auch Pandemie-bedingten Volatilität in den Erwartungen über die realwirtschaftlichen Bedingungen und Zinsentwicklungen mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Devisenkurse und den daraus resultierenden Translationseffekten

##### **Wesentliche Annahmen**

Für das Geschäftsjahr 2020/2021 unterstellen wir bislang als Grundannahme ein Wachstum auf globaler Ebene. Hierbei dürfte - je nach Pandemie-Verlauf - in einigen wenigen Ländern (z. B. China) zum Teil bereits das Vorkrisenniveau erreicht werden; in den meisten anderen Ländern, die stark vom Infektionsgeschehen und auch aufgrund ihrer Wirtschaftsstruktur besonders betroffen sind, dürfte dies erst später erreicht werden.

Der Auftragsbestand von 5,3 Mrd. € für Neuinstallationen und Modernisierungsaufträge sowie das umfangreiche Portfolio an margenstarken Wartungsverträgen sorgen dafür, dass die budgetierten Umsätze bereits bis weit ins neue Geschäftsjahr hinein hinterlegt sind.

Dabei wollen wir uns in allen Business Units und entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette operativ verbessern:

- Unser Produktportfolio insbesondere in den Volumensegmenten ergänzen, den Absatz neuer und verbesserter Produkte und Neuinstallationen ausweiten und die Herstellungsprozesse in unseren Fabriken optimieren und verschlanken
- Unser Wartungsportfolio und das Modernisierungsgeschäft ausweiten, das Ersatzteilgeschäft stärken und die Erlösqualität steigern

- Unsere Verwaltungsprozesse weiter optimieren und die Einsparungen aus dem Einkauf im direkten und indirekten Bereich steigern
- Weitere Effizienzpotenzielle aus der stärkeren Nutzung von passgenauen IT-Lösungen realisieren
- Die Qualitätskosten reduzieren und die Sicherheit unserer Mitarbeiter und Zulieferanten erhöhen

Vor diesem Hintergrund werden wir im Geschäftsjahr 2020/2021 weiter den Schwerpunkt auf unser Transformationsprogramm und die Umsetzung unserer Wachstums- und Effizienzverbesserungsmaßnahmen legen. Alle Komponenten unserer Strategie sind konsequent mit konkreten Projekten und Maßnahmenplänen hinterlegt. Daneben werden wir, sofern erforderlich, erneut auch wieder durch die konsequente Umsetzung von kurzfristigen Maßnahmen den Auswirkungen der Covid-19 Pandemie entgegenwirken. Unsere kurzfristig wirksamen Maßnahmen fokussieren dabei auf die Gesundheit, Sicherheit und Flexibilisierung unserer Belegschaft, auf Cash Flow-Maßnahmen, auf die Sicherung der Betriebskontinuität sowie auf die Kommunikation mit unseren Kunden und Mitarbeitern.

Die wesentlichen Annahmen zu unseren Märkten, die unserer Prognose zugrunde liegen, finden Sie im Wirtschaftsbericht im Abschnitt „Makro- und Branchenumfeld“. Die entsprechenden Chancen und Risiken im anschließenden „Chancen und Risikobericht“.

### **Erwartung 2020/2021**

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres sehen wir eine gute operative Performance, insbesondere in China. In der Neuanlage entwickelt sich der Auftragseingang zu Geschäftsjahresbeginn insbesondere in China, aber auch in Europa sehr erfreulich; die USA zeigen bei den Aufträgen in der Neuanlage weiterhin eine schwächere Entwicklung, jedoch mit Anzeichen für eine Stabilisierung.

Infolge der erwarteten sichtbaren strukturellen Verbesserung unseres Geschäfts halten wir insgesamt einen vorsichtig optimistischen Blick auf das Geschäftsjahr 2020/2021 für angemessen. Vor dem Hintergrund der vorstehend beschriebenen wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten formulieren wir unsere Prognose in entsprechenden Bandbreiten.

Die in der Prognose unterstellten Jahresdurchschnittskurse (Basis 1 €) für den US-Dollar und den chinesischen Renmimbi Yuan betragen 1,15 und 8,00.

Die Prognose unterstellt dabei keine Effekte aus möglichen Portfoliomaßnahmen.

Der Umsatzprognose liegen die im Wirtschaftsbericht im Abschnitt „Makro- und Branchenumfeld“ angegebenen Marktprognosen zugrunde. Diese Marktprognosen sind vor derzeit noch nicht absehbaren möglichen Auswirkungen der zweiten Welle der Covid-19 Pandemie getroffen worden.

Der Umsatz wird insbesondere in Abhängigkeit vom weiteren Verlauf der Covid-19 Pandemie und den Translationseffekten aus Wechselkursen in einem Korridor von 7,9 bis 8,4 Mrd € erwartet. Dabei unterstellen wir, dass die erfreuliche Marktentwicklung in China anhält, es zu keinen langanhaltenden und deutlich verschärften Lockdown-Maßnahmen in Europa kommt und sich die zu Beginn des Geschäftsjahres schwächeren Entwicklungen beim Auftragseingang in der Neuanlage in den USA erholen und beim Wechselkurs US-Dollar zu Euro im Verlauf des Geschäftsjahres stabilisieren oder ggf. wieder erholen.

Für das Bereinigte EBITDA rechnen wir infolge der strukturellen Verbesserungen aus dem Transformationsprogramm sowie in Abhängigkeit von der Umsatzentwicklung mit einer Bandbreite von 1,0 bis 1,2 Mrd €.

Der Cash Flow aus Investitionen wird in einem Korridor von 150 bis 200 Mio € erwartet. Neben regelmäßigen Erhaltungsinvestitionen stehen weitere erwartete Investitionen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Errichtung der neuen zentrale für die Bündelung der Verwaltungs- und Forschungsaktivitäten in Atlanta, USA.

Der Cash Flow wird von der erwarteten Entwicklung des EBITDA profitieren und jederzeit die notwendige Liquidität unseres Konzerns und unserer Tochtergesellschaften sicherstellen. Insgesamt erwarten wir einen positiven Cash Flow im zweistelligen bis leicht dreistelligen Mio € Bereich. Dabei unterstellen wir keine Effekte aus möglichen Portfoliomaßnahmen und keine wesentlichen Refinanzierungsmaßnahmen.

### **Chancen- und Risikobericht**

#### **Chancen**

Unter Chancen verstehen wir bei TK Elevator eine mögliche positive Abweichung von der Prognose oder einem Ziel für das laufende Geschäftsjahr und zukünftige Geschäftsjahre aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen. Das Chancenmanagement umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Chancen. Durch die Verknüpfung mit den Strategie-, Planungs- und Berichtsprozessen ist das Chancenmanagement ein wichtiger Bestandteil der strategischen und wertorientierten Konzernführung.

#### **Gesamtaussage der Geschäftsführung**

Für TK Elevator eröffnen sich gegebenenfalls Chancen aus der Markenentwicklung und der Umsetzung der Maßnahmenprogramme für Wachstum und operative Verbesserungen des gesamten Konzerns. Deren Ziel ist, den Umsatz zu steigern und die operative Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit von TK Elevator kontinuierlich zu verbessern.

#### **Chancenmanagement-Prozess**

Im jährlichen Planungsprozess beschreiben die Business Units auch Bandbreiten für ihre Ergebnis- und Liquiditätsziele (Bereinigtes EBITDA, Cash Flow), bezogen jeweils auf das folgende Geschäftsjahr. In diesen Werten sind die Chancen und Risiken ihrer Operating Units berücksichtigt. Chancen und Risiken sind somit Gegenstand der Planungsgespräche mit der Geschäftsführung. Bei der Abschätzung der Chancen und Risiken spielen unter anderem strategische Faktoren wie etwa Markttrends eine Rolle, deren Relevanz teilweise auch noch weit über den Prognosezeitraum hinausreicht. In der unterjährigen, monatlichen Berichterstattung stellen die Business Units die Hochrechnung für das Ergebnis und für den Cash Flow sowie die Chancen und Risiken im laufenden Geschäftsjahr jeweils aktualisiert dar.

In das Management unserer Chancen sind die Entscheidungsträger des Konzerns eingebunden - von der Geschäftsführung des Konzerns über die Geschäftsführungen der Business Units und Geschäftsführungen der Einzelgesellschaften bis hin zu den Verantwortlichen und den Projektleitern mit Marktverantwortung vor Ort. Diese strukturierte Einbindung einer Vielzahl von Experten in die Entscheidungsfindung in der Gruppe gewährleistet, dass Chancen zuverlässig erkannt und systematisch genutzt werden.

#### **Chancen**

Chancen ergeben sich für TK Elevator, wenn sich die Weltwirtschaft besser als erwartet entwickelt und wenn unsere Wachstums- und Effizienzverbesserungsmaßnahmen noch effektiver sind als geplant.

Unser Ziel ist es, den Business Units den Spielraum zu geben, sich bestmöglich auf ihre Kunden und ihre Märkte zu konzentrieren und damit erfolgreich am Markt agieren zu können. Wir wollen ein unternehmerisches Klima stärken, das Entscheidungen beschleunigt,

Effizienzen steigert und den Kunden in den Mittelpunkt stellt. Das bedeutet entsprechende unternehmerische Freiheit in den Business Units, aber auch entsprechende/ Eigenverantwortung, und ermöglicht Chancen, das zukünftige Wertsteigerungspotenzial unserer Business Units zu heben. Als global aufgestellter Konzern möchten wir mit unserem umfassenden Technologie-Know-how hochwertige Produkte sowie intelligente Dienstleistungen entwickeln. Dabei bieten die Märkte für Aufzüge, Fahrtreppen, Fahrsteige, Fluggastbrücken sowie Treppen- und Plattformlifte in Zeiten zunehmender Globalisierung und Urbanisierung attraktive Wachstums- und Gewinnchancen für die TK Elevator. Dank der breitgefächerten Produktpalette, die sowohl Standardanlagen und individuelle Kundenlösungen als auch umfassende Service- und Modernisierungspakete umfasst, sowie der lokalen Präsenz mit mehr als 50.000 Mitarbeitern an über 1.000 Standorten kann TK Elevator weltweit neue Markt- und Kundenpotenziale erschließen. Mit innovativen Produkten und Servicelösungen streben wir an, die höchsten technischen und ökologischen Kundenanforderungen zu erfüllen. Mit MAX, einer Cloud-basierten Wartungslösung, wollen wir den Digitalisierungsgrad und die Effizienz unseres Servicegeschäfts erhöhen, um dadurch zusätzliche Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Über aktuelle Innovations- und Entwicklungsschwerpunkte und deren Chancen berichten wir im Kapitel „Innovation und Digitalisierung“.

Die konsequente Umsetzung einer Performance-Kultur und die entsprechende Fokussierung auf definierte wertschaffende Verbesserungsmaßnahmen bringt Chancen mit sich, unsere Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit kontinuierlich zu verbessern. Dies wird unterstützt durch Restrukturierungsmaßnahmen sowie unsere selektiven M&A Aktivitäten zur Stärkung und zum Ausbau unserer Marktpositionen in den jeweiligen Regionen.

Sollte sich die Weltwirtschaft - insbesondere die Bauindustrie - besser entwickeln als erwartet oder sollte sich herausstellen, dass die Effizienzsteigerungs- und Wachstumsprogramme noch effektiver sind als geplant, besteht die Chance, dass wir unsere Prognose für die Kernsteuerungsgrößen leicht übertreffen.

### **Risiken**

Unter Risiken verstehen wir bei TK Elevator eine mögliche negative Prognose- beziehungsweise Zielabweichung für das laufende Geschäftsjahr und zukünftige Geschäftsjahre aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen. Das Risikomanagement umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Risiken. Hier setzt TK Elevator auf bereits unter thyssenkrupp Elevator etablierte Prozesse und Strukturen auf und führt diese im Wesentlichen fort. Durch seine Verknüpfung mit den Planungs- und Berichtsprozessen im Controlling ist das Risikomanagement ein wichtiger Bestandteil der wertorientierten Konzernführung.

### **Gesamtaussage der Geschäftsführung**

Aus heutiger Sicht liegen keine Risiken vor, die den Bestand des Konzerns oder wesentliche Tochtergesellschaften gefährden. Risiken bestehen für TK Elevator im Wesentlichen in der Marktentwicklung (speziell vor dem Hintergrund der Covid-19 Pandemie), in den Materialpreisentwicklungen sowie in translationsbedingten Wechselkurseffekten.

### **Risikostrategie und Risikopolitik**

Unsere Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Konzerns langfristig zu sichern und den Wert des Konzerns nachhaltig zu steigern. Denn Erfolg zu haben setzt voraus, dass wir nicht nur die Chancen wahrnehmen, sondern auch die damit verbundenen Risiken erkennen und bewerten und dass alle Mitarbeiter diese Risiken bestmöglich steuern. Bestandsgefährdende Risiken sind grundsätzlich zu vermeiden.

In unserer „Governance, Risk and Compliance Policy“ (GRC-Policy) haben wir die Grundlagen für die Konzernführung und Risikosteuerung definiert. Außerdem haben wir in der GRC-Policy die allgemeingültigen und übergreifenden risikopolitischen Grundsätze des Konzerns als Rahmenbedingungen für die Erfüllung der Anforderungen an ein ordnungsgemäßes, konzernweit einheitliches, aktives Risikomanagement beschrieben. Die Grundsätze dienen als Leitlinien für einen sachgerechten und verantwortungsvollen Umgang mit Risiken. Weitere Ziele des Risikomanagements bei TK Elevator sind, das Risikobewusstsein auf allen Ebenen des Konzerns zu erhöhen und eine wertorientierte Risikokultur zu etablieren. Deshalb werden Risiken und Chancen des Konzerns transparent aufbereitet und systematisch in unternehmerische Entscheidungen einbezogen.

### **Risikomanagement-Prozess**

Das Risikomanagementsystem setzt im Wesentlichen auf bereits bei thyssenkrupp Elevator etablierte Strukturen, Prozesse und Systeme auf und ist verzahnt mit unserem internen Kontrollsystem. In der GRC-Policy haben wir die Methodik unseres Risikomanagementsystems in das Modell der drei Abwehrlinien eingebettet und die einzelnen Verantwortlichkeiten der verschiedenen Abwehrlinien klar abgegrenzt. Die erste Abwehrlinie bezieht sich auf die Funktionen und Bereiche, die die betreffenden Risiken in ihrer Managementfunktion und mittels eigener interner Kontrollen managen und überwachen. Die zweite Abwehrlinie besteht aus den Funktionen Controlling, Accounting & Risk sowie Legal und Compliance, welche die Risiken mit überwachen und dabei unterstützen, diese aktiv zu managen. Zudem haben wir eine Abteilung für unsere Internen Kontrollsysteme, die für unsere globale IKS-Strategie und IKS-Standardprozesse verantwortlich ist. Die dritte Abwehrlinie basiert auf der Zentralfunktion Internal Audit. Internal Audit analysiert in seiner Funktion unabhängig die Angemessenheit und Effektivität der Prozesse und Systeme der ersten beiden Abwehrlinien. Dieses Modell der drei Abwehrlinien wird zusätzlich unterstützt durch die prüferischen Aktivitäten unserer Wirtschaftsprüfer im Rahmen der durchgeführten Abschlussprüfungen in unseren Gesellschaften und auf Konzernebene.

Die verschiedenen Risikomanagement-Instrumente sind so ausgestaltet, dass die Teilprozesse in einen kontinuierlichen Risikomanagement-Kreislauf integriert und alle Risikoverantwortlichen angemessen in den Prozess eingebunden sind. Unsere Methoden und Werkzeuge für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken sowie die Risikoberichterstattung, die bereits bei thyssenkrupp Elevator etabliert wurde, haben wir im gesamten Konzern implementiert und werden sie bei Bedarf entsprechend weiterentwickeln.

Das Hauptaugenmerk beim Einsatz unserer Risikomanagement-Instrumente liegt darauf, mögliche Abweichungen bei den Kernsteuerungsgrößen Bereinigtes EBITDA und Cash Flow einzuschätzen. Dabei stehen folgende Ansätze im Vordergrund:

- Berichterstattung über Chancen und Risiken im regulären Monatsreporting der Business Units
- Berichterstattung über Chancen und Risiken im Rahmen der jährlichen Budgetplanung
- Berichterstattung einer Risikoinventur über alle konsolidierten Einheiten zweimal pro Jahr
- Anlassbezogene Risikobetrachtungen

Die nicht in der monatlich aktualisierten Hochrechnung beziehungsweise nicht im jährlichen Budget berücksichtigten Chancen und Risiken sind Teil der Standardberichterstattung der Business Units. Die regelmäßige Diskussion über Chancen und Risiken trägt wesentlich zur integrierten unterjährigen Geschäftssteuerung und zur Unternehmensplanung bei, indem Bandbreiten bei den Kernsteuerungsgrößen Bereinigtes EBITDA und Cash Flow bezogen auf das aktuelle Geschäftsjahr in den unterjährigen monatlichen Betrachtungen und in Rahmen der Budgetplanung für das folgende Geschäftsjahr aufgezeigt werden.

Bereits bei thyssenkrupp Elevator etabliert und nun auch bei TK Elevator fortgeführt, erfolgt zweimal jährlich die Erhebung einer konzernweiten Risikoinventur, um relevante Risiken strukturiert zu erfassen. Hierfür nutzen alle konsolidierten Einheiten weltweit eine einheitliche IT-Risikomanagement-Anwendung, um diese Risikoinventur durchzuführen. Der Betrachtungszeitraum der Risikoinventur geht über den der Prognose hinaus und umfasst den gesamten dreijährigen operativen Planungszeitraum; dadurch ist eine mehrjährige Transparenz der dezentralen Risikoeinschätzungen gegeben. Mit der regelmäßigen Erhebung und Aktualisierung der Risiken vor Ort wollen wir darüber hinaus sicherstellen, dass das Risikobewusstsein im Konzern flächendeckend auf einem hohen Niveau bleibt.

Bei besonderen Anlässen betrachten wir darüber hinaus gesamtwirtschaftliche Risiken. Diese Risiken können sich etwa auf Wachstumseinbrüche in wesentlichen Volkswirtschaften sowie auf andere exogene Schocks und deren Auswirkungen auf TK Elevator beziehen. Auch Risiken, die in Form von Rückstellungen bereits bilanziell berücksichtigt wurden, werden durch die verantwortlichen Geschäftsführungen und Fachabteilungen im Rahmen der Abschlusserstellungsprozesse regelmäßig überprüft, hinsichtlich ihrer Risiken analysiert und bei Bedarf entsprechend angepasst. Damit stellen wir auch für diese Risiken eine adäquate Steuerung sicher.

Durch die standardisierten Risikomanagement-Prozesse stellen wir sicher, dass die Geschäftsführung des Konzerns zeitnah und strukturiert über die jeweils aktuelle Risikosituation informiert wird. Trotz der umfassenden Analyse von Risiken lässt sich deren Eintreten aber nicht systematisch ausschließen.

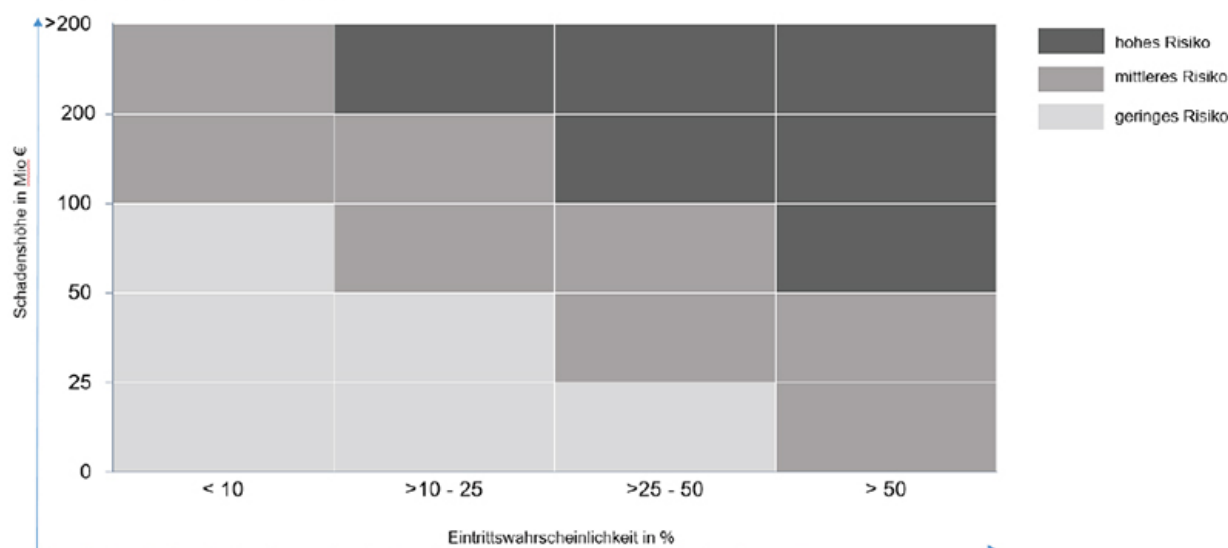
### Rollen und Verantwortlichkeiten

Wir haben das Risikomanagement bei TK Elevator als kombinierten Top-down-/Bottom-up-Prozess organisiert. Die verbindlichen Prozess- und Systemvorgaben werden vom Konzern zentral formuliert und gelten für alle operativen Einheiten, Die originäre Risikoverantwortung, -erfassung und -steuerung entlang der Wertschöpfungskette liegt dezentral bei den fachlich Verantwortlichen in den operativen Einheiten.

### Risikobewertung

Auf Basis möglicher Effekte gemessen an den Kernsteuerungsgrößen Bereinigtes EBITDA und Cash Flow im Prognosezeitraum bewerten wir die Risiken auf Basis von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen Schadenshöhen. Darauf aufbauend leiten wir gemäß der folgenden Grafik Risikoklassen ab. Die Einzelrisiken bündeln wir in definierten Risikokategorien, auf die wir in den folgenden Abschnitten eingehen und die wir gemäß dieser Systematik in die Bewertungskategorien „hoch“, „mittel“ und „gering“ einordnen.

## Risikoklassen



### Risikosteuerung

Alle konsolidierten Gesellschaften sind verpflichtet, im Zuge der Identifizierung von Risiken Maßnahmen zur Steuerung der einzelnen identifizierten und bewerteten Risiken zu formulieren und anschließend deren Umsetzung nachzuverfolgen. Die Risikodarstellung bei TK Elevator folgt der Nettomethode, das heißt, sie berücksichtigt bereits realisierte wirksame Maßnahmen der Risikosteuerung, die das Bruttoreisiko reduzieren. Zur Überleitung von Bruttoreisiken zu Nettorisiken betrachten wir die drei Bereiche „Risiken verhindern“, „Risiken übertragen“ und „Risiken reduzieren“:

#### Bruttoreisiken

- Risiken verhindern
- Risiken übertragen
- Risiken reduzieren

= Nettorisiken

Wir verhindern Risiken, indem wir unsere risikopolitischen Grundsätze anwenden und keine Geschäfte tätigen, wenn sie gegen Verhaltensgrundsätze und andere konzernweit relevante Richtlinien von TK Elevator verstoßen. Wir übertragen Risiken, wenn das finanzielle Risiko durch zentrale Maßnahmen wie den Abschluss von Versicherungen minimiert werden kann. Näheres können Sie dem folgenden Abschnitt zum Risikotransfer entnehmen. Wir reduzieren Risiken, indem wir geeignete Maßnahmen zielgerichtet umsetzen und unser internes Kontrollsystem eng mit dem Risikomanagement verzahnen. Näheres zu den einzelnen Maßnahmen können Sie den Abschnitten „Internes Kontrollsystem im Rechnungslegungsprozess“ und „Risikokategorisierung“ mit den darin enthaltenen Erläuterungen zu den einzelnen Risiken.

### Risikotransfer

Der Risikotransfer auf Versicherungen wird zentral für den Konzern koordiniert. Umfang und Gestaltung des Versicherungsschutzes leiten sich aus strukturierten Risikobewertungen ab. Mit ihnen werden in den Gesellschaften des Konzerns versicherbare Risiken identifiziert, bewertet und durch spezifische Schutzkonzepte verringert oder beseitigt. Ein ausgewogenes Anbieterportfolio stellt eine adäquate Risikoverteilung im Versicherungsmarkt sicher.

Für alle Gesellschaften des Konzerns gelten verbindliche Standards, damit die Risikoprävention stets ein angemessen hohes Niveau erreicht. Diese Standards werden von Experten aus allen Teilen des Konzerns unter zentraler Leitung entwickelt und nach Bedarf aktualisiert.

### **Internes Kontrollsystem im Rechnungslegungsprozess**

Das interne Kontrollsystem als Gesamtheit aller systematisch definierten Kontrollen und Überwachungsaktivitäten hat das Ziel, die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Übereinstimmung aller Aktivitäten mit Gesetzen und Richtlinien zu gewährleisten. Ein effektives und effizientes internes Kontrollsystem ist entscheidend, um Risiken in unseren Geschäftsprozessen erfolgreich zu steuern.

Strukturen und Prozesse bezüglich des Managements unseres internen Kontrollsystems wurden bereits unter thyssenkrupp Elevator etabliert und nun bei TK Elevator fortgeführt. Wir entwickeln die Anforderungen an das interne Kontrollsystem aufbauend auf diesen Erfahrungen kontinuierlich weiter und nutzen dafür eine standardisierte Risiko-Kontroll-Matrix und einen strukturierten Selbstbewertungsprozess.

Im Rechnungslegungsprozess tragen verschiedene Überwachungsmaßnahmen und Kontrollen dazu bei, dass der Konzernabschluss regelungskonform erstellt wird. Für die Konsolidierung nutzen wir ein Konsolidierungssystem, welches auf Standardsoftware basiert. Im Zuge der Abspaltung von der thyssenkrupp AG wurde eine eigenständige, dem thyssenkrupp Konzern analoge Systemsoftware bei TK Elevator implementiert. Dadurch ist ein konzernweit einheitliches Vorgehen gewährleistet; zugleich wird das Risiko von Falschaussagen in der Rechnungslegung und der externen Berichterstattung minimiert. Eine angemessene Funktionstrennung und die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips reduzieren das Risiko betrügerischer Handlungen.

TK Elevator hat im Zuge der Abspaltung von der thyssenkrupp AG die organisatorischen Strukturen und Prozesse auf zentraler Ebene in der Finanzberichterstattung neu aufgestellt, um als eigenständiger Konzern die Finanzberichterstattung adäquat sicherzustellen. Die Zentralfunktion „Controlling, Accounting & Risk“ ist fachlich für die Erstellung des Konzernabschlusses verantwortlich und formuliert verbindliche inhaltliche und terminliche Vorgaben für die dezentralen Einheiten. Zum Teil unterstützen interne und externe Dienstleister die zentralen und dezentralen Einheiten bei der Erstellung lokaler Abschlüsse. Übergangsweise nehmen wir über eine Dienstleistungsvereinbarung selektiv auch Unterstützungsdienstleistungen des Bereichs „Controlling, Accounting & Risk“ der thyssenkrupp AG im Rahmen der Konzernabschlusserstellung in Anspruch.

Im Konsolidierungsprozess führen wir bei unseren relevanten IT-Systemen auf zentraler Ebene regelmäßig Systemsicherungen durch, um Datenverluste und Systemausfälle möglichst zu vermeiden. Zum Sicherungskonzept gehören darüber hinaus systemtechnische Kontrollen, manuelle Stichprobenprüfungen durch erfahrene Mitarbeiter sowie entsprechende Berechtigungskonzepte.

Internal Audit prüft im Rahmen der Audit Prozesse im Konzern auch rechnungslegungsrelevante Sachverhalte und ist somit in den Gesamtprozess eingebunden.

Durch diese aufeinander abgestimmten Prozesse, Systeme und Kontrollen stellen wir hinreichend sicher, dass der Rechnungslegungsprozess im Einklang mit den IFRS, dem HGB sowie anderen rechnungslegungsrelevanten Regelungen und Gesetzen abläuft und zuverlässig ist.

### **Risikokategorisierung**

Die für TK Elevator relevanten Risiken haben wir in den folgenden Kategorien gebündelt:

- Risiken aus externen Rahmenbedingungen
- Risiken aus operativen Prozessen
- Finanzwirtschaftliche und steuerliche Risiken
- Rechtliche Risiken und Compliance-Risiken

In den folgenden Abschnitten gehen wir detailliert auf diese Kategorien ein und geben eine Risikobewertung für die Risikobewertung ab.

#### **Risiken aus externen Rahmenbedingungen**

Zu den Risiken aus externen Rahmenbedingungen zählen wir im Wesentlichen Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, d.h. konjunkturelle Risiken und regulatorische Risiken.

Konjunkturelle Risiken für unsere Regionen ergeben sich, wenn positive Impulse aus der Weltwirtschaft und aus den für TK Elevator relevanten Märkten ausbleiben und die Wachstumsraten hinter den volkswirtschaftlichen Prognosen zurückbleiben.

Der Ausblick auf das Wachstum der Weltwirtschaft ist weiterhin von extrem hoher Unsicherheit geprägt. Insbesondere der weitere Verlauf der Covid-19 Pandemie birgt erhebliche Risiken, da das Infektionsgeschehen in für uns wichtigen Regionen dynamisch verläuft und weitere Infektionswellen und deren Verlauf nicht verlässlich abgeschätzt werden können. Mögliche neue bzw. verschärfte Lockdown-Maßnahmen können unsere Geschäftsaktivitäten belasten und die Entwicklung unserer Kernsteuerungsgrößen beeinträchtigen.

Darüber hinaus ergeben sich konjunkturelle Risiken aufgrund geopolitischer Unwägbarkeiten: Es ist ungewiss, ob die handelspolitischen Konflikte noch weiter eskalieren und wie sich die zahlreichen globalen Krisenherde entwickeln werden. Auch eine mittelfristig stärkere Abschwächung der chinesischen Wirtschaft könnte dämpfend wirken. In zahlreichen rohstoffexportierenden Ländern bleibt die Konjunktur fragil und von der Entwicklung der Öl- und Rohstoffpreise abhängig. Exogene Schocks wie weitere Gewalteskalationen in Krisenregionen können einen großen Einfluss auf die Weltkonjunktur haben. Ihnen könnte sich auch TK Elevator nicht entziehen.

Hinzu kommt in Europa immer noch die Unklarheit über die Auswirkungen des Brexits. Diese Unsicherheit könnte sich negativ auf die Investitionsbereitschaft auswirken - vor allem in Großbritannien selbst, aber auch in den übrigen Ländern der EU.

Risiken bestehen auch dadurch, dass die Verschuldung in den vergangenen Jahren sowohl in zahlreichen Industrieländern als auch in vielen Schwellenländern deutlich angestiegen ist. Die zahlreichen staatlichen Hilfsmaßnahmen zur Abschwächung der Pandemie-Folgen könnten diese Entwicklung noch verstärken.

Die Konjunktorentwicklung und die entsprechenden länderspezifischen Rahmenbedingungen beobachten wir kontinuierlich.

Unsere ausführliche aktuelle Konjunktüreinschätzung können Sie dem Kapitel „Makro- und Branchenumfeld“ entnehmen.

Die beschriebenen konjunkturellen Risiken können unsere geschäftlichen Perspektiven in einzelnen Märkten einschränken und somit zu Absatzrisiken führen. Dies kann zu Projektverzögerungen oder -ausfällen führen. Als weiterer Effekt könnte die Wettbewerbsintensität auf allen Märkten zunehmen und dies den Preisdruck verschärfen. Auch kann es zu Forderungsausfällen kommen. TK Elevator ist

bestrebt, diesen Tendenzen durch professionelles Projektmanagement in Verbindung mit umfassenden Bonitätsprüfungen der Kunden entgegen zu wirken. Schutz vor starkem Preisdruck sollen zudem Kundenbindungsstrategien, eine hohe Servicequalität, Effizienzprogramme und nicht zuletzt innovative und nachhaltige Produktlösungen bieten.

Sowohl das Service- als auch das Modernisierungsgeschäft ist bezüglich des Geschäftsvolumens weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen. Kundenbindungsstrategien sollen dabei helfen, möglichen Verlusten von Wartungseinheiten entgegenzuwirken. Zudem werden bei TK Elevator kontinuierlich Effizienzprogramme umgesetzt, um steigenden Personal- und Beschaffungskosten sowie möglichen Effekten aus einem erhöhten Preisdruck entgegenzuwirken.

Das Neuanlagengeschäft kann hingegen aufgrund seiner Verzahnung mit dem Bausektor durchaus größeren Schwankungen auf Grund konjunktureller Risiken unterliegen. Wegen der längeren Projektlaufzeiten in diesem Geschäftsfeld sind etwaige Rückgänge i.d.R. jedoch weitgehend vorhersehbar; deshalb können wir hier in vielen Fällen frühzeitig Gegenstrategien entwerfen und Kapazitätsanpassungen vornehmen.

Risiken, die sich aus den zunehmenden Geschäftsaktivitäten auf den stärker vom Neuanlagengeschäft und damit von der Baukonjunktur abhängigen asiatischen Märkten ergeben, wollen wir durch unsere Präsenz auf den etablierten Märkten in Europa und Amerika weitgehend ausgleichen. Den möglichen konjunkturellen Risiken in den Schwellenländern wollen wir durch den Ausbau des Modernisierungs- und Servicegeschäfts sowie konsequente Effizienzverbesserungen begegnen.

Insgesamt können wir für unser gesamtes Geschäft Absatzrisiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Märkten durch unsere globale Ausrichtung und damit unserem breiten Spektrum an Absatzmärkten entgegenwirken. Auch unsere diversifizierten Kundenstrukturen tragen dazu bei, unsere Absatzrisiken zu reduzieren.

Regulatorische Risiken - Aus neuen Gesetzen und anderen veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen, d.h. aus veränderten regulatorischen Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene können sich neben Chancen auch Risiken für unsere Geschäftsaktivitäten ergeben, wenn sie für TK Elevator im Vergleich zu unseren Wettbewerbern mit höheren Kosten oder spezifischen sonstigen Nachteilen direkt oder im Hinblick auf unsere Wertschöpfungskette verbunden sind. Wegen der weltweiten Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit ist TK Elevator Risiken ausgesetzt, die sich aus Handelsbeschränkungen wie Antidumping-/ Antisubventionszöllen ergeben. Daraus resultierende Risiken auf unsere Beschaffungskosten subsumieren wir in unseren Beschaffungsrisiken (siehe hierzu den Abschnitt „Beschaffungsrisiken“). Darüber hinaus können sich Risiken aus Exportbeschränkungen, besonderen Überwachungsmaßnahmen, Embargomaßnahmen, weitreichenden Wirtschaftssanktionen gegen bestimmte Länder, Personen, Unternehmen und Organisationen sowie aus anderen protektionistisch oder politisch motivierten Hemmnissen ergeben. Siehe hierzu auch die Erläuterungen im Abschnitt „Rechtliche Risiken und Compliance Risiken“.

Wenn sich die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen aufgrund der genannten Risiken schwächer als in der Planung berücksichtigt entwickeln sollten, insbesondere auch vor der Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklungen und Auswirkungen aus der Covid-19 Pandemie, sind die Risiken für TK Elevator aus externen Rahmenbedingungen insgesamt als „hoch“ einzuschätzen.

### **Risiken aus operativen Prozessen**

Zu den Risiken aus operativen Prozessen zählen wir Beschaffungsrisiken, Produktions- und Auftragsrisiken, Risiken der Informationssicherheit, sowie Personalrisiken.

Beschaffungsrisiken - Um unsere hochwertigen Produkte herstellen und Dienstleistungen anbieten zu können, beschaffen wir Rohstoffe, andere Vormaterialien und Komponenten oder nutzen Dienstleistungen von Sublieferanten. Die Einkaufspreise können dabei je nach Marktsituation erheblich schwanken und unsere Kostenstrukturen belasten. Dies kann sich auch aus Handelsbeschränkungen wie Antidumping-/ Antisubventionszöllen ergeben. Ebenso können Lieferanten ausfallen, die gelieferte Qualität nicht den Anforderungen entsprechen oder Transportwege eingeschränkt sein und Lieferungen nicht oder nur verzögert erfolgen, was wiederum unsere Produktion oder unsere angebotenen Dienstleistungen, unsere Kostenstruktur und die Einhaltung unserer vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden gefährden kann. Auch kann nicht ausgeschlossen werden, dass geplante Maßnahmen im Bereich Beschaffung zur Verbesserung der operativen Effizienz nicht in der geplanten Höhe oder der erwarteten Zeit zum Tragen kommen.

Die in dieser Kategorie identifizierten Risiken sind als „mittel“ eingestuft. Wir sind bestrebt mit Maßnahmen zur Margen- und Preissicherung, ein aktives Beschaffungsmanagement und bei Bedarf die Nutzung alternativer Beschaffungsquellen diesen Risiken entgegenzuwirken.

Produktions- und Auftragsrisiken - In unseren Werken kann es bei einer verschärften Entwicklung der Covid-19 Pandemie oder anderen ungünstigen Konstellationen und Entwicklungen zu Betriebsunterbrechungen und Sachschäden kommen. Neben den Kosten für die Schadensbeseitigung besteht vor allem das Risiko, dass eine Betriebsunterbrechung zu Produktionsausfällen führen und in der Konsequenz die Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden insbesondere im Neuanlagengeschäft gefährden kann. Wir begegnen diesen Risiken mit regelmäßigen Instandhaltungsmaßnahmen sowie mit Modernisierungen und Investitionen in unsere Maschinen und Produktionsanlagen. Darüber hinaus schließen wir in angemessenem Umfang Versicherungen ab und transferieren so Risiken auf externe Dienstleister.

Im Rahmen der Produktion, aber auch der Installation, Wartung und Nutzung unserer Produkte können Unfallrisiken nicht vollständig ausgeschlossen werden. Eine sicherheitsorientierte Konzernkultur sowie ein umfassendes Maßnahmenbündel unserer Arbeitssicherheit zu den Themen Arbeits- und Gesundheitsschutz sollen dazu beitragen, die Unfallrisiken für unsere Mitarbeiter und Subunternehmer zu minimieren.

Vor allem bei der Abwicklung komplexer Großprojekte bestehen inhärente Auftragsrisiken. Diesen versuchen wir mit gezielten Projektsteuerungsmaßnahmen zu begegnen. Risiken aus möglichen Materialpreisssteigerungen wollen wir durch Effizienzsteigerungen im Produktionsprozess und optimierte Beschaffungsstrategien kompensieren.

Produkt- und Prozessqualität sowie die Erfüllung entsprechender Qualitätsanforderungen unserer Kunden haben für uns höchste Priorität. Es ist aber nicht auszuschließen, dass wir diese Qualitätsstandards nicht immer einhalten können. Daraus entstehenden Risiken versuchen wir mit umfangreichen Maßnahmen im Rahmen von Produktions- und Qualitätssicherungssystemen und bei Bedarf mit bilanzieller Vorsorge zu begegnen.

Risiken bestehen auch dahingehend, dass geplante Maßnahmen im Bereich des Neuanlagengeschäfts sowie unserer Modernisierungs- und Service-Aktivitäten zur Verbesserung der operativen Effizienz nicht in der geplanten Höhe oder der erwarteten Zeit zum Tragen kommen.

Unsere Risiken aus der Produktion- und Auftragsabwicklung bewerten wir insgesamt als „mittel“. Risiken aus der Entwicklung der Covid-19 Pandemie und deren Auswirkungen subsumieren wir dabei innerhalb der Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Risiken der Informationssicherheit - Unsere IT-gestützten Geschäftsprozesse sind verschiedenen Risiken der Informationssicherheit ausgesetzt. Aus menschlichen Fehlern, organisatorischen oder technischen Verfahren und/oder Sicherheitslücken bei der Informationsverarbeitung können Risiken entstehen, die die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen gefährden.

Wir überprüfen daher kontinuierlich unsere Prozesse und Technologien. Die Systeme werden bei Bedarf unmittelbar aktualisiert und Prozesse angepasst. Die IT-gestützte Integration unserer Geschäftsprozesse setzt zwingend voraus, dass die mit ihr verbundenen Risiken für unsere Gesellschaften und Geschäftspartner kontinuierlich minimiert werden. Dies gilt umso mehr mit fortschreitender Digitalisierung unserer Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse - auch unter Nutzung Cloud-basierter Anwendungen.

Die Zahl der Angriffe auf die IT-Infrastruktur großer deutscher Unternehmen nimmt weiter zu. In diesem Zusammenhang haben wir Maßnahmen getroffen, um unser Management der Informationssicherheit und die eingesetzten Sicherheitstechnologien weiterzuentwickeln. Ein Schwerpunkt ist dabei der Schutz unserer Systeme vor unbefugten Zugriffen zwecks Spionage oder Sabotage. Wir überprüfen dabei regelmäßig die Sicherheit der Infrastruktur durch Schwachstellenanalysen und ergreifen notwendige Korrekturmaßnahmen.

Ein sehr wichtiges Thema ist für uns auch die Sensibilisierung unserer Mitarbeiter für den sorgsamen Umgang mit allen geschäftsrelevanten Informationen. In diesem Zusammenhang führen wir interne Kommunikationskampagnen durch und stellen sicher, dass durch eine entsprechende technische Unterstützung die Wahrung der Vertraulichkeit von Informationen gewährleistet ist.

Gemeinsam mit dem Datenschutzbeauftragten von TK Elevator haben unsere Experten die Zielsetzung, dass personenbezogene Daten ausschließlich gemäß den Regelungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des neuen Bundesdatenschutzgesetzes verarbeitet werden. Außerhalb der Europäischen Union richtet sich die Verarbeitung personenbezogener Daten nach den jeweils geltenden lokalen Gesetzgebungen.

Alle diese Maßnahmen sollen uns weiterhin ermöglichen, die Geschäftsinformationen bei TK Elevator sowie die Privatsphäre unserer Geschäftspartner und Mitarbeiter zu schützen und angemessen auf mögliche neue Risiken zu reagieren. Insgesamt bewerten wir unsere Risiken der Informationssicherheit mit „gering“.

Personalrisiken - Um unsere wachstums- und performance-orientierte Strategie erfolgreich umzusetzen, benötigen wir engagierte und hochqualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte. Dabei besteht das Risiko, entsprechende Leistungsträger nicht in ausreichendem Maße zu finden, um offene Stellen zu besetzen. Pandemiebedingt kann es darüber hinaus zu vorübergehenden Personalengpässen kommen, der Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter hat für uns höchste Priorität.

TK Elevator positioniert sich weiterhin als attraktiver Arbeitgeber und versucht eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an den Konzern zu fördern. Dazu gehören eine konsequente Managemententwicklung, Karriereperspektiven und attraktive Anreizsysteme. Wir beraten unsere Mitarbeiter zielgruppenorientiert, informieren interessierte Jugendliche frühzeitig über die Berufschancen bei TK Elevator und begleiten Auszubildende bei ihren ersten Schritten ins Arbeitsleben. Durch die Zusammenarbeit mit Schwerpunktuniversitäten nehmen wir frühzeitig Kontakt mit qualifizierten Studenten auf, um den notwendigen Nachwuchs für uns zu gewinnen.

Bei der Installation, Wartung und Nutzung der Produkte können Unfälle nicht vollständig ausgeschlossen werden, Eine sicherheitsorientierte Konzernkultur, eine entsprechende Auswahl von Mitarbeitern sowie Schulungsprogramme zum sicheren Verhalten vor Ort unter der Maxime „Safety First“ sollen die Unfallrisiken für unsere Mitarbeiter minimieren. Wir wählen unsere Installations- und Servicemitarbeiter sorgfältig aus und schulen sie so, dass eine größtmögliche Sicherheit und Qualität der von uns installierten und gewarteten Anlagen gegeben ist und Nutzer bestmöglich geschützt werden.

Die Personalrisiken bewerten wir insgesamt mit „gering“.

## **Finanzwirtschaftliche und steuerliche Risiken**

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Zu den zentralen Aufgaben der TK Elevator GmbH als Cash Pool Führer und als operative Führungsgesellschaft zählt es, den Finanzbedarf innerhalb des Konzerns zu koordinieren, zu lenken und die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns sicherzustellen. Ziel ist die Optimierung der Finanzierung und die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken.

Ausfallrisiken - Um Ausfallrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten zu minimieren, werden solche Transaktionen nur mit Vertragspartnern abgeschlossen, die unsere internen Mindestanforderungen erfüllen. Das Kreditrisikomanagement definiert dabei Mindestvorgaben für die Auswahl von Vertragspartnern. Zudem unterliegen die ermittelten Bonitätsinformationen einer angemessenen, fortlaufenden Überwachung, die das Kreditrisikomanagement in die Lage versetzt, frühzeitig risikominimierend zu handeln. Außenstände und Ausfallrisiken im Liefer- und Leistungsgeschäft werden fortlaufend von den Tochterunternehmen überwacht.

Liquiditätsrisiken - Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherstellen zu können, halten wir auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung, einer monatlich rollierenden 18 Monats-Liquiditätsplanung sowie eines wöchentlich rollierenden 13 Wochen Cash Flow Forecasts langfristige Kreditlinien und liquide Mittel vor. Im Rahmen des Cash-Poolings werden die Mittel bedarfsgerecht an die Einzelgesellschaften weitergeleitet.

Währungsrisiken - Wechselkursrisiken bezüglich Transaktionsrisiken, die sich aus der Internationalität des Geschäfts ergeben, reduzieren wir weitestgehend durch lokale Wertschöpfung und sichern die verbleibenden Risiken mit finanzwirtschaftlichen Instrumenten ab. Zur Sicherung dieser Risiken haben wir konzernweit einheitliche Richtlinien für das Devisenmanagement entwickelt. Grundsätzlich müssen alle Tochterunternehmen Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt ihrer Entstehung sichern. Dazu nutzen sie unsere zentrale Sicherungsplattform und lokale Banklinien. Wechselkursrisiken bezüglich Translationsrisiken, also Bewertungsrisiken für Positionen der Gewinn- und Verlustrechnungen, der Kapitalflussrechnung oder von Bilanzbeständen aus der Umrechnung der lokalen Abschlüsse von Ländern, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, in die Berichtswährung des Konzerns, werden grundsätzlich nicht abgesichert.

Zinsrisiken - Aufgabe unseres zentralen Zinsmanagements ist, das Zinsänderungsrisiko aus Geldanlagen und - aufnahmen zu steuern und zu optimieren. Ein Teil der Verschuldung des Konzerns basiert auf variablen Zinssätzen, diese sind momentan nicht durch Derivate oder Swaps fixiert. Wir beobachten kontinuierlich die Märkte und die Markterwartungen und lassen die Ergebnisse in unsere Absicherungsentscheidung einfließen.

Die vorgenannten finanzwirtschaftlichen Risiken sind nach Berücksichtigung der gewählten Steuerungsmaßnahmen als „mittel“ zu bewerten, insbesondere jedoch lediglich resultierend aus möglichen translationsbedingten Wechselkurseffekten.

Bewertungsrisiken - Neben den vorgenannten finanzwirtschaftlichen Risiken ergibt sich ein weiteres finanzwirtschaftliches Risiko aus Bewertungsrisiken. Unsere strategischen Geschäftseinheiten (Cash Generating Units) werden im Rahmen der Konzernabschlussstellung auf die Notwendigkeit von Wertberichtigungen hin überprüft.

Diese Bewertungsrisiken überwachen wir kontinuierlich und bilden bei Bedarf bilanzielle Vorsorge. Aktuell bewerten wir diese Risiken als „gering“.

### **Steuerliche Risiken**

Durch ihre internationalen Strukturen und Verflechtungen unterliegen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften verschiedenen Rechtsvorschriften und Steuerprüfungen. Steuerliche Risiken entstehen somit - insbesondere bei grenzüberschreitenden Transaktionen - durch mögliche Änderungen von Rechtsvorschriften oder einer unterschiedlichen Auslegung der Vorschriften durch die Finanzbehörden.

Risiken für mögliche Steuernachzahlungen oder andere Strafzahlungen werden im Konzern entsprechend gewürdigt und bei Bedarf entsprechende Rückstellungen gebildet. Negative Auswirkungen auf das Konzernergebnis und den Cash Flow des Konzerns können sich dadurch ergeben, dass der entstandene Schaden höher ausfällt als im Rahmen der Risikoeinschätzung bzw. Rückstellungsbildung unterstellt.

Zur Reduzierung der Risiken werden Änderungen in Landesgesetzgebungen, nationale und internationale Transaktionen sowie laufende und geplante Steuerprüfungen durch Steuerexperten betreut und überwacht.

Steuerliche Risiken bewerten wir aktuell insgesamt als „gering“.

### **Rechtliche Risiken und Compliance-Risiken**

Zu den rechtlichen und den Compliance-Risiken zählen wir Prozessrisiken und Compliance-Risiken mit dem Schwerpunkt Kartellverstöße und Korruption.

Prozessrisiken - Als Prozessrisiken definieren wir passive anhängige oder bevorstehende Rechtsstreitigkeiten oder passive behördliche oder verwaltungsgerichtliche Verfahren gegen TK Elevator. Im Konzern werden Prozessrisiken systematisch vierteljährlich mittels eines Software-Tools erfasst, kategorisiert, ausgewertet und im Rahmen der etablierten Risikomanagement-Prozesse an die Geschäftsführung von TK Elevator berichtet. Bei Ansprüchen, die Dritte geltend machen, prüfen wir sorgfältig, ob diese begründet sind. Gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten werden von eigenen Juristen begleitet sowie bei Bedarf von externen Anwälten.

Prozessrisiken stufen wir aktuell als „gering“ ein.

Compliance-Risiken - Mit unserem strikten Compliance-Programm begegnen wir insbesondere den Risiken von Kartellverstößen, Korruption und im Bereich Datenschutz, da diese ein enormes Schadenspotenzial haben, und zwar sowohl in Bezug auf finanzielle Schäden als auch auf Reputationsschäden.

Compliance Risiken können sich auch aus Risiken im Zusammenhang mit Exportbeschränkungen, besonderen Überwachungsmaßnahmen, Embargomaßnahmen, weitreichenden Wirtschaftsanktionen gegen bestimmte Länder, Personen, Unternehmen und Organisationen sowie aus anderen protektionistisch oder politisch motivierten Hemmnissen ergeben.

Diese Beschränkungen können nicht nur unsere Geschäftsaktivitäten in einzelnen nationalen Märkten und damit unsere Absatzmöglichkeiten beeinträchtigen, sondern bei Verstößen zu teilweise erheblichen Strafen, Sanktionen sowie Reputationsschäden und Schadensersatzansprüchen führen. Wir achten deshalb konsequent darauf, die zoll- und exportkontrollrechtlichen Bestimmungen wie auch die sonstigen Handelsbeschränkungen einzuhalten.

Compliance Risiken stufen wir aktuell als „mittel“ ein. Dies basieren wir auf den erheblichen potenziellen finanziellen Effekten. Auf Grund der umfangreichen Maßnahmen im Bereich des Compliance Management (siehe hierzu auch den Abschnitt „Compliance“), mit denen wir genau diese Compliance Risiken verhindern wollen, bewerten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit eines solchen Risikos jedoch als gering.

### **Essen, 17. Februar 2021**

#### **TK Elevator Topco GmbH**

#### **Die Geschäftsführung**

**Peter Walker**

**Dr. Detlef Hunsdiek**

**Ercan Keles**

**Hans-Hermann Lotter**

### **Konzernbilanz**

#### **Aktiva**

Mio €	Anhang-Nr.	02.01.2020	30.09.2020
Immaterielle Vermögenswerte	05	-	18.817
Sachanlagen	06	-	986
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	07	-	25
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	-	394
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	12	-	53
Aktive latente Steuern	30	-	10
Langfristige Vermögenswerte		-	20.284
Vorräte	08	-	621
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	09	-	1.343
Vertragsvermögenswerte	10	-	467
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	-	46
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	12	-	308
Laufende Ertragsteueransprüche		-	89
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder		0	552
Kurzfristige Vermögenswerte		0	3.426
Summe Vermögenswerte		0	23.710

#### **Passiva**

Mio €	Anhang-Nr.	02.01.2020	30.09.2020
Stammkapital <sup>1)</sup>		0	0
Kapitalrücklage		(0)	2.727
Gewinnrücklagen		-	2.109
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		-	179
Eigenkapital der Anteilseigner der TK Elevator Topco GmbH		0	5.015
Nicht beherrschende Anteile		-	26
Eigenkapital	13	0	5.041
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14	-	366
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	15	-	39
Sonstige Rückstellungen	15	-	230
Passive latente Steuern	30	-	2.591
Finanzschulden	16	-	11.346
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18	-	1
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	19	-	1
Langfristige Verbindlichkeiten		-	14.573
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	15	-	166
Sonstige Rückstellungen	15	-	419
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		-	147
Finanzschulden	16	-	94
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	-	664
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	18	-	149
Vertragsverbindlichkeiten	10	-	1.721
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	19	-	736
Kurzfristige Verbindlichkeiten		-	4.096
Verbindlichkeiten		-	18.669
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		0	23.710

<sup>1)</sup> Das Stammkapital zum 02.01.2020 beinhaltet ein Gründungskapital in Höhe von 25 Tausend €.

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €	Anhang-Nr.	02.01. - 30.09.2020
Umsatz	23,24	1.373
Umsatzkosten	05, 06	(1.078)
Bruttoergebnis vom Umsatz		294
Forschungs- und Entwicklungskosten		(21)
Vertriebskosten		(79)
Allgemeine Verwaltungskosten		(253)
Sonstige Erträge	25	13
Sonstige Aufwendungen	26	(25)
Sonstige Gewinne und Verluste	27	(2)
Betriebliches Ergebnis		(72)
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		1
Finanzierungserträge		335
Finanzierungsaufwendungen		(395)
Finanzergebnis	28	(60)
Ergebnis vor Steuern		(133)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30	19
Konzern-Jahresfehlbetrag		(114)
Davon:		
Anteilseigner der TK Elevator Topco GmbH		(114)
Nicht beherrschende Anteile		(0)
Konzern-Jahresfehlbetrag		(114)

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

### Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio €	02.01. - 30.09.2020
Konzern-Jahresfehlbetrag	(114)
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Konzern-Jahresergebnis umgegliedert werden:	
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	

	02.01. - 30.09.2020
Mio €	
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	2
Steuereffekt	(1)
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, insgesamt	1
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	0
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Konzern-Jahresergebnis umgegliedert werden	1
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Konzern-Jahresergebnis umgegliedert werden können:	
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	180
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste)	180
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Marktbewertung Wertpapiere	
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	0
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0
Steuereffekt	(0)
Unrealisierte Gewinne/(Verluste)	(0)
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Cashflow-Hedges	
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	1
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0
Steuereffekt	(1)
Unrealisierte Gewinne/(Verluste)	1
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	0
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Konzern- Jahresergebnis umgegliedert werden können	181
Sonstiges Ergebnis	182
Gesamtergebnis	69
Davon:	
Anteilseigner der TK Elevator Topco GmbH	67
Nicht beherrschende Anteile	2

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

### Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio €	Eigenkapital der Anteilseigner der TK Elevator Topco GmbH					
	Stammkapital <sup>1)</sup>	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Kumuliertes sonstiges Ergebnis	Marktbewertung Fremdkapitalinstrumente
Stand am 02.01.2020	0	-	-	-	-	-
Konzern-Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)			(114)			
Sonstiges Ergebnis			1	178		(0)
Gesamtergebnis	0	0	(112)	178		(0)
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile						
Kapitalerhöhungen <sup>2)</sup>		2.727				
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern			2.221			
Sonstige Veränderungen						
Stand am 30.09.2020	0	2.727	2.109	178		(0)
	Eigenkapital der Anteilseigner der TK Elevator Topco GmbH					
	Kumuliertes sonstiges Ergebnis					
	Cash flow hedges					
		Designierte Risikokomponente	Kosten der Absicherung	Anteil, der auf die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen entfällt		Insgesamt
Mio €						
Stand am 02.01.2020		-	-		-	0
Konzern-Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)						(114)
Sonstiges Ergebnis		1	(0)		0	180

Eigenkapital der Anteilseigner der TK Elevator Topco GmbH  
Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Mio €	Cash flow hedges		Anteil, der auf die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen entfällt	Insgesamt
	Designierte Risikokomponente	Kosten der Absicherung		
Gesamtergebnis	1	(0)	0	67
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile				0
Kapitalerhöhungen <sup>2)</sup>				2.727
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern				2.221
Sonstige Veränderungen				0
Stand am 30.09.2020	1	(0)	0	5.015
Mio €			Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand am 02.01.2020			-	0
Konzern-Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)			(0)	(114)
Sonstiges Ergebnis			2	182
Gesamtergebnis			2	69
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile			0	0
Kapitalerhöhungen <sup>2)</sup>				2.727
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern				2.221
Sonstige Veränderungen			24	24
Stand am 30.09.2020			26	5.041

<sup>1)</sup> Das Stammkapital zum 02.01.2020 beinhaltet ein Gründungskapital in Höhe von 25 Tausend €.

<sup>2)</sup> Vgl. Anhang-Nr. 13.

Vergleichen Sie die Anhangangaben zum Konzernabschluss.

**Konzern-Kapitalflussrechnung**

Mio €	02.01. - 30.09.2020
Konzern-Jahresfehlbetrag	(114)
Anpassungen des Periodenüberschusses für die Überleitung zum Operating Cashflow:	
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	(78)
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	128
Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	(0)
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	(1)
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	1
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:	
- Vorräte	52
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38
- Vertragsvermögenswerte	0
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(17)
- Sonstige Rückstellungen	66
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)
- Vertragsverbindlichkeiten	(99)
- Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	(114)
Operating Cashflow	(164)
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und in langfristige finanzielle Vermögenswerte	0
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften zuzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(14.792)
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	(34)
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	(27)
Desinvestitionen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten	(0)
Einzahlungen aus dem Verkauf von bislang konsolidierten Gesellschaften abzüglich abgegebener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0
Abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aufgrund von Kontrollverlust bei bislang konsolidierten, aber nicht verkauften Unternehmen	0
Desinvestitionen von Sachanlagen	1
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(14.851)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	888
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(1)

	02.01. - 30.09.2020
Mio €	
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	(18)
Zunahme Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	9.606
Abnahme Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	(0)
Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung	2.575
Sonstige Finanzierungsvorgänge	(78)
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern	2.585
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	15.556
Zahlungswirksame Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	542
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Berichtsperiode	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	552
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cashflow enthalten sind:	
Zinseinzahlungen	2
Zinsauszahlungen	(3)
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	(26)
Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.	

## Konzernanhang

### 01 Unternehmensinformationen

Die TK Elevator Topco GmbH ("TK Elevator Topco" oder „Gesellschaft“, vormals Vertical Topco III GmbH, vormals SCUR Alpha 1150 GmbH) ist eine Kapitalgesellschaft mit Sitz in der thyssenkrupp Allee 1, 45143 Essen, vormals München, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister in Essen unter der Kennzeichnung HRB 31007 eingetragen. Das vorliegende Berichtsjahr zum 30. September 2020 stellt ein Rumpfgeschäftsjahr dar, da die Gesellschaft, als Mutterunternehmen der vorliegenden Unternehmensgruppe, zum 2. Januar 2020 gegründet wurde<sup>1</sup>. Alleingesellschafterin ist die Vertical Topco II SA, Luxemburg. Der vorliegende Konzernabschluss der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften („Konzern“) wurde von der Geschäftsführung am 17. Februar 2021 aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Am 31. Juli 2020 wurde das gesamte thyssenkrupp Elevator Technology Geschäft, d.h. die TK Elevator GmbH und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden „thyssenkrupp Elevator“), von einem Konsortium um Advent und Cinven, durch die TK Elevator Holding GmbH, erworben. Seit dem Kauf befindet sich thyssenkrupp Elevator, einschließlich der dazugehörigen Tochtergesellschaften, in der Kontrolle der TK Elevator Topco, als Muttergesellschaft des vorliegenden TK Elevator Konzerns (im Folgenden „TK Elevator“ oder „Konzern“), die den Konzernabschluss für den größten und zeitgleich auch kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzern ist hauptsächlich mit der Entwicklung, Planung, Produktion, Installation, Wartung und Modernisierung von Aufzügen, Fahrtreppen, Fahrsteigen, Treppen- und Plattformliften, Fluggastbrücken und anderen Fördermitteln für Personen und Lasten sowie damit im Zusammenhang stehende Service- und Dienstleistungsgeschäfte beschäftigt. Die TK Elevator GmbH hat die operative Führung über den Konzern.

### 02 Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315e HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Bei dem Konzernabschluss der TK Elevator Topco GmbH handelt es sich um einen erstmaligen IFRS-Konzernabschluss, welcher nicht nach den Grundsätzen des IFRS 1 aufgestellt wurde.

Aktiva und Passiva werden nach Fälligkeiten klassifiziert. Sie werden als kurzfristig eingestuft, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus der zum Konzern gehörenden Unternehmen und Betriebe fällig werden. Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden im Allgemeinen als kurzfristig ausgewiesen. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen werden als langfristig ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Die Veränderungen des Eigenkapitals zeigen die Veränderungen des gesamten, den Gesellschaftern des Unternehmens zurechenbaren Eigenkapitals und die Veränderungen des Eigenkapitals zu den nicht-beherrschenden Anteilen im Rumpfgeschäftsjahr.

Die Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

Da die Gesellschaft am 2. Januar 2020 gegründet worden ist, legt diese keine Vergleichsinformationen für frühere Perioden vor. Aufgrund der Erstkonsolidierung der erworbenen thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020 beinhaltet der Konzernabschluss nur zwei Monate operatives Geschäft.

<sup>1</sup> Gesellschaftsvertrag vom 02.01.2020, Eintragung in das Handelsregister am 24.04.2020.

### 03 Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Millionen Euro (Mio €) angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben. Die im Konzernabschluss angegebene Jahreszahl 2020 bezieht sich auf das Rumpfgeschäftsjahr vom 02. Januar bis 30. September 2020.

#### Konsolidierung

In den Konzernabschluss sind die Gesellschaft sowie alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, die die Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar beherrscht (Tochterunternehmen). Dies ist in der Regel gegeben, wenn die Gesellschaft über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt.

Die Abschlüsse werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung die Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital verrechnet. Bei einem Unternehmenserwerb werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag bewertet.

Anteile von anderen Gesellschaftern (Nicht beherrschende Anteile) werden entsprechend ihrer Anteile an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Gemeinsame Vereinbarungen (Joint Arrangements), bei denen zwei oder mehr Parteien gemeinschaftliche Führung über eine Aktivität ausüben, sind entweder als gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) oder als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) zu klassifizieren. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Soweit der Konzern Transaktionen mit einer gemeinschaftlichen Tätigkeit oder einem Gemeinschaftsunternehmen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns eliminiert.

Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und innerhalb der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen. Ein aus einem Unternehmenserwerb resultierender Firmenwert wird als Vermögenswert bilanziert und jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen, sofern nicht darüber hinaus zu weiteren Zeitpunkten Hinweise bestehen oder Ereignisse eintreten, die eine Wertminderung vermuten lassen.

Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Gemeinschaftsunternehmens entstehen, sind in den jeweiligen fortgeführten Beteiligungsbuchwerten enthalten. Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens oder einer gemeinschaftlichen Tätigkeit resultieren, werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

### Währungsumrechnung

Die funktionale Währung und die Berichtswährung der Gesellschaft und der relevanten europäischen Tochtergesellschaften ist der Euro (€). Monetäre Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet wurden, werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion gültigen Wechselkurs erfasst. Nicht monetäre Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, werden zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Zeitwertes gültig ist. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Vermögens- und Schuldposten der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag von der funktionalen Währung, welche in der Regel der Landeswährung entspricht, in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen aus den ausländischen Tochterunternehmen werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt des jeweiligen Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Währungsumrechnungsdifferenzen werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und die Nettogewinne oder -verluste aus der Währungsumrechnung werden zusammengefasst innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Scheidet das betreffende Tochterunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, werden diese Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Bei Gesellschaften, die ihre Absatz- und Beschaffungsgeschäfte sowie ihre Finanzierung im Wesentlichen nicht in der Landeswährung abwickeln, ist die funktionale Währung die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes der Gesellschaft. Die Umrechnung erfolgt in die Konzernwährung nach der Stichtagskursmethode. Dabei werden die Bilanzpositionen mit den jeweiligen Stichtagskursen zum Abschlussstichtag umgerechnet und die Erträge und Aufwendungen werden mit den jeweiligen monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet. Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung des Eigenkapitals werden im gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Wechselkurse der für den Konzern wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Währungen	Bereinigter 2-Monatsdurchschnitts	
	Stichtag	Kurs
Basis €1	30.09.2020	2020
US-Dollar	1,17	1,17
Chinesische Renminbi Yuan	7,97	8,12
Südkoreanischer Won	1.368,51	1.397,25
Brasilianische Real	6,63	6,39
Kanadische Dollar	1,57	1,56

In der Eröffnungsbilanz zum 2. Januar 2020 lagen noch keine Geschäftsvorfälle in Fremdwährung vor.

Die bereinigten 2-Monatsdurchschnittskurse reflektieren insbesondere den Zeitraum ab dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator.

### Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert und abhängig von ihrer geschätzten Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und gegebenenfalls entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden überwiegend in den Umsatzkosten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre betriebliche Nutzungsdauer abgeschrieben, dabei werden folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

- Konzessionen, Patente, erworbene Software und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten: 3 bis 15 Jahre
- Kundenbeziehungen: 1,5 bis 40 Jahre, dabei belaufen sich die Nutzungsdauern der Kundenbeziehungen auf 12 bis 40 Jahre und der erworbene Auftragsbestand auf 1,5 Jahre
- Entwicklungskosten, eigenentwickelte Software und Website: Die Nutzungsdauer entspricht grundsätzlich dem erwarteten Verkaufszeitraum der aus den Entwicklungsaktivitäten hervorgehenden Produkte oder Dienstleistungen bzw. der erwarteten

Nutzungsdauer der aus den Entwicklungsaktivitäten hervorgegangenen Produktionsverfahren oder sonstigen Vermögenswerte, die selbst genutzt werden,

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten bilanziert und jährlich auf Werthaltigkeit überprüft sowie zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise auf eine mögliche Wertminderung vorliegen. Firmenwerten wird immer eine unbegrenzte Nutzungsdauer unterstellt. Zudem liegt bei den Marken im Wesentlichen ebenfalls eine unbegrenzte Nutzungsdauer vor. Wertminderungsaufwendungen werden in den sonstigen Aufwendungen erfasst.

### Sachanlagen

Abnutzbare Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Aktivierte Herstellungskosten für selbst erstellte Sachanlagen umfassen neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ist für die Herstellung eines Vermögenswertes ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustandes als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein direkter Herstellungsbezug besteht. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten separat über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Abnutzbare Sachanlagen werden planmäßig linear über ihre betriebsübliche Nutzungsdauer abgeschrieben; dabei werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer
Gebäude	10 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	15 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 25 Jahre
Andere Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

### Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer bzw. aufgrund von Triggering Events die immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer und Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein konnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Aus Unternehmenserwerben resultierende Firmenwerte werden den identifizierbaren Gruppen von Vermögenswerten (Cash Generating Units) zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Solche Gruppen stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Firmenwerte durch das Management für interne Steuerungszwecke überwacht werden. Der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit, die einen Firmenwert enthält, wird regelmäßig jährlich zum 30. September auf Werthaltigkeit überprüft und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen unter Anhang-Nr. 05.

Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Wertberichtigung des Vermögenswertes,

Im Falle von Wertberichtigungen im Zusammenhang mit Cash Generating Units, die einen Firmenwert enthalten, werden zunächst bestehende Firmenwerte reduziert. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Firmenwertes, wird die Differenz in der Regel proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der Cash Generating Units verteilt.

Ergibt sich nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswertes oder der Cash Generating Unit, erfolgt eine Wertaufholung bis maximal zur Höhe des erzielbaren Betrages. Die Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte. Die vorzunehmende Zuschreibung erfolgt ergebniswirksam. Wertaufholungen von vorgenommenen Wertberichtigungen auf Firmenwerte sind nicht zulässig.

### Leasing

In Übereinstimmung mit IFRS 16 müssen die Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen als Nutzungsrecht am Leasinggegenstand und als eine entsprechende Leasingverbindlichkeit in der Bilanz des Leasingnehmers ausgewiesen werden.

Daraus ergeben sich die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Ein Vertrag begründet ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag den Leasingnehmer dazu berechtigt

- die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes (des geleasteten Vermögenswertes) zu kontrollieren
- für einen bestimmten Zeitraum
- als Gegenleistung für eine Zahlung eines Entgelts.

Der Konzern als Leasingnehmer weist im Allgemeinen für alle Leasingverträge in der Bilanz einen Vermögenswert für das Nutzungsrecht an den geleasteten Vermögenswerten und eine Verbindlichkeit für die Leasingzahlungsverpflichtungen zum Barwert aus. Die unter Sachanlagen ausgewiesenen Vermögenswerte für Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Zahlungen für Nichtleasing-Komponenten werden nicht in die Bestimmung der Leasingverbindlichkeit einbezogen.

Die unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten spiegeln den Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen zum Zeitpunkt der Nutzungsüberlassung des Vermögenswertes wider, Leasingraten werden mit dem im Leasingvertrag zugrundeliegenden Zinssatz abgezinst, sofern dieser ohne weiteres ermittelt werden kann. Andernfalls werden sie mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers abgezinst. Die Ableitung des Zinssatzes basiert auf der Annahme, dass über einen angemessenen Zeitraum ein angemessener Betrag an Mitteln in Höhe eines dem Nutzungsrecht vergleichbaren Vermögenswertes unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfelds und vergleichbarer Sicherheiten aufgebracht wird.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten die folgenden Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen, abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize;
- variable Zahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind;
- Beträge, die der Leasingnehmer im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich wird entrichten müssen;
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der Leasingnehmer hinreichend sicher ist, dass er diese auch tatsächlich wahrnehmen wird, und
- Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Das Nutzungsrecht wird zu Anschaffungskosten bewertet, welches sich wie folgt zusammensetzt:

- Leasingverbindlichkeit;
- alle bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize;
- anfängliche direkte Kosten und
- geschätzte Kosten, die bei der Demontage und Beseitigung des Vermögenswertes entstehen.

Die Folgebewertung wird zu amortisierten Kosten durchgeführt. Das Nutzungsrecht wird linear über die Leasingdauer abgeschrieben, es sei denn, die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes ist kürzer. Wenn der Leasingvertrag eine Kaufoption enthält, die hinreichend sicher ausgeübt wird, wird das Nutzungsrecht über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes abgeschrieben.

Bei der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit aufgezinnt, und der entsprechende Zinsaufwand wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Die geleisteten Leasingzahlungen verringern den Buchwert der Leasingverbindlichkeit.

In Übereinstimmung mit den Ausnahmeregelungen für die Erfassung werden geringwertige Leasingverträge und kurzfristige Leasingverträge (weniger als zwölf Monate) in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Der Konzern hat bestimmte Anlagenklassen (z.B. PCs, Telefone, Drucker, Kopierer) identifiziert, die regelmäßig Leasinganlagen von geringem Wert enthalten. Außerhalb dieser Vermögensklassen werden nur geleaste Vermögenswerte mit einem Wert von bis zu 5.000 € als geringwertige Leasinggegenstände klassifiziert. Darüber hinaus werden die Regelungen nicht auf das Leasing von immateriellen Vermögenswerten angewandt. Bei Verträgen, die sowohl eine Nicht-Leasing-Komponente als auch eine Leasing-Komponente umfassen, muss jede Leasing-Komponente getrennt von der Nicht-Leasing-Komponente als Leasingverhältnis bilanziert werden. Der Leasingnehmer muss die vertraglich vereinbarte Zahlung auf der Grundlage des relativen Einzelveräußerungspreises der Leasingkomponente und des aggregierten Einzelveräußerungspreises der Nichtleasingkomponenten auf die einzelnen Leasingkomponenten aufteilen. Darüber hinaus werden konzerninterne Leasingverhältnisse in der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 als laufender Aufwand dargestellt.

Die Laufzeit des Mietvertrags wird auf der Grundlage der unkündbaren Grundlaufzeit festgelegt. Insbesondere Immobilienleasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, Solche Vertragsbedingungen bieten dem Konzern die größtmögliche betriebliche Flexibilität. Bei der Festlegung der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden alle Fakten und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz bieten, Verlängerungsoptionen auszuüben oder Kündigungsoptionen nicht auszuüben. Änderungen der Leasingdauer durch die Ausübung oder Nichtausübung solcher Optionen werden nur dann in der Leasingdauer berücksichtigt, wenn sie angemessen sicher sind und auf einem Ereignis beruhen, das im Einflussbereich des Leasingnehmers liegt.

### **Vorräte**

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. In der Regel werden Vorräte nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch auf Basis einer üblichen Kapazitätsauslastung zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten.

### **Finanzinstrumente**

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald der Konzern Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird, Wenn Handelstag und Erfüllungstag auseinanderfallen, ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung bzw. den bilanziellen Abgang bei originären Finanzinstrumenten der Erfüllungstag maßgeblich; bei derivativen Finanzinstrumenten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich unsaldiert ausgewiesen; sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein unbedingtes Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

### **Finanzielle Vermögenswerte**

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, derivative finanzielle Vermögenswerte sowie gehaltene Eigen- und Fremdkapitalinstrumente. Der erstmalige Ansatz von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dabei werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungen unterliegen; sie sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum einen anhand der Charakteristika der mit dem finanziellen Vermögenswert einhergehenden Zahlungsströme und zum anderen anhand des Geschäftsmodells, nach dem der Konzern die finanziellen Vermögenswerte steuert. Für separate Portfolios gleichartiger Fremdkapitalinstrumente können unterschiedliche Geschäftsmodelle gelten.

Wird ein Fremdkapitalinstrument mit dem Ziel gehalten, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen und stellen die Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen dar, erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Im

Konzern sind dies im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder.

Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, hat der Konzern das Wahlrecht ausgeübt, zukünftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam zu erfassen. Derivate, die sich nicht für Hedge Accounting qualifizieren, werden ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente, Leasingforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte werden unter Berücksichtigung der künftig erwarteten Verluste (Expected Loss Modell) bewertet. Dabei erfolgt die Ermittlung des zukünftig zu erwartenden Kreditausfalls unter Berücksichtigung von zukunftsorientierten Informationen grundsätzlich durch Multiplikation der drei Parameter Buchwert des finanziellen Vermögenswertes, Ausfallwahrscheinlichkeit und Schadensquote. Der Konzern wendet das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 an und berücksichtigt die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verluste aus allen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktiven Vertragspositionen. Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte ist der erwartete Kreditverlust anzusetzen, der innerhalb der nächsten 12 Monate zu erwarten ist. Aufgrund der kurzen Laufzeiten entspricht dieser im Konzern im Wesentlichen dem über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verlust.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle insbesondere zur Ermittlung der erwarteten Ausfallraten von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat der Konzern ein Modell entwickelt, das grundsätzlich anzuwenden ist. Die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit erfolgt auf Basis von historischen Ausfallraten unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen. Dabei wird dem jeweiligen Geschäftsmodell, den Kundengruppen und dem ökonomischen Umfeld der Region Rechnung getragen. Ein Ausfall wird grundsätzlich nach 360 Tagen angenommen. Zur Berücksichtigung der möglichen Auswirkungen der Corona-Pandemie wurde eine Anpassung auf Basis des durch externe Kreditversicherer prognostizierten Anstiegs der Insolvenzen vorgenommen, wobei die wesentlichen Länder individuell betrachtet wurden.

Finanzielle Vermögenswerte werden im Rahmen von Einzelwertberichtigungen ganz oder teilweise abgeschrieben, wenn nach angemessener Einschätzung z.B. aufgrund langer Überfälligkeit, Insolvenz- oder vergleichbarer Verfahren nicht mehr davon ausgegangen werden kann, dass eine vollständige Realisierung möglich ist.

Un- oder unterverzinsliche Forderungen mit einer erwarteten Laufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Der Diskontierungsbetrag wird rätierlich bis zur Fälligkeit der Forderung im Zinsertrag vereinnahmt.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen eine Verpflichtung, die in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert zu begleichen ist. Der erstmalige Ansatz von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dabei werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt.

### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre Verbindlichkeit**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden die Transaktionskosten einschließlich Agio, welches im Rahmen von Tilgungen oder Rückzahlungen zu erstatten ist, periodisch nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt und erhöhen den Buchwert der Verbindlichkeit, soweit sie nicht bereits in der Periode des Anfalls realisiert wurden.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet**

Der Konzern macht von der Möglichkeit, finanzielle Verbindlichkeiten bei erstmaliger Erfassung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, keinen Gebrauch.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente, im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, werden grundsätzlich zur Reduzierung des Währungsrisikos eingesetzt. Solche derivativen Finanzinstrumente und sogenannte eingebettete derivative Finanzinstrumente, die integraler Bestandteil von bestimmten Verträgen sind und gesondert ausgewiesen werden müssen, werden sowohl bei erstmaliger Bilanzierung als auch in Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Soweit der beizulegende Zeitwert positiv ist, erfolgt ein Ausweis als finanzieller Vermögenswert, andernfalls als finanzielle Verbindlichkeit. Wenn keine bilanzielle Sicherungsbeziehung besteht, werden sie als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert und die Gewinne oder Verluste aus den Zeitertschwankungen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Bilanzielle Sicherungsbeziehungen bestehen vor allem zur Absicherung von Währungsrisiken aus festen vertraglichen Verpflichtungen in Fremdwährung sowie zukünftiger Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten. Besteht eine Sicherungsbeziehung im Rahmen eines Cashflow Hedges, wird zwischen einem effektiven und einem ineffektiven Teil der Zeitertschwankungen unterschieden. Der effektive Teil der Zeitertschwankung wird zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Umgliederung beider Komponenten in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt dann, wenn das Grundgeschäft ergebniswirksam erfasst wird. Der ineffektive Teil der Zeitertschwankungen wird direkt ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Der Ausweis der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Ausweis der abgesicherten Grundgeschäfte. Werden Devisen- oder Warentermingeschäfte zur Absicherung von Absatzrisiken abgeschlossen, erfolgt der Ausweis innerhalb der Umsatzerlöse. Dienen die Sicherungsgeschäfte der Absicherung von Beschaffungsrisiken erfolgt ein Ausweis in den Herstellungskosten des Umsatzes und bei einer Absicherung von Finanzierungsrisiken entsprechend innerhalb des Finanzergebnisses.

Weitere Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten enthält Anhang-Nr. 21.

### **Ertragsteuern**

Ertragsteuern umfassen alle laufenden und latenten Steuern auf Grundlage des steuerpflichtigen Gewinns. In ihre Berechnung werden die gültigen gesetzlichen Regelungen in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist, einbezogen. Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuern werden nicht im Ertragsteueraufwand erfasst.

In diesem Rahmen sind Beurteilungen durch das Management erforderlich, die von den Interpretationen lokaler Steuerbehörden abweichen können. Wenn sich hieraus für die Vergangenheit Änderungen der Ertragsteuern ergeben, werden diese in der Periode nachgeholt, in der ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen. Grundsätzlich ermitteln sich die Ertragsteuern auf Basis der im Geschäftsjahr ausgewiesenen Gewinne.

Soweit Sachverhalte direkt im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals erfasst werden, werden auch die darauf entfallenden Ertragsteuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Laufende Ertragsteuern werden in der Höhe erfasst, in der davon ausgegangen wird, dass sie zukünftig gegenüber den Finanzbehörden bezahlt werden.

Latente Steuern werden aufgrund von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und der Konzernbilanz angesetzt. Sie umfassen auch Wertansätze für steuerliche Verlustvorträge und Steuerguthaben. Insoweit aktive latente Steuern entstehen, werden diese hinsichtlich ihrer zukünftigen Realisierbarkeit bewertet und angepasst. Zur Bewertung latenter Steuern werden die Steuersätze zukünftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist.

### **Kumuliertes sonstiges Ergebnis**

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von Fremdkapitalinstrumenten und von derivativen Finanzinstrumenten im Cashflow-Hedge, Sicherungskosten im Zusammenhang mit designierten Fremdwährungsderivaten, Wertminderungen auf Finanzinstrumente der Bewertungskategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ sowie der Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf Gemeinschaftsunternehmen entfällt, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Die Neubewertungskomponente der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wird in der Periode, in der sie als sonstiges Ergebnis erfasst wird, unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen für leistungsorientierte Pensionspläne sind mit der Akquisition von thyssenkrupp Elevator durch die Gesellschaft zum 31. Juli 2020 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) bewertet.

Soweit im Zusammenhang mit dem Fondsvermögen Zahlungsverpflichtungen aufgrund von Mindestdotierungsvorschriften für bereits erdiente Leistungen bestehen, kann dies auch zum Ansatz einer zusätzlichen Rückstellung führen, wenn der wirtschaftliche Nutzen eines sich unter Berücksichtigung der noch zu leistenden Mindestdotierungen ergebenden Finanzierungsüberhangs für das Unternehmen begrenzt ist. Determinanten für die Begrenzung sind der Barwert von künftigen Rückerstattungen aus dem Plan oder von Minderungen zukünftiger Beitragszahlungen (asset ceiling).

Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne werden mit Ausnahme des Nettozinsaufwands sämtliche Aufwendungen und Erträge innerhalb des betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen. Der in den Netto-Pensionsaufwendungen enthaltene Nettozinsaufwand wird im Finanzergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Verpflichtungen des Konzerns aus beitragsorientierten Versorgungsplänen werden ergebniswirksam innerhalb des betrieblichen Ergebnisses erfasst.

Wertänderungen aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Sie setzen sich aus den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, dem Ertrag aus dem Planvermögen und den Veränderungen der Auswirkungen der Vermögensobergrenze (asset ceiling) abzüglich der bereits jeweils im Nettozinsaufwand enthaltenen Beträge zusammen. Latente Steuern auf die Wertänderungen aus der Neubewertung werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Konzern verfügt auch über Pensionspläne, die gemeinschaftlich mit nicht verbundenen Unternehmen unterhalten werden (multi-employer-plans). Dabei handelt es sich im Grundsatz sowohl um leistungs- als auch um beitragsorientierte Versorgungspläne. Soweit im Zusammenhang mit gemeinschaftlich unterhaltenen leistungsorientierten Versorgungsplänen die erforderlichen Informationen zur Verfügung stehen, werden diese Pläne wie jeder andere leistungsorientierte Plan bilanziert, andernfalls wie beitragsorientierte Pläne. Insbesondere in den USA und den Niederlanden gibt es gemeinschaftlich unterhaltene leistungsorientierte Versorgungspläne, die wie beitragsorientierte Pläne bilanziert werden, da eine Zuordnung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens zu den teilnehmenden Unternehmen nicht möglich ist.

### **Sonstige Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat, diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag, wobei erwartete Erstattungen Dritter nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt werden, sofern die Realisation so gut wie sicher ist. Ist der Zinseffekt wesentlich, wird die Rückstellung mit dem Marktzins abgezinst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistungen gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

### **Umsatzrealisierung**

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die enthaltenen abgrenzbaren Leistungsverpflichtungen, d.h. die vertraglich zugesagten Güter oder Dienstleistungen, auf den Kunden übertragen werden. Die Übertragung erfolgt hierbei mit Erlangung der Kontrolle über die zugesagten Güter oder Dienstleistungen durch den Kunden. Dies ist grundsätzlich dann der Fall, wenn der Kunde die Fähigkeit hat, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen zu ziehen. Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden entsprechen dem Transaktionspreis. Der Transaktionspreis enthält nur dann auch variable Gegenleistungen, sofern eine hohe Wahrscheinlichkeit dafür besteht, dass es bei einem tatsächlichen Eintreten der variablen Gegenleistung nicht zu einer wesentlichen Stornierung von Umsatzerlösen kommt. Variable Gegenleistungen können z.B. Volumenrabatte, Vertragsstrafen wegen Terminüberschreitung, Erfolgsprämien wegen Terminüberschreitung oder Gutschriften im Zusammenhang mit Bonusvereinbarungen umfassen. Eine Anpassung des Transaktionspreises um eine Finanzierungskomponente erfolgt nicht, da insbesondere der Zeitraum zwischen der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen und der Zahlung des Kunden hierfür grundsätzlich unter 12 Monaten liegt.

Enthält ein Kundenvertrag mehrere eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtungen, erfolgt eine Aufteilung des Transaktionspreises auf Grundlage der relativen Einzelveräußerungspreise. Die Einzelveräußerungspreise werden hierbei aus direkt beobachtbaren Marktpreisen abgeleitet oder anhand anerkannter Schätzmethoden bestimmt.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Waren werden zeitpunktbezogen mit Übergang der Kontrolle auf den Kunden erfasst. Die Bestimmung des Zeitpunkts des Kontrollübergangs erfolgt hierbei auch unter Berücksichtigung der mit dem Kunden vereinbarten Lieferklauseln.

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden im Neuanlagen- und Modernisierungsgeschäft werden zeitraumbezogen unter Verwendung der Percentage-of-Completion-Methode erfasst. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich in der Regel aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten. Auftragsverluste werden sofort aufwandswirksam berücksichtigt und in der Bilanz innerhalb der sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Die zeitraumbezogene Umsatzerfassung aus der Erbringung von Dienstleistungen erfolgt grundsätzlich durch eine lineare Verteilung des Transaktionspreises über den Zeitraum der Erbringung der Dienstleistung.

Zusätzliche Kosten für die Anbahnung eines Vertrages mit einem Kunden werden nur dann innerhalb der langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte aktiviert, wenn sie Verträge mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 12 Monaten betreffen. Sie werden planmäßig über die Vertragslaufzeit linear abgeschrieben. Kosten für Vertragserfüllungsbürgschaften, Anzahlungsgarantien und vergleichbare Garantien im Zusammenhang mit Kundenverträgen werden als Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Übersteigt die Leistungserbringung gegenüber dem Kunden die erhaltenen oder fälligen Zahlungen des Kunden, werden in der Bilanz in Höhe des übersteigenden Betrages Vertragsvermögenswerte angesetzt, soweit der Zahlungsanspruch gegenüber dem Kunden noch weiteren Bedingungen unterliegt. Unbedingte Zahlungsansprüche werden innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst und die Fälligkeit tritt ab diesem Zeitpunkt automatisch mit Zeitablauf ein. Übersteigen die erhaltenen oder fälligen Zahlungen des Kunden die Leistungserbringung, werden in der Bilanz in Höhe des übersteigenden Betrages Vertragsverbindlichkeiten erfasst. Für Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen werden Rückstellungen angesetzt, vgl. hierzu auch Anhang-Nr. 15. Eine Gewährleistungsverpflichtung besteht für Haftungsübernahmen des Verkäufers für Fehlmengen oder Fehler bzw. Mängel hinsichtlich der Qualität eines Produktes, wobei die zukünftigen Kosten aus einer Gewährleistungsverpflichtung hinsichtlich Höhe, Eintrittsdatum und dem jeweiligen Kunden unbestimmt sind. Diese Gewährleistungsverpflichtungen stellen keine separaten Leistungsverpflichtungen im Sinne des IFRS 15 dar. Es wird eine Rückstellung gebildet, sofern diese verlässlich schätzbar ist. Die Höhe der Rückstellung bestimmt sich dabei nach der Schätzung aller Kosten, die nach Verkauf und Lieferung zur Behebung eventueller Mängel eintreten können. Bei den Produkthaftungsverpflichtungen handelt es sich um mögliche zukünftige Zahlungen für Schäden Dritter aus dem Gebrauch von schadhafte Produkten. Eine Rückstellung ist dann zu bilden, wenn spezielle Kenntnisse über entsprechende Ansprüche vorliegen.

### **Aufwendungen für Forschung und Entwicklung**

Aufwendungen für Forschung werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Entwicklungsaufwendungen, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produktes oder Prozesses abzielen, werden aktiviert, wenn das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Absicht besteht, die Entwicklung fertigzustellen, die Entwicklung vermarktbar ist, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und der Konzern über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojektes verfügt. Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen abgeschlossener Projekte werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen.

### **Segmentberichterstattung**

Die Segmentberichterstattung des Konzerns ist gemäß des sogenannten „Management-Approach“ an der internen Organisations- und Berichtsstruktur ausgerichtet. Die der Ermittlung der internen Steuerungsgrößen zugrundeliegenden Daten werden aus dem nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss abgeleitet mit der Ausnahme, dass konzerninterne Leasingverhältnisse als laufender Aufwand abgebildet werden.

### **Schätzungen und Beurteilungen**

Zur Erstellung des Konzernabschlusses muss die Geschäftsführung Schätzungen und Beurteilungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen.

Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, und fortlaufend überprüft; dies gilt insbesondere im Hinblick auf die möglichen Auswirkungen der derzeitigen weltweiten COVID-19 Pandemie. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und Ermessensausübungen der Geschäftsführung in der Anwendung der IFRS, die einen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss haben, sind insbesondere bei den folgenden Sachverhalten erforderlich:

### **Bilanzierung von Erwerben**

Als Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichsten Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während marktgängige Wertpapiere zum Börsenpreis angesetzt werden. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswertes und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts entweder auf das unabhängige Gutachten eines externen Bewertungsgutachters zurückgegriffen oder der beizulegende Zeitwert wird intern unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik ermittelt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten künftigen Cashflows ist. Diese Bewertungen sind eng mit den Annahmen verbunden, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte getroffen hat, sowie mit den unterstellten Veränderungen des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen unter Anhang-Nr. 04.

### **Werthaltigkeit von Firmenwerten**

Der Konzern überprüft jährlich und sofern irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, ob eine Wertminderung der Firmenwerte eingetreten ist. Dann ist der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswertes beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows (vgl. Anhang-Nr. 05). Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte. Dieses Vorgehen wird auch auf andere Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer angewandt.

## Werthaltigkeit von Vermögenswerten

Bei Vorliegen bestimmter Ereignisse oder äußerer Umstände hat der Konzern einzuschätzen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert einer Sachanlage oder eines immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Die Schätzung der diskontierten künftigen Cashflows beinhaltet wesentliche Annahmen, insbesondere bezüglich der künftigen Verkaufspreise und Verkaufsvolumina, der Kosten und der Diskontierungszinssätze (vgl. Anhang-Nr. 05 und 06). Obwohl das Management davon ausgeht, dass die Schätzungen der relevanten erwarteten Nutzungsdauern, die Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung der Industriezweige, in denen der Konzern tätig ist, sowie die Einschätzungen der diskontierten künftigen Cashflows angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände eine Veränderung der Analyse erforderlich werden. Hieraus könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren, falls sich die vom Management identifizierten Trends umkehren oder sich die Annahmen und Schätzungen als falsch erweisen sollten.

## Sonstige Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgten auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann insofern von den sonstigen Rückstellungen abweichen, vgl. die Ausführungen unter Anhang-Nr. 15.

## Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden

Bestimmte Konzerngesellschaften im Bereich Neuanlagen und Modernisierung tätigen einen Teil ihrer Geschäfte als Fertigungsaufträge, bei denen die Umsatzerfassung zeitraumbezogen unter Verwendung der Percentage-of-Completion-Methode erfolgt. Die Umsätze werden hier entsprechend dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen. Diese Methode erfordert eine exakte Schätzung des Ausmaßes des Auftragsfortschrittes. In Abhängigkeit von der Methode zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades umfassen die wesentlichen Schätzungen die gesamten Auftragskosten, die bis zur Fertigstellung noch anfallenden Kosten, die gesamten Auftragserlöse, die Auftragsrisiken und andere Beurteilungen. Das Management der operativen Einheiten überprüft kontinuierlich alle Schätzungen, die im Rahmen der Fertigungsaufträge erforderlich sind, und passt diese gegebenenfalls an.

Der Betrag von erwarteten variablen Gegenleistungen wird zu Beginn des Vertrages mit einem Kunden geschätzt. Die Schätzung erfolgt entweder mit dem wahrscheinlichkeitsgewichteten Erwartungswert oder mit dem wahrscheinlichsten Wert. Es wird hierbei die Schätzmethode stetig angewendet, die für den jeweiligen Kundenvertrag die bessere Prognose erwarten lässt. Der zu Vertragsbeginn geschätzte Betrag variabler Gegenleistungen wird zu jedem Bilanzstichtag neu geschätzt und falls erforderlich entsprechend angepasst.

Die im Falle von Verträgen mit Kunden, die mehrere unterscheidbare Leistungsverpflichtungen enthalten, notwendige Aufteilung des Transaktionspreises auf die unterscheidbaren Leistungsverpflichtungen erfolgt anhand der relativen Einzelveräußerungspreise. Die verwendeten relativen Einzelveräußerungspreise entsprechen grundsätzlich direkt beobachtbaren Marktpreisen, zu denen die Konzerngesellschaft die Leistungsverpflichtungen separat an andere Kunden verkauft. Ist der Einzelveräußerungspreis nicht direkt beobachtbar, so erfolgt eine bestmögliche Schätzung des Einzelveräußerungspreises. In diesen Fällen kommen die Methode der angepassten Marktbeurteilung, die Kostenzuschlagsmethode oder die Restwertmethode zur Anwendung.

## Leasing

Die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten und darin enthaltene wesentlichen Annahmen über die Leasinglaufzeit und die Ausübung von Verlängerungs- und Kaufoptionen erfolgt unter der Berücksichtigung aller vorliegenden Fakten und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz bieten, Verlängerungsoptionen auszuüben oder Kündigungsoptionen nicht auszuüben. Änderungen der Leasingdauer durch die Ausübung oder Nichtausübung solcher Optionen werden nur dann in der Leasingdauer berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind. Im Falle sich im Zeitablauf ändernder Fakten und Umstände erfolgt eine Neueinschätzung der Optionsausübung.

## Ertragsteuern

Der Ansatz und die Bewertung von laufenden und latenten Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten sind von Einschätzungen des Managements über steuerliche Unwägbarkeiten, wie auch über die künftige Geschäftsentwicklung abhängig. Dies umfasst sowohl die Auslegung bestehender steuerlicher Vorschriften als auch die Werthaltigkeitsprüfung latenter Steuerforderungen. Diese Schätzungen werden angepasst, wenn ausreichende Hinweise für die Notwendigkeit einer solchen Änderung vorliegen.

Die bei der Ermittlung der weltweiten Ertragsteuerrückstellung erforderliche Ermessensausübung berücksichtigt die jeweils individuellen Umstände der vorliegenden Sachverhalte sowie der gegebenen nationalen Rechtsordnung einschließlich der anzuwendenden Steuergesetze und unserer Auslegung derselben.

Wir unterliegen regelmäßigen Betriebsprüfungen in- und ausländischer Steuerbehörden.

Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerverbindlichkeiten gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert). Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Die Einschätzung der steuerlichen Behandlung und die Bewertung der Positionen werden regelmäßig überprüft. Für noch nicht endgültig steuerliche veranlagte Jahre wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Dennoch können Steuerzahlungen, welche diese Vorsorge übersteigen, nicht ausgeschlossen werden.

## Leistungen an Arbeitnehmer

Die Bilanzierung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese Bewertungen beruhen auf statistischen und anderen Faktoren, um auf diese Weise künftige Ereignisse zu antizipieren. Diese Faktoren umfassen u.a. versicherungsmathematische Annahmen wie Diskontierungszinssatz, Gehaltsdynamik und Sterbewahrscheinlichkeit. Diese versicherungsmathematischen Annahmen können aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen, des Eigenkapitals sowie des zugehörigen künftigen Aufwands führen; vgl. auch die Ausführungen unter Anhang-Nr. 14.

## Rechtliche Risiken

Unternehmen des Konzerns sind in einigen Fällen Parteien in Rechtsstreitigkeiten. Der Ausgang dieser Fälle könnte einen wesentlichen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Das Management analysiert regelmäßig die aktuellen Informationen zu diesen Fällen und bildet Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtskosten. Für die Beurteilung werden interne und externe Rechtsanwälte eingesetzt. Im Rahmen der Entscheidung über die

Notwendigkeit einer Rückstellung berücksichtigt das Management die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Möglichkeit, die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich zu schätzen. Die Erhebung einer Klage oder die formale Geltendmachung eines Anspruchs gegen die Konzernunternehmen oder die Angabe eines Rechtsstreits im Anhang bedeuten nicht automatisch, dass eine Rückstellung für das betreffende Risiko angemessen ist. Im Rahmen der Übernahme von thyssenkrupp Elevator werden Eventualverbindlichkeiten - unter anderem im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten - mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, vgl. hierzu auch Anhang-Nr. 04.

#### **Auswirkungen der COVID-19 Pandemie**

Der Konzern ist seit dem Beginn der operativen Tätigkeiten seiner Tochtergesellschaften den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie ausgesetzt. Diese betreffen insbesondere die Nachfrage im Bereich des Neuanlagengeschäfts, während das Service Niveau auf einem ähnlichen hohen Niveau wie vor COVID-19 ist.

Unsere Business Units Asia/Pacific, Americas und Europa/Africa, die unser Aufzugs- und Fahrtreppengeschäft umfassen, waren in unterschiedlichem Maße betroffen. Die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie waren gleichwohl in allen Business Units zu spüren. In der Business Unit Asia/Pacific konnte ein positives Bereinigtes EBITDA über dem erwarteten Niveau erreicht werden. In der Business Unit Americas wurden Umsatzrückgänge in Nordamerika beobachtet. Insgesamt liegt das Bereinigte EBITDA in der Business Unit Americas leicht unter den Erwartungen. Die meist betroffenen Länder in der Business Unit Europe/Africa waren Spanien, Frankreich, Italien und Deutschland, In den meisten Ländern haben sich die Produktionskapazitäten der Stammwerke bereits vor der Übernahme von thyssenkrupp Elevator fast auf das Niveau vor der Pandemie erholt.

Die Business Unit Access Solutions war vor allem im Bereich Airport Solutions von der COVID-19 Pandemie betroffen. Die teilweise oder vollständige Stilllegung der meisten Flughäfen hat zu einem Rückgang der Neuanlagen- und Serviceaktivitäten aufgrund von Verschiebungen und Aussetzungen einiger Projekte geführt. Insgesamt konnte die Business Unit trotz pandemie- und projektbezogener negativer Effekte durch eine starke Erholung des Bereichs Home Solutions ein positives Bereinigtes EBITDA erzielen. Infolge der COVID-19 Pandemie liegt das kumulierte Bereinigte EBITDA für das Rumpfgeschäftsjahr 2020 leicht unterhalb der budgetierten Erwartungen.

Es wurden die Kennzahlen der operativen Planung vor dem Hintergrund der COVID-19 Pandemie auf ihre Gültigkeit hin überprüft und die Werthaltigkeit des Firmenwertes als unkritisch eingestuft. Der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz (WACC) für alle CGUs, mit der Ausnahme von einer, verringerte sich hauptsächlich aufgrund sinkender Betafaktoren. Der WACC basiert auf einem risikolosen Zinssatz von 0,0 % und einer Marktrisikoprämie von 7,5 %. Darüber hinaus wurden zum 30. September 2020 auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aktiven latenten Steuern und das Vertragsvermögen einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der für den Konzern keinen Wertminderungsbedarf ergeben hat. Zudem wird die COVID-19 Pandemie als Ereignis für eine Wertminderungsprüfung weiterer immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen (vgl. Anhang-Nr. 05 und 06) eingestuft, weshalb für diese Posten bei den Einzelgesellschaften aller Business Units zum 30. September 2020 ebenfalls eine Wertminderungsprüfung nach dem Bilanzstichtag durchgeführt wurde. Der Nettobuchwert der Vermögenswerte wurde den undiskontierten Cashflows, welche über die erwartete Restnutzungsdauer kumuliert werden, gegenübergestellt. Zum 30. September 2020 wiesen alle Cash Generating Units (CGUs) des Konzerns einen ausreichenden Headroom für die jeweiligen Vermögenswerte auf.

#### **Veröffentlichte, aber in 2020 noch nicht anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften**

Das IASB hat folgende Interpretationen und Änderungen von Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, deren Anwendung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verpflichtend ist und deren Anwendbarkeit teilweise noch die Übernahme in das EU-Recht („Endorsement“) erfordert. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendungen dieser Standards, Interpretationen und Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben werden:

- Änderungen an IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ und IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures (2011)“: „Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“, Veröffentlichung im September 2014, erstmalige Anwendung auf unbestimmte Zeit verschoben
- Änderungen an IAS 1 „Presentation of Financial Statements: Classification of Liabilities as Current or Non-current“, Veröffentlichung im Januar 2020, Übernahme in EU-Recht noch ausstehend, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2023/2024
- Änderungen an IFRS 3, IAS 16, IAS 37 und Annual-Improvements-Process-Projekt für den Zyklus 2018-2020, Veröffentlichung im Mai 2020, Übernahme in EU-Recht noch ausstehend, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2022/2023
- Änderungen an IFRS 16 "Leases Covid-19-Related Rent Concessions", Veröffentlichung im Mai 2020, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2020/2021; der Konzern wird die Änderung, die Leasingnehmern ein Wahlrecht einräumt, wonach die Bilanzierung von Zugeständnissen, wie Stundung der Mietraten oder Mietpreisminderungen, die im Zusammenhang mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie gewährt werden, vereinfacht erfolgen kann, voraussichtlich nicht anwenden.
- Änderungen an IFRS 4 „Insurance Contracts - deferral of IFRS 9“, Veröffentlichung im Juni 2020, , voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2021/2022
- Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 „Interest Rate Benchmark Reform - Phase 2“, Veröffentlichung im August 2020, Übernahme in EU-Recht noch ausstehend, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2021/2022

#### **04 Konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen**

##### **Zusammensetzung des Konsolidierungskreises**

Die nachfolgende Tabelle stellt den Konsolidierungskreis im Rumpfgeschäftsjahr 2020 dar.

Veränderung Konsolidierungskreis	Deutschland	Ausland	Gruppe
Anzahl konsolidierter Unternehmen			
Stand zum 02.01.2020	1	0	1
Zugänge	17	110	127
Abgänge	0	4	4
Stand zum 30.09.2020	18	106	124

Die Zugänge im Jahr 2020 resultieren aus Gründungen und dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator. Zu weiteren Details vgl. die nachfolgenden Ausführungen unter „Gründungen“ und „Erwerbe“ in dieser Anhang-Nr.

Von der thyssenkrupp Elevator (Management) Ltd. mit Sitz in Israel, an der 100% der Anteile gehalten werden, ist der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung, weshalb die Gesellschaft nicht konsolidiert wird. Der Umsatz dieser Gesellschaft beträgt 0 Tausend € und das Eigenkapital beträgt 13 Tausend € Sonst liegen keine weiteren Gesellschaften vor, die nicht konsolidiert werden.

Ein Gemeinschaftsunternehmen wird im Konzern nach der Equity-Methode bewertet.

Die vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz des Konzerns ist nachstehend aufgeführt.

Lfd. Nr	Name und Sitz	Anteil am Kapital (%)	Gehalten über lfd. Nr.	gehalten in %
<b>Ägypten</b>				
1	TK Elevator Europe Africa GmbH (vormals thyssenkrupp Elevator - Egypt S.A.E., Kairo, Ägypten)	100	99 28	57,74 42,26
<b>Argentinien</b>				
2	thyssenkrupp Elevadores S.A., Buenos Aires, Argentinien	100	99 10	94,98 5,02
<b>Australien</b>				
3	thyssenkrupp Elevator Australia Pty. Ltd., Sydney/New South Wales, Australien	100	4	100
4	thyssenkrupp Lifts Pacific Pty. Ltd., Alexandria/ New South Wales, Australien	100	28	100
<b>Bahrain</b>				
5	thyssenkrupp Elevator Almoayyed W.L.L., Manama, Bahrain	70	28	70
<b>Bangladesch</b>				
6	thyssenkrupp Elevator (BD) Pvt. Ltd., Dhaka, Bangladesch	100	43	100
<b>Belgien</b>				
7	thyssenkrupp Home Solutions N.V., Gent, Belgien	100	73 23	99,93 0,07
8	thyssenkrupp Liften Ascenseurs S.A., Brüssel, Belgien	100	26	100
<b>Brasilien</b>				
9	TK Elevadores Brasil LTDA, Guaiba, Brasilien (vormals thyssenkrupp Elevadores, S.A., Guaiba, Brasilien)	100	99 28	99,83 0,17
<b>Chile</b>				
10	TK Elevadores Chile S.A., Santiago de Chile- Nunoo, Chile (vormals thyssenkrupp Elevadores S.A., Santiago de Chile-Nunoo, Chile)	100	99 2	98,84 1,16
<b>China</b>				
11	Marohn thyssenkrupp Elevator Co. Ltd., Shanghai, China	51	74	51
12	thyssen Elevators Co., Ltd., Zhongshan, Guangdong Province, China	100	28	100
13	thyssenkrupp Access China Ltd., Shanghai, China	100	12	100
14	thyssenkrupp Airport Systems Co. (Zhongshan) Ltd., Zhongshan/Guangdong, China	100	12	100
15	thyssenkrupp Elevators (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100	12	100
16	thyssenkrupp Escalator Co. (China) Ltd., Zhongshan, Guangdong Province, China	100	12	100
<b>Dänemark</b>				
17	thyssenkrupp Elevator A/S, Glostrup, Dänemark	100	26	100
<b>Deutschland</b>				
18	B.L.S. Aufzugservice GmbH, Walsrode, Deutschland	100	26	100
19	ELEG Europäische Lift + Escalator GmbH, Düsseldorf, Deutschland	100	28	100
20	LiftEquip GmbH Elevator Components, Neuhausen a.d.F.	100	26	100

Lfd. Nr	Name und Sitz	Anteil am Kapital (%)	Gehalten über lfd. Nr.	gehalten in %
21	Rheinstahl Union Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf, Deutschland	100	26	100
22	Tepper Aufzüge GmbH, Münster, Deutschland	100	26	100
23	TK Home Solutions GmbH, Essen, Deutschland (vormals thyssenkrupp Access Solutions GmbH, Essen, Deutschland)	100	28	100
24	TK Aufzüge GmbH, Neuhausen a. d. Fildern, Deutschland (vormals thyssenkrupp Aufzüge GmbH, Neuhausen a, d. Fildern, Deutschland)	100	27	100
25	TK Aufzugswerke GmbH, Neuhausen a.d.F., Deutschland (vormals thyssenkrupp Aufzugswerke GmbH, Neuhausen a.d.F., Deutschland)	99,5	26	99,5
26	TK Elevator Europe Africa GmbH (vormals thyssenkrupp Elevator Europe Africa GmbH, Essen, Deutschland)	100	28	100
27	TK Elevator Europe Africa Services GmbH, Essen, Deutschland (vormals thyssenkrupp Elevator Europe Africa Services GmbH, Essen, Deutschland)	100	26	100
28	TK Elevator Innovation and Operations GmbH, Düsseldorf, Deutschland (vormals thyssenkrupp Elevator Innovation and Operations GmbH, Düsseldorf, Deutschland)	100	30	100
29	TK Fahrtreppen GmbH, Hamburg, Deutschland (vormals thyssenkrupp Fahrtreppen GmbH, Hamburg, Deutschland)	100	26	100
30	TK Elevator GmbH, Essen, Deutschland	100	31	100
31	TK Elevator Holding GmbH, Essen, Deutschland (vormals Vertical Bidco GmbH, Essen, Deutschland)	100	34	100
32	TK Elevator Holdco GmbH, Essen, Deutschland (vormals Vertical Holdco GmbH, Essen, Deutschland)	100	35	100
33	TK Elevator Midco GmbH, Essen, Deutschland (vormals Vertical MidCo GmbH, Essen, Deutschland)	100	32	100
34	TK Elevator Newco GmbH, Essen, Deutschland (vormals Vertical NewCo GmbH, Essen, Deutschland)	100	33	100
35	TK Elevator Topco GmbH, Essen, Deutschland (vormals Vertical Topco III GmbH, Essen, Deutschland) <sup>2</sup>			
Frankreich				
36	Ascenseurs Drieux-Combaluzier S.A.S., Les Lilas, Frankreich	100	39	100
37	MGTI S.A.S., Ivry-sur-Seine, Frankreich (vormals MGTI SNEV S.A.S., Ivry-sur-Seine, Frankreich)	100	39	100
38	Proxi-Line S.a.r.l., Angers, Frankreich	100	40	100
39	thyssenkrupp Ascenseurs S.A.S., Angers Cédex, Frankreich	100	40	100
40	thyssenkrupp Elevator Holding France S.A.S., Puteaux Cedex, Frankreich	100	74	100
Guatemala				
41	thyssenkrupp Elevadores, S.A., Guatemala, Guatemala	100	99	97,54
			2	2,46
Hongkong				
42	thyssenkrupp Elevator (HK) Ltd., Hongkong, Hongkong	100	28	100
Indien				
43	thyssenkrupp Elevator (India) Private Limited, Maharashtra, Indien	100	28	100
Indonesien				
44	PT. TKE Elevator Indonesia, Jakarta, Indonesien (vormals PT. thyssenkrupp Technologies Indonesia, Jakarta, Indonesien)	94,67	28	94,67
Irland				

Lfd. Nr	Name und Sitz	Anteil am Kapital (%)	Gehalten über Lfd. Nr.	gehalten in %
45	thyssenkrupp Elevator Ireland, Ltd., Dublin, Irland	100	124	100
Israel				
46	thyssenkrupp Elevator (Management) Ltd., Rishon Le'zion, Israel <sup>3</sup>	100	19	50
			99	50
47	thyssenkrupp Elevator Israel LP, Rishon Le'zion, Israel	100	99	49,9
			19	49,9
			46	0,2
Italien				
48	CIAMPI S.r.l., Milano, Italien	100	51	100
49	Euroascensori S.r.l., Mezzolombardo, Italien	100	51	100
50	SIMIA Ascensori S.r.l., Milano; Italien	100	51	100
51	TK Elevator Italia S.p.A., Elevator Italia S.p.A., Milano, Italien (vormals thyssenkrupp Elevator Italia S.p.A., Milano, Italien)	100	74	100
52	thyssenkrupp Home Solutions S.r.l., Pisa, Italien	100	51	100
Japan				
53	thyssenkrupp Access Japan Co., Ltd., Tokio, Japan	100	28	100
Jordanien				
54	thyssenkrupp Elevator Innovation and Operations GmbH/Jordan Ltd. Co., Amman, Jordanien (vormals thyssenkrupp Elevator/Jordan Ltd. Co., Amman, Jordanien)	100	28	100
Kambodscha				
55	thyssenkrupp Technologies (Cambodia) Co., Ltd., Phnom Penh, Kambodscha	100	28	100
Kanada				
56	thyssenkrupp Elevator Canada Holding, Inc., Calgary/Alberta, Kanada	100	74	100
57	thyssenkrupp Elevator Canada Ltd., Toronto/Ontario, Kanada	100	58	100
58	thyssenkrupp Northern Elevator Corp., Scarborough/Ontario, Kanada	100	56	100
Kasachstan				
59	thyssenkrupp Kazlift LLP, Almaty, Kasachstan	100	99	100
Katar				
60	thyssenkrupp Industries and Services Qatar LLC, Doha, Katar	100	28	100
Kolumbien				
61	thyssenkrupp Elevadores S.A., Bogota, Kolumbien	100	2	1,5
			99	94
			41	1,5
			10	1,5
			84	1,5
Korea				
62	thyssenkrupp Elevator (Korea) Ltd., Seoul, Korea	100	28	100
Kuwait				
63	thyssenkrupp Elevator Kuwait Trading Co. WLL., Kuwait	100	28	100
Luxemburg				
64	ThyssenKrupp Ascenseurs Luxembourg S.a.r.l., Contern, Luxemburg	100	26	100
Malaysia				
65	TK Elevator Malaysia Sdn. Bhd., Selangor, Malaysia (vormals thyssenkrupp Elevator Malaysia Sdn. Bhd., Selangor,	100	28	100
Malaysia				
66	TK Lif & Eskalator Sdn. Bhd., Shah Alam, Malaysia	100	65	30
			28	70

Lfd. Nr	Name und Sitz	Anteil am Kapital (%)	Gehalten über lfd. Nr.	gehalten in %
Marokko				
67	thyssenkrupp Elevator Maroc S.A.R.L., Casablanca. Marruecos, Marokko	100	99	100
Mexiko				
68	TK Elevadores Mexico S.A. de C.V., Mexico City, Mexiko (vormals thyssenkrupp Elevadores, S.A, de C.V., Mexico City, Mexiko)	100	2 99	0,07 99,93
Monaco				
69	Compagnie des Ascenseurs et Elevateurs S.A.M. 'CASEL SAM', Monaco, Monaco	100	39	100
Myanmar				
70	thyssenkrupp Elevator Myanmar Limited, Yangon, Myanmar	100	95 74	99 1
Neuseeland				
71	thyssenkrupp Elevator New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland	100	3	100
Niederlande				
72	SkyLift B.V., Barneveld, Niederlande	100	75 73	0,06 99,94
73	thyssenkrupp Elevator B.V., Capelle aan den IJssel, Niederlande	100	74	100
74	thyssenkrupp Elevator International Holding B.V., Roermond,	100	31	100
Niederlande				
75	thyssenkrupp Liften B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande	100	73	100
76	TK Home Solutions B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande (vormals thyssenkrupp Stairlifts B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande)	100	73	100
Norwegen				
77	TK Elevator Norway Holding AS, Oslo, Norwegen (vormals thyssenkrupp Aufzüge Norge A/S, Oslo, Norwegen)	100	26	100
78	TK Elevator Norway AS, Oslo, Norwegen (vormals thyssenkrupp Elevator A/S, Oslo, Norwegen)	100	77	100
79	TK Rulletrapper AS, Oslo, Norwegen (vormals thyssenkrupp Rulletrapper A/S, Oslo, Norwegen)	100	77	100
Österreich				
80	thyssenkrupp Aufzüge Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	100	74	100
81	thyssenkrupp Elevator Eastern Europe GmbH, Wien, Österreich	100	80 26 99	11 74 15
Panama				
82	thyssenkrupp Elevadores S.A., Panama, Panama	100	99	100
Paraguay				
83	thyssenkrupp Elevadores, S.R.L., Asunción, Paraguay	100	99	100
Peru				
84	thyssenkrupp Elevadores S.A.C., Lima, Peru	100	99 2	99,81 0,19
Portugal				
85	thyssenkrupp Elevadores, S.A., Lissabon, Portugal	100	99	100
Puerto Rico				
86	thyssenkrupp Elevator Inc., San Juan, Puerto Rico	100	115	100
Taiwan				
87	Sun Rich Elevator Co., Ltd., Taipei, Taiwan	100	28	100

Lfd. Nr	Name und Sitz	Anteil am Kapital (%)	Gehalten über lfd. Nr.	gehalten in %
88	thyssenkrupp Elevator (Taiwan) Co., Ltd., Taipei, Taiwan	100	28	100
Rumänien				
89	thyssenkrupp Elevator SRL, Bukarest, Rumänien	100	81	100
Russland				
90	OOO thyssenkrupp Elevator, Moskau, Russland	100	26	100
Saudi-Arabien				
91	thyssenkrupp Saudi Arabia Limited, Riyadh, Saudi-Arabien	100	26	90
			21	10
Schweden				
92	thyssenkrupp Elevator Sverige AB, Stockholm, Schweden	100	77	100
Schweiz				
93	thyssenkrupp Aufzüge AG, Rümlang, Schweiz	100	39	14,16
			26	85,84
94	Trapo Küng AG, Zwingen, Schweiz	100	93	100
Singapur				
95	TK Elevator Singapore Pte. Ltd., Singapur, Singapur (vormals thyssenkrupp Elevator (Singapore) Pte.Ltd., Singapur, Singapur)	100	74	100
Slowakei				
96	ThyssenKrupp Vytahy s.r.o., Bratislava, Slowakei	98,87	80	98,87
Slowenien				
97	thyssenkrupp dvigala d.o.o., Trzin, Slowenien	100	80	100
Spanien				
98	thyssenkrupp Airport Solutions, S.A., Mieres, Spanien	100	99	100
99	thyssenkrupp Elevadores, S.L.U., Madrid, Spanien	100	100	100
100	thyssenkrupp Elevator Holding Ibérica S.L.U., Madrid, Spanien	100	74	100
101	thyssenkrupp Elevator Innovation Center, S.A., Mieres/Oviedo, Spanien	100	103	100
102	thyssenkrupp Elevator Manufacturing Spain S.L.U., Mostoles, Spanien	100	99	100
103	thyssenkrupp Norte S.A., Mieres/Oviedo, Spanien	100	99	33,70
			100	66,30
Südafrika				
104	thyssenkrupp Elevator (South Africa) (Pty.) Ltd., Johannesburg, Südafrika	100	28	100
Thailand				
105	TK Elevator (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand (vormals thyssenkrupp Elevator (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand)	100	28	100
Türkei				
106	TK Asansör Sanayi ve Tic. A.Ş., Istanbul, Türkei (vormals thyssenkrupp Asansör Sanayi ve Tic. A.S., Istanbul, Türkei)	100	26	35,55
			28	17,10
			99	47,35
Uruguay				
107	thyssenkrupp Elevadores, S.R.L., Montevideo, Uruguay	100	99	98,92
			2	1,08
Vereinigte Arabische Emirate				
108	thyssenkrupp Elevator L.L.C., Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	49	28	49
109	TK Elevator UAE LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate (vormals thyssenkrupp Elevator UAE (L L C), Dubai, Vereinigte Arabische Emirate)	100	28	100

Lfd. Nr	Name und Sitz	Anteil am Kapital (%)	Gehalten über lfd. Nr.	gehalten in %
USA				
110	Braun thyssenkrupp Elevator LLC, Madison/Wisconsin, USA4	50	115	50
111	O'Keefe Elevator Company, Inc., Nebraska/Omaha, USA	100	115	100
112	thyssenkrupp Access Corp., Kansas City/Missouri, USA	100	118	100
113	thyssenkrupp Airport Systems Inc., Fort Worth/Texas, USA	100	117	100
114	thyssenkrupp Elevator Americas Corp., Wilmington/Delaware, USA	100	118	100
115	thyssenkrupp Elevator Corp., Wilmington/Delaware, USA	100	114	100
116	thyssenkrupp Elevator Manufacturing Inc.,Wilmington/Delaware, USA	100	115	100
117	thyssenkrupp Elevator Real Estate USA, LLC, Chicago, II, USA	100	118	100
118	thyssenkrupp Elevator USA Holding, Inc., Chicago/ II., USA	100	119	100
119	Vertical US NewCo Inc, New York, USA	100	34	100
Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland				
120	Hytrac Lifts Ltd, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	100	74	100
121	Lift & Engineering Services Ltd., West Midlands, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	100	74	100
122	SDV Escalators Ltd. (UK), Skipton, North Yorkshire, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	100	74	100
123	thyssenkrupp Access Ltd., Stockton-on-Tees, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	100	73	100
124	thyssenkrupp Aufzüge Ltd., Nottingham, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	100	74	100
125	thyssenkrupp Elevator UK Ltd., Nottingham, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	100	124	100
Vietnam				
126	thyssenkrupp Elevator Vietnam Co., Ltd., Hanoi, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	100	28	100

<sup>2</sup> Mutterunternehmen

<sup>3</sup> Unwesentliche, nicht-konsolidierte Gesellschaft

## Gründungen

Im Rumpfgeschäftsjahr 2020 wurden die folgenden Gesellschaften durch die TK Elevator Topco gegründet:

Unternehmen	Sitz	Gegenstand	Zeitpunkt der Gründung	Anteile
TK Elevator Holdco GmbH („TK Elevator Holdco“)	Essen (vormals München)	Holding	5. Februar 2020	100%
TK Elevator Midco GmbH („TK Elevator Midco“)	Essen (vormals München)	Holding	5. Februar 2020	100% (indirekt)
TK Elevator Newco GmbH („TK Elevator Newco“)	Essen (vormals München)	Holding	5. Februar 2020	100% (indirekt)
TK Elevator Holding GmbH („TK Elevator Holding“)	Essen (vormals München)	Holding	5. Februar 2020	100% (indirekt)

Die Gesellschaften wurden im Rumpfgeschäftsjahr aus Gründen der neu aufgesetzten Konzernstruktur gegründet.

Alle Gesellschaften werden im vorliegenden Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt ihrer Gründung vollkonsolidiert und in den Konzernabschluss einbezogen.

## Erwerbe

### Allgemeine Angaben zum Erwerb

Im Rumpfgeschäftsjahr 2020 tätigte die Gesellschaft die folgenden Erwerbe zu einem Kaufpreis von 16.847 Mio €:

Unternehmen	Sitz	Gegenstand	Zeitpunkt der Akquisition	Anteile
TK Elevator GmbH <sup>1)</sup>	Essen	Holding	31. Juli 2020	100% (indirekt)

<sup>1)</sup> Umwandlung und Umfirmierung der thyssenkrupp Elevator AG in die TK Elevator GmbH am 24. August 2020

Am 31. Juli 2020 wurde thyssenkrupp Elevator von einem Konsortium um Advent und Cinven (nachfolgend auch „Sponsoren“), durch die TK Elevator Holding GmbH, erworben. Seit dem Erwerb befindet sich thyssenkrupp Elevator, einschließlich der dazugehörigen Tochtergesellschaften, in der Kontrolle der TK Elevator Topco, als Muttergesellschaft des vorliegenden Konzerns. Um die Akquisition zu ermöglichen, wurden alle Gesellschaften und operativen Aktivitäten, die Teil von thyssenkrupp Elevator sind, direkt oder indirekt auf die Zielgesellschaft (TK Elevator GmbH) übertragen.

<sup>4</sup> Hierbei handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen.

thyssenkrupp Elevator hat bereits vor dem Erwerb unter der Eigentümerschaft der thyssenkrupp AG weitgehend eigenständig agiert. Das Management-Team war bereits während der Zeit unter der thyssenkrupp AG für die strategische und operative Führung des Elevator Geschäfts verantwortlich.

Die neue Eigentümerstruktur verfolgt das Ziel der strategischen Weiterentwicklung des Geschäftsmodells und der langfristigen Performance- und Unternehmenswertsteigerung. Zudem werden zahlreiche etablierte Kundenbeziehungen erworben.

### Übertragene Gegenleistung

Nachstehend sind die zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte beziehungsweise der Nominalbeträge jeder Hauptgruppe von Gegenleistungen zusammengefasst.

Mio €	
Zahlungsmittel	15.527
Eigenkapitalinstrumente an der Vertical Topco I SA (i)	655
Forderung gegen Vertical Topco I SA (ii)	595
Sonstige (iii)	70
Gesamte übertragene Gegenleistung	16.847

Die Finanzierung des Erwerbs von thyssenkrupp Elevator erfolgte durch Kapitalerhöhungen durch die Gesellschaften und Gesellschafterdarlehen der Sponsoren (2.727 Mio € bzw. 5.500 Mio €), einen Konsortialkreditvertrag, sowie durch die Ausgabe öffentlicher und privater Anleihen. Die Eigenkapitalanteile der Sponsoren wurden indirekt über Zwischenholdings durch Stammkapital und Einzahlungen in die Kapitalrücklage sowie Gesellschafterdarlehen an die TK Elevator Holding GmbH weitergegeben. Aufgrund der marktunüblichen Verzinsung des von der Vertical Topco II SA vergebenen Gesellschafterdarlehens (Nominalbetrag: 5.500 Mio €) wurde der Unterschiedsbetrag zwischen dem zum erstmaligen Ansatz bilanzierten beizulegenden Zeitwert des Gesellschafterdarlehens (2.272 Mio €) und seinem Nominalbetrag (5.500 Mio €) in Höhe von 3.229 Mio € abzüglich der daraus resultierenden Steuern in Höhe von 1.008 Mio € in die Gewinnrücklagen eingestellt. Selbige Darlehensbeziehung über ein derartiges Gesellschafterdarlehen existiert zwischen nachgelagerten Konzerngesellschaften. Während die Laufzeit dabei unverändert ist, weicht der Zinssatz und somit der in die Gewinnrücklage eingestellte Betrag in einer Konzernbeziehung ab.

Der besicherte Konsortialkreditvertrag wurde am 15. Juli 2020 abgeschlossen und gewährt ein in mehreren Tranchen und Währungen (EUR, USD) abrufbares Darlehen in einem Gesamtnennbetrag von bis zu 3.471 Mio € ("Term Loan B"), welches zum 30. September 2020 vollständig in Anspruch genommen wurde, und eine revolving Kreditlinie von bis zu 992 Mio € ("RCF"), die am 15. Juli 2020 und 29. Juli 2020 emittierten Anleihen, welche im Freiverkehr notiert sind, bestehen aus fünf öffentlich notierten Anleihen („EUR FR SSN“, „EUR FRN SSN“, „Dollar FR SSN“) „Public EUR SUN“, „Public Dollar SUN“) mit einem Nominalwert von 3.962 Mio € und aus zwei privat platzierten Anleihen („Private EUR SSN“ und „Private Dollar SSN“) mit einem Nominalwert von 619 Mio €.

Die übertragene Gegenleistung beinhaltet neben Zahlungsmitteln auch das sogenannte Re-Investment („Rückbeteiligung“) und sonstige Bestandteile.

Die Rückbeteiligung besteht aus Eigenkapitalinstrumenten an der Vertical Topco I SA (i) und einer unverzinslichen langfristigen Forderung gegen die Vertical Topco I SA (ii). Die Eigenkapitalinstrumente an der Vertical Topco I SA (i) wurden am 29. Juli 2020 zum Nominalwert von 153 Mio € an den Konzern veräußert und am gleichen Tag durch eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der TK Elevator Topco eingebracht. Die Forderung gegen die Vertical Topco I SA (ii), einer übergeordneten Muttergesellschaft der TK Elevator Topco, wurde am 29. Juli 2020 zum Nominalwert von 1.097 Mio € verkauft und die daraus resultierende Verbindlichkeit am gleichen Tag durch Erhöhung des oben genannten Gesellschafterdarlehens ersetzt.

Das Eigenkapitalinstrument an der Vertical Topco I SA (i) wurde im Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 655 Mio € bilanziert. Davon entfallen 606 Mio € auf die Stammaktien und 49 Mio € auf die Vorzugsaktien. Die Differenz aus dem Nominalwert und dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments an der Topco I SA (i) in Höhe von 502 Mio € wurde als Einlage des Gesellschafters in den Gewinnrücklagen erfasst. Der Erstansatz der Forderung gegen die Vertical Topco I SA (ii) erfolgte gemäß IAS 32 sowie IFRS 9 mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 595 Mio €. Die Differenz aus dem Nominalwert und dem beizulegenden Zeitwert der Forderung gegen die Vertical Topco I SA (ii) in Höhe von 502 Mio € wurde als Entnahme des Gesellschafters in den Gewinnrücklagen erfasst. Der beizulegende Zeitwert zum 29. Juli 2020 des Eigenkapitalinstruments an der Vertical Topco I SA (i) sowie der Forderung gegen die Vertical Topco I SA (ii) entsprechen dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Die der thyssenkrupp AG gewährten Eigenkapitalanteile an der Vertical TopCo I SA (i) führen zu einer Rückbeteiligungsquote zugunsten der thyssenkrupp AG in Höhe von 18,95 % an der Vertical TopCo I SA, Luxemburg, in Form von mit Stimmrechten ausgestatteten Stammaktien, Aufgrund einer durchgehenden vertikalen Kontrollbeziehung mit jeweils 100 % Kapital- und Stimmrechtsanteil zwischen der Vertical TopCo I SA, Luxemburg, und der TK Elevator Topco beträgt die Rückbeteiligungsquote der thyssenkrupp AG an der TK Elevator Topco damit mittelbar ebenfalls 18,95 %.

Die sonstigen Bestandteile (iii) der Gegenleistung bestehen aus der kaufvertraglichen Ausgleichsverpflichtung für bestimmte steuerliche Verlustvorträge. Im Rahmen der in 2019 erfolgten Umstrukturierung zur Separierung der US Elevator Sparte von den verbleibenden thyssenkrupp Geschäftsbereichen in den USA hat die thyssenkrupp Elevator USA Holding, Inc., Chicago/ IL., USA, sämtliche steuerliche Verlustvorträge und Tax Credits als Gesamtrechtsnachfolgerin von der thyssenkrupp North America übernommen. Der steuerliche Vorteil aus der tatsächlichen Nutzung dieser steuerlichen Verluste und Tax Credits ist von der TK Elevator Gruppe an thyssenkrupp zu vergüten. Es wurden hierfür 70 Mio € im Rahmen der PPA berücksichtigt, welche um eine Periode auf den Bewertungsstichtag diskontiert werden.

### Identifizierbare erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Die Kaufpreisallokation war für die unten genannten erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zum 30. September 2020 noch nicht abgeschlossen. Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

### Akquisition von thyssenkrupp Elevator

Mio €	
Firmenwert	12.157
Immaterielle Vermögenswerte	6.534
Sachanlagen	963
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	24
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	67
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	44
Aktive latente Steuern	306
Vorräte	674
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.370
Vertragsvermögenswerte	459
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	47
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	315
Laufende Ertragsteuern	101
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder	736
Summe Vermögenswerte	23.798
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	385
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	29
Sonstige langfristige Rückstellungen	233
Passive latente Steuern	1.947
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	197
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0
Rückstellungen für sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	158
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	366
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	128
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	75
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	678
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	58
Vertragsverbindlichkeiten	1.802
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	872
Verbindlichkeiten	6.926
Nettovermögen	16.871
Nicht beherrschende Anteile	24
Kaufpreis	16.847

Folgende Positionen sind im Rahmen der Kaufpreisallokation noch als vorläufig zu betrachten, weil für diese nicht alle für die Bewertung benötigten Informationen zum Erwerbszeitpunkt bereits vorlagen:

- Die Bewertung des Nutzungsrechts an der Marke „TK“, welches in den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen wird, ist noch vorläufig, weil das Markenkonzept inklusive der Markenverrechnung im Konzern noch nicht final vorliegt.
- Die Bewertung der Kundenbeziehungen ist noch vorläufig, weil das Nutzungsrecht an der Marke „TK“ als Bewertungsparameter (contributory asset charge) in die Bewertung der Kundenbeziehungen einfließt.
- Die Bewertung von Technologie und IP R&D im Zusammenhang mit MULTI ist noch vorläufig, weil der Business Plan und die entsprechenden Planungs- und Bewertungsparameter für MULTI noch überarbeitet werden und noch nicht für eine valide Bewertung herangezogen werden können.
- Aus dem SPA resultierende zukünftige Ausgleichsverpflichtungen, welche sich insbesondere auf steuerliche Sachverhalte aus den vorherigen Jahren zwischen der thyssenkrupp Gruppe und thyssenkrupp Elevator beziehen, sind noch vorläufig, weil einige Sachverhalte noch nicht final geklärt sind und sich noch weitere Sachverhalte ergeben können.
- Die Bewertung einzelner Positionen im Rahmen der Vorratsbewertung ist noch vorläufig, weil die detaillierte Zusammensetzung für bestimmte Einzelpositionen (insbesondere in der Business Unit Asia/Pacific) noch nicht abschließend analysiert ist, sodass hier noch eine Neueinschätzung des Fair Values in der 12-Monatsperiode vorzunehmen ist.
- Die Leasingverbindlichkeiten sind aufgrund der hohen Anzahl an Leasingverträgen (mehr als 17.000 Verträge) zum Aufstellungsstichtag noch nicht final bewertet.
- Der Firmenwert sowie die latenten Steuern werden sich auf Basis von Veränderungen bei den zuvor genannten Positionen ebenfalls anpassen und sind somit auch als vorläufig einzustufen.

### Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten

Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten in Höhe von 459 Mio € bzw. 1.802 Mio € wurden erworben. Dadurch sind die Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten für den Konzern um 459 Mio € bzw. 1.802 Mio € angestiegen.

### Erworbene Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen fällige Bruttobeträge der vertraglichen Forderungen von 1.533 Mio €, wovon 163 Mio € zum Erwerbszeitpunkt als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden. Der beizulegende Zeitwert der vertraglichen Forderungen beläuft sich somit auf 1.370 Mio €.

#### Angabe zu Eventualverbindlichkeiten

Gemäß IFRS 3.23 wurden im Rahmen der Übernahme von thyssenkrupp Elevator Eventualverbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Im Rahmen einer Risikoinventur wurden die angesetzten Beträge zum 30. September 2020 überprüft. Wesentliche bilanzierte Eventualverbindlichkeiten sind die folgenden:

Gläubiger eines früheren Eigentümers eines erworbenen Geschäfts in Brasilien fordern die Rückabwicklung des Erwerbs, um auf die erworbenen Vermögenswerte zum Ausgleich von Forderungen gegen den früheren Eigentümer zuzugreifen. Der erwartete Nettoverlust beläuft sich auf 50 Mio € und die geschätzte Wahrscheinlichkeit der Verpflichtung beträgt 30 %.

thyssenkrupp Elevator befindet sich in einem Rechtsstreit mit einem französischen Kunden über pauschalen Schadensersatz im Zusammenhang mit fehlerhaften Produkten und Verzögerungen. Der erwartete Nettoverlust beläuft sich auf 0,4 Mio € und die geschätzte Wahrscheinlichkeit der Verpflichtung liegt bei 40 %. Des Weiteren befindet sich thyssenkrupp Elevator in Verhandlungen mit Kunden der Business Unit Access Solutions, in einem Fall wird wegen einer Vertragsverletzung geklagt, eine Lösung wird angestrebt. Der erwartete Nettoverlust beläuft sich auf 14 Mio € und die geschätzte Wahrscheinlichkeit der Verpflichtung beträgt 45 %.

Inspektionen der Sozialversicherungsbehörden in Spanien könnten zu Nachforderungen von Sozialversicherungsbeiträgen für Subunternehmer führen. Der erwartete Nettoverlust beläuft sich auf 7 Mio € und die geschätzte Wahrscheinlichkeit der Verpflichtung beträgt 40 %.

Zum 31. Juli 2020 bestehen steuerlich bedingte Haftungsverhältnisse. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Ansprüchen der Steuerbehörde auf Vorauszahlungen in Indien, die im Jahr des Vorauszahlungszeitpunkts als Umsatz zu bilanzieren sind, mit einem erwarteten Nettoverlust von 27 Mio € und einer geschätzten Wahrscheinlichkeit der Verpflichtung von 10 % sowie einer quartalsweisen Erfassung von Eigenkapitalzinsen und anderen Steuerforderungen in Brasilien mit einem erwarteten Nettoverlust von 14 Mio € und einer geschätzten Wahrscheinlichkeit der Verpflichtung von 40 % zusammen.

#### Firmenwert

Der Firmenwert ist hauptsächlich auf Know-how in der Aufzugsbranche und weltweite, unbestimmte Geschäftspotentiale im Rahmen des Geschäftsmodells von thyssenkrupp Elevator zurückzuführen. Das zukünftige Geschäftspotential resultiert dabei im Wesentlichen aus dem Bereich Neuanlagen und dem damit einhergehenden Service bei Neukunden als auch zum Teil aus den Geschäftspotentialen im Bereich Modernisierung. Da diese Geschäftspotentiale nicht die Ansatzkriterien für einen Immateriellen Vermögenswert im Rahmen der Kaufpreisallokation erfüllen, spiegeln sich diese im Firmenwert wider. Bei dem erworbenen Know-how handelt es sich um Prozesse, Technologien und nicht weiter spezifiziertes Verfahrens-Know-how. Der Firmenwert ist nicht steuerlich abzugsfähig.

#### Bewertungstechniken erworbener Vermögenswerte

Die verwendeten Bewertungstechniken zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der erworbenen wesentlichen Vermögenswerte waren wie folgt:

Zur Bewertung der Sachanlagen wurde das Sachwertverfahren und das Marktwertverfahren zu Grunde gelegt. Im Marktwertverfahren berücksichtigt das Bewertungsmodell Markt- bzw. Vergleichspreise für vergleichbare Gegenstände. Dieses Verfahren wurde primär für die Ermittlung der Fair Values von Grundstücken herangezogen. Fortgeführte Wiederbeschaffungskosten spiegeln Anpassungen für eine physische Verschlechterung sowie funktionale Überholung und wirtschaftliche Veralterung wider, im Sachwertverfahren erfolgt eine Ermittlung von Wiederbeschaffungsneukosten auf Basis von Normalherstellungskosten oder indexierten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Zur Ermittlung der Fair Values wurden die Wiederbeschaffungsneukosten anschließend um physische Alterswertminderung sowie Abschläge für funktionale Überholung und wirtschaftliche Wertminderung reduziert. Das Sachwertverfahren wurde primär für die Ermittlung der Fair Values von Gebäuden, Maschinen und Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung herangezogen.

Bei den Immaterielle Vermögenswerten wurde die Lizenzpreisanalogiemethode, die Residualwertmethode sowie ein Kostenansatz angewandt. Die Lizenzpreisanalogiemethode berücksichtigt die abgezinsten geschätzten Zahlungen von Nutzungsentgelten, die voraussichtlich dadurch eingespart werden, dass sich die Patente im eigenen Besitz befinden. Die Residualwertmethode berücksichtigt den Barwert der erwarteten Netto-Cashflows. Beim Kostenansatz basiert die Bewertung auf Basis historisch angefallener Aufwendungen.

Die Vorräte wurden anhand des Marktvergleichsverfahren bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird auf Grundlage des geschätzten Verkaufspreises im normalen Geschäftsgang ermittelt, abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Verkaufskosten sowie angemessener Gewinnmargen, die auf den erforderlichen Bemühungen zur Fertigstellung und Veräußerung der Vorräte basiert.

thyssenkrupp Elevator trägt zum 30. September 2020 einen Umsatz von 1.372 Mio € und ein Konzernjahresüberschuss von 36 Mio € zum Konzernergebnis bei. Wenn die Akquisition von thyssenkrupp Elevator zu Beginn des Rumpfgeschäftsjahres stattgefunden hätte, würde der Konzernumsatz 5.872 Mio € und der Konzernjahresfehlbetrag -560 Mio € betragen.

Dem Konzern entstanden im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss Aufwendungen in Höhe von 99 Mio €, hauptsächlich für Rechtsberatung und Due Diligence. Diese Kosten sind in den Verwaltungskosten enthalten.

#### Erläuterungen zur Konzernbilanz

##### 05 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung immaterielle Vermögenswerte							
					Konzessionen, Patente, erworbene Software und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Firmenwerte	Insgesamt
Mio €	Entwicklungskosten, eigenentwickelte Software und Website	Marken	Kundenbeziehungen				
Bruttowerte							

## Entwicklung immaterielle Vermögenswerte

Mio €	Entwicklungskosten, eigenentwickelte Software und			Konzessionen, Patente, erworbene Software und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Firmenwerte	Insgesamt
	Website	Marken	Kundenbeziehungen			
Stand am 02.01.2020	-	-	-	-	-	-
Währungsunterschiede	(0)	0	41	1	156	198
Veränderung Konsolidierungskreis	66	463	5.784	223	12.157	18.693
Zugänge	12	-	0	15	-	27
Umbuchungen	-	-	-	0	(0)	0
Abgänge	-	-	-	(2)	-	(2)
Stand am 30.09.2020	78	463	5.825	237	12.313	18.916
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen						
Stand am 02.01.2020	-	-	-	-	-	-
Währungsunterschiede	(0)	-	(0)	(0)	-	(0)
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	(2)	(0)	-	(2)
Abschreibungen	(1)	(0)	(90)	(8)	-	(99)
Wertminderungsaufwendungen	-	-	(0)	-	-	(0)
Wertaufholungen	-	-	-	0	-	0
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	2	-	2
Stand am 30.09.2020	(1)	(0)	(92)	(6)	-	(99)
Nettowerte						
Stand am 02.01.2020	-	-	-	-	-	-
Stand am 30.09.2020	77	463	5.733	231	12.313	18.817

**thyssenkrupp Marke**

Für die Nutzung der Marke „thyssenkrupp“ in bestimmten Markenklassen erfolgt zum 31. Juli 2020 der Ansatz eines „Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerts“ in Höhe von 74 Mio €, welcher über eine Dauer von zwölf Monaten abgeschrieben wird. Die Marke „TK“ dahingegen wird für eine unbegrenzte Nutzungsdauer überlassen und im Rahmen der Kaufpreisallokation als immaterieller Vermögenswert in Höhe von 395 Mio € berücksichtigt. Im Rahmen des Erwerbs von thyssenkrupp Elevator wurden zudem vier weitere Marken mit einer jeweils unbegrenzten Nutzungsdauer erworben. Für die Ermittlung, ob die Nutzungsdauer der Marke unbegrenzt oder begrenzt ist, wurden im Wesentlichen die folgenden Aspekte berücksichtigt:

- die erwartete Nutzung der Marke beim Konzern;
- typische Produktlebenszyklen für diese Art von Marke und Schätzungen der wirtschaftlichen Nutzungsdauern vergleichbarer Vermögenswerte, die auf eine ähnliche Weise genutzt werden;
- den Grad der benötigten Instandhaltungsaufwendungen, um den erwarteten zukünftigen Nutzen aus der Marke zu ziehen und die Möglichkeit sowie die Absicht des Konzerns, diesen Grad zu erreichen;
- der Zeitraum der Verfügungsgewalt über die Marke und rechtliche oder ähnliche Beschränkungen hinsichtlich der Nutzung der Marke.

Basierend auf der Analyse dieser Faktoren wird die Nutzungsdauer der Marke „TK“ als unbegrenzt eingeschätzt, weil es keine derzeit absehbare zeitliche Beschränkung gibt, in der die Marke zu Zahlungsmittelzuflüssen für den Konzern führt. Dementsprechend wird die Marke nicht abgeschrieben. Zudem wird die Marke auf Werthaltigkeit gemäß IAS 38.108 und IAS 36 getestet.

**Kundenbeziehungen**

Die erworbenen Kundenbeziehungen erfüllen das Kriterium der Identifizierbarkeit nach IFRS 3, weil thyssenkrupp Elevator in regelmäßigem Kontakt zu seinen Kunden steht und mit einem Großteil der Kunden bereits seit mehreren Jahren zusammenarbeitet. Im Zusammenhang mit Serviceverträgen, welche auf wiederkehrendem Geschäft basieren, wurden diese Verträge im Rahmen der Bewertung berücksichtigt. Zum 30. September 2020 beläuft sich der Wert für Kundenbeziehungen auf 5.733 Mio €, welche aus einer Bewertung im Rahmen der Kaufpreisallokation resultierten und über die verbleibende wirtschaftliche Nutzungsdauer unter Berücksichtigung kundenspezifischer Margen und Kündigungsraten extrapoliert wurden.

**Wertminderungen auf Firmenwerte**

Im Rumpfgeschäftsjahr 2020 fielen keine Wertminderungsaufwendungen an.

**Firmenwerte**

Die Firmenwerte (ohne Firmenwerte für nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen) sind vorläufig den Cash Generating Units (CGUs) aller Business Units zugeordnet. Der höhere Wert von Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bestimmt gemäß IFRS den erzielbaren Betrag einer CGU. Im Rahmen des Jahresabschlusses wurde der höhere Wert für die CGUs auf Basis des Nutzungswertes mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei werden die geplanten Nach "Steuer-Cashflows aus der bottom-up erstellten und vom Management der Gesellschaft genehmigten Dreijahresplanung verwendet. Für zwei weitere Planjahre wurde eine Fortschreibung durch das Management der Gesellschaft berücksichtigt. Das letzte Jahr der

Fortschreibung wird grundsätzlich genutzt, um die Cashflows für die ewige Rente zu ermitteln und wird unter Berücksichtigung weiterer Annahmen für die ewige Rente modifiziert. Eine geschäftsspezifische, nachhaltige Wachstumsrate wird berücksichtigt. Die angewandte Wachstumsrate beträgt für alle CGUs 1,25 %. Der zur Diskontierung verwendete Gesamtkapitalkostensatz basiert auf dem risikofreien Zinssatz in Höhe von 0,0 % sowie auf einer Marktrisikoprämie von 7,5 %. Darüber hinaus werden der Beta-Faktor, die Fremdkapitalkosten sowie die Kapitalstruktur berücksichtigt, die jeweils individuell für jede CGU auf Basis einer entsprechenden Peer-Group abgeleitet wurden. Zusätzlich werden CGU-spezifische Steuersätze und Länderrisikoprämien angesetzt. Zur Diskontierung der Cashflows werden folgende Nach-Steuer-Diskontierungssätze zugrunde gelegt, aus denen anschließend auf Basis einer iterativen Berechnung die Vor-Steuer-Diskontierungssätze ermittelt werden:

### Vor-Steuer-Diskontierungssätze

in %	Bandbreiten
	30.09.2020
TK Elevator Topco Konzern	8,0-9,3

Zur Ermittlung des Nutzungswertes für die CGUs werden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete Marktperformance herangezogen, vgl. hierzu auch die allgemeinen Informationen aus Anhang-Nr. 03. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stimmen dabei grundsätzlich mit externen Informationsquellen überein.

Im Konzern wurden 5 Gruppen von CGUs identifiziert. Davon ist allen CGUs ein Firmenwert zugeordnet. Zum 30. September 2020 beträgt der vorläufige Gesamtfirmenwert 12.313 Mio €. Der Großteil des vorläufigen Firmenwerts entfällt auf die CGUs Americas, Europe/Africa und Asia/Pacific, die in der folgenden Tabelle dargestellt werden:

Wesentliche, vorläufige Firmenwerte zum 30. September 2020:

CGU	Buchwert des zugeordneten Firmenwertes in Mio €	Anteil am Gesamtfirmenwert in %	Diskontierungssatz (vor Steuern) in %	Wachstumsrate in %	Beschreibung der Grundannahmen für die Unternehmensplanung	Darlegung der Vorgehensweise zur Wertbestimmung der Grundannahmen
Americas	5.573	45	8,0	1,25	- Marktwachstumsraten - Geschäftszyklen - Währungs- und Zinssätze	Berücksichtigung wirtschaftlicher Annahmen der TK Elevator Topco GmbH und externen Marktstudien
Europe/ Africa	2.421	20	8,5	1,25	- Marktwachstumsraten - Geschäftszyklen	Berücksichtigung wirtschaftlicher Annahmen der TK Elevator Topco GmbH und externen Marktstudien
Asia/ Pacific	3.911	32	9,3	1,25	- Marktwachstumsraten - Geschäftszyklen - Währungs- und Zinssätze	Berücksichtigung wirtschaftlicher Annahmen der TK Elevator Topco GmbH und externen Marktstudien

Aus dem jährlich durchgeführten Firmenwert-Impairment-Test ergab sich bei keiner CGU ein Wertminderungsbedarf, da der erzielbare Betrag in allen Fällen über dem Buchwert der CGU lag.

Auch bei einer Veränderung der wesentlichen Bewertungsprämissen würde sich bei keiner CGU eine Wertminderung ergeben.

### Wertminderungen auf übrige immaterielle Vermögenswerte

Im Rumpfgeschäftsjahr 2020 fielen keine Wertminderungsaufwendungen an.

### 06 Sachanlagen

Die Sachanlagen des Konzerns entwickeln sich wie folgt:

#### Entwicklung Sachanlagen

Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Nutzungsrechte
Bruttowerte				
Stand am 02.01.2020	-	-	-	-
Währungsunterschiede	3	0	2	2
Veränderung Konsolidierungskreis	384	91	150	266
Zugänge	6	2	5	20
Umbuchungen	0	(0)	2	0
Abgänge	(0)	(0)	(1)	(2)
Stand am 30.09.2020	393	93	158	286
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen				
Stand am 02.01.2020	-	-	-	-

Währungsunterschiede	0	(0)	0	(0)
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Abschreibung	3	3	6	16
Wertminderungsaufwendungen	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	(0)	0
Abgänge	(0)	(0)	(0)	(1)
Stand am 30.09.2020	3	3	6	15
Nettowerte				
Stand zum 02.01.2020	-	-	-	-
Stand zum 30.09.2020	390	90	152	271
Mio €		Verleaste Sachanlagen	Anlagen im Bau	Insgesamt
Bruttowerte				
Stand am 02.01.2020		-	-	-
Währungsunterschiede		0	1	8
Veränderung Konsolidierungskreis		2	71	964
Zugänge		0	11	44
Umbuchungen		0	(2)	(0)
Abgänge		(0)	(0)	(3)
Stand am 30.09.2020		2	81	1.013
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen				
Stand am 02.01.2020		-	-	-
Währungsunterschiede		0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis		0	0	0
Abschreibung		0	0	28
Wertminderungsaufwendungen		0	0	0
Wertaufholungen		0	0	0
Umbuchungen		0	0	0
Abgänge		0	0	(1)
Stand am 30.09.2020		0	0	27
Nettowerte				
Stand zum 02.01.2020		-	-	-
Stand zum 30.09.2020		2	81	986

### Leasingverhältnisse als Leasingnehmer (IFRS 16)

Die Sachanlagen enthalten auch Nutzungsrechte, deren Zusammensetzung und Entwicklung nachfolgend dargestellt ist:

#### Entwicklung Nutzungsrechte

Mio €	Grundstücke	Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Insgesamt
Bruttowerte					
Stand am 02.01.2020	-	-	-	-	-
Währungsunterschiede	0	1	(0)	0	2
Veränderung Konsolidierungskreis	2	179	0	85	266
Zugänge	0	10	0	10	20
Umbuchungen	0	(1)	1	0	0
Abgänge	0	(1)	0	(1)	(2)
Stand am 30.09.2020	2	188	1	94	286
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen					
Stand am 02.01.2020	-	-	-	-	-
Währungsunterschiede	0	0	(0)	(0)	(0)
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abschreibung	0	9	0	7	16
Wertminderungsaufwendungen	0	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	(0)	0	(1)	(1)
Stand am 30.09.2020	0	9	0	6	15
Nettowerte					
Stand am 02.01.2020	-	-	-	-	-
Stand am 30.09.2020	2	180	1	87	271

Der Konzern mietet als Leasingnehmer im Wesentlichen Bauten sowie andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die aus den Leasingverhältnissen resultierenden Verbindlichkeiten werden innerhalb der Finanzschulden ausgewiesen (vgl. Anhang-Nr. 16).

#### 07 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung ist nicht wesentlich. Die Buchwerte des Gemeinschaftsunternehmens (Joint Ventures) belaufen sich zum 30. September 2020 auf 25 Mio €.

Nachfolgend werden die aggregierten Finanzinformationen der zum jeweiligen Stichtag nach der Equity-Methode bilanzierten nicht wesentlichen Beteiligungen dargestellt, wobei sich die Werte jeweils auf den Konzernanteil beziehen.

### Aggregierte Finanzinformationen der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

	Gemeinschaftsunternehmen	
Mio €	2020	
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)		1
Sonstiges Ergebnis		0
Gesamtergebnis		1

### 08 Vorräte

Vorräte		
Mio. €	02.01.2020	30.09.2020
Rohstoffe	-	181
Hilfs- und Betriebsstoffe	-	22
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	-	300
Fertige Erzeugnisse und Waren	-	118
Insgesamt	-	621

Vorräte in Höhe von 914 Mio € sind als Umsatzkosten des Berichtsjahres erfasst worden. Im Rumpfgeschäftsjahr 2020 lag eine Wertberichtigung in Höhe von 1 Mio € vor, Wertaufholungen lagen dahingegen nicht vor.

### 09 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 16 Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 30. September 2020 bestehen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen von insgesamt 136 Mio €; zu weiteren Details vgl. die Darstellung in der Anhang-Nr. 21 Finanzinstrumente.

### 10 Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden

Der Konzern weist zum 30. September 2020 innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte Vertragsvermögenswerte in Höhe von 467 Mio € aus; davon haben 49 Mio € eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Im Rumpfgeschäftsjahr 2020 wurden Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte in Höhe von 10 Mio € innerhalb der Vertriebskosten erfasst.

Der Konzern weist zum 30. September 2020 innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 1.721 Mio € aus; davon haben 78 Mio € eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Kosten der Anbahnung/Erfüllung von Verträgen mit Kunden belaufen sich zum 30. September 2020 auf 12 Mio €. Wertberichtigungen fielen darauf im Rumpfgeschäftsjahr 2020 nicht an.

Der gesamte Transaktionspreis, der zum 30. September 2020 nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet war, die - unter entsprechender Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschrift in IFRS 15.121a - eine ursprüngliche Laufzeit von mehr als 12 Monaten haben, belief sich auf 2.647 Mio €. Die erwartete zeitliche Verteilung der Erfassung entsprechender Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

### Künftige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden 30.09.2020

Mio €	
(für die Geschäftsjahre)	
2020/2021	1.565
2021/2022 - 2024/2025	1.053
nach 2024/2025	29
Insgesamt	2.647

### 11 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte	02.01.2020		30.09.2020	
Mio €	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte	-	-	40	391
Eigenkapitalinstrumente	-	-	0	0
Fremdkapitalinstrumente	-	-	0	3
Derivate ohne bilanzielle				
Sicherungsbeziehung	-	-	5	-
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	-	-	1	-
Insgesamt	-	-	46	394

Sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 394 Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 30. September 2020 lagen keine Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte vor.

In den übrigen sonstigen finanziellen langfristigen Vermögenswerten sind im Wesentlichen verfügbare Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder in Höhe von 359 Mio € enthalten. Zudem sind in dieser Position Entschädigungsansprüche in Höhe von 29 Mio € enthalten, welche im Zusammenhang mit dem Elevator Kartell ebenfalls im Rahmen der Rückstellungen enthalten sind, vgl. hierzu auch die Ausführungen in Anhang-Nr. 15. In den übrigen sonstigen finanziellen kurzfristigen Vermögenswerten ist die Option, Braun thyssenkrupp Elevator LLC zu erwerben, in Höhe von 12 Mio € enthalten. Der restliche Betrag der übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzt sich aus einer Vielzahl kleiner Positionen zusammen.

### 12 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

#### Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Mio €	02.01.2020		30.09.2020	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	0
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	-	-	-	13
Geleistete Anzahlungen auf Nutzungsrechte	-	-	-	0
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte und sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	-	-	27	-
Vorauszahlungen	-	-	25	-
Übrige	-	-	256	40
Insgesamt	-	-	308	53

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 53 Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 30. September 2020 lagen keine Wertberichtigungen auf sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte vor.

In den übrigen sonstigen nicht finanziellen kurzfristigen Vermögenswerten sind Steuererstattungsansprüche in Höhe von 109 Mio € zum 30. September 2020 enthalten. Zudem ist dort das zeitlich begrenzte Nutzungsrecht an der Marke „thyssenkrupp“ in bestimmten Markenklassen in Höhe von 62 Mio € enthalten. In den übrigen sonstigen nicht finanziellen langfristigen Vermögenswerten sind 12 Mio € Kosten aus der Vertragsanbahnung enthalten sowie 26 Mio €, welche den Rückerstattungsanspruch für Verbindlichkeiten aus Versicherungen in der Business Unit Americas ausgleichen. Der restliche Betrag der übrigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte setzt sich aus einer Vielzahl kleiner Positionen zusammen.

### 13 Eigenkapital

#### Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beläuft sich zum 30. September 2020 auf 25 Tausend €.

#### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des Konzerns beläuft sich zum 30. September 2020 auf 2.727 Mio €. Es handelt sich um Zuzahlungen in das Eigenkapital der Muttergesellschaft, die in Höhe von 2.575 Mio € bar geleistet bzw. in Höhe von 152 Mio € durch die Einlage einer Forderung gegen die Vertical Topco II SA, Luxemburg, erbracht wurden.

#### Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten das Konzernergebnis des hier dargestellten Rumpfgeschäftsjahres. Darüber hinaus enthalten sie das Ergebnis aus Transaktionen mit Anteilseignern aufgrund der marktunüblichen Verzinsung des von der Vertical Topco II SA, Luxemburg, vergebenen Gesellschafterdarlehens (Nominalbetrag: 5.500 Mio €). Die Zuführung in die Gewinnrücklagen aufgrund von Transaktionen mit Anteilseignern resultiert aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Gesellschafterdarlehen (2.272 Mio €) und seinem Nominalbetrag (5.500 Mio €) in Höhe von 3.229 Mio € abzüglich der daraus resultierenden Steuern in Höhe von 1.008 Mio €.

Hinsichtlich der Einlagen und Entnahmen der Vertical Midco S.ä r.l, Luxemburg, als mittelbare Gesellschafterin des Mutterunternehmens, aufgrund der übertragenen Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumente vor dem Hintergrund der Gewährung einer Rückbeteiligung als Bestandteil der übertragenen Gegenleistung wird auf Anhang-Nr. 04 verwiesen.

#### Angaben zum Kapitalmanagement

Zum 30. September 2020 lag die Eigenkapitalquote bei 21 %. Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen des Konzerns zählen die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes und die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Große Bedeutung in diesem Zusammenhang hat die Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven. Das Kapitalmanagement strebt konsequent an, dass die Konzernunternehmen eine Eigenkapitalbasis haben, die den lokalen Anforderungen entspricht. Bei der Umsetzung und Überprüfung des Kapitals und der Liquidität des Konzerns werden die gesetzlichen Anforderungen berücksichtigt.

Das Kapital wird auf der Grundlage der Nettoverschuldung überwacht, die sich aus kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten ergibt. In diesem Zusammenhang war die Nettoverschuldung zum 30. September 2020 wie folgt (nach Buchwerten):

Mio €	30.09.2020
Langfristige Finanzschulden	11.346
Kurzfristige Finanzschulden	94
Bruttoverschuldung	11.440
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	552
Nettoverschuldung	10.888

### 14 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die grundsätzlichen Annahmen und Vorgehensweisen zur Bemessung und Darstellung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in der Anhang-Nr. 03 wiedergegeben.

#### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mio €	02.01.2020	30.09.2020
Pensionen	-	351
Altersteilzeit	-	7
Sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen	-	8
Insgesamt	-	366

#### Pensionen

Der Konzern gewährt Leistungen der betrieblichen Altersversorgung in Form von Leistungs- oder Beitragsplänen in den unterschiedlichsten Ländern der Welt. Diese Pläne sind entweder unternehmensspezifisch ausgestaltet oder als gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber („Multi-Employer“-Pläne) organisiert.

Beitragspläne werden regelmäßig durch die (gesetzlich/vertraglich) verpflichtende oder freiwillige Beitragsbereitstellung durch den Arbeitgeber und/oder den Arbeitnehmer finanziert. Die Beiträge werden an eine rechtlich vom Arbeitgeber getrennte Einheit angeführt.

Der Arbeitgeber trägt bei dieser Form der Plangestaltung keine, über die Beitragsabführung hinausgehenden, Risiken. Die Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Leistungszusagen werden grundsätzlich unter Berücksichtigung landesspezifischer Regulierung (z.B. lokale Gesetzgebung) oder auf freiwilliger Basis angeboten. Die Leistungen dieser Pläne werden entweder durch vom Arbeitgeber getrennt gehaltenes Pensionsvermögen („Planvermögen“) oder über Pensionsrückstellungen finanziert, wobei der bilanziell ausgewiesene Rückstellungsbetrag, den bereits um das jeweilige Planvermögen reduzierten Wert der Pensionsverpflichtungen abbildet.

Die wesentlichen Verpflichtungen aus Leistungsplänen bestehen in Deutschland, Korea und der Schweiz. Auf diese Länder entfallen rd. 87 % der konzernweiten Pensionsverpflichtung und 90 % des entsprechenden Planvermögens.

In Deutschland bestehen aufgrund historischer Gegebenheiten verschiedenste Versorgungssysteme auf Basis freiwilliger Leistungspläne, welchen unterschiedliche Risikoprofile zugrunde liegen. Die Versorgungspläne sehen regelmäßig Leistungen bei Eintritt eines Invaliditäts- und/oder Todesfalls sowie bei Erreichen der spezifischen Altersgrenze vor und basieren im Wesentlichen auf individuellen oder kollektivrechtlichen Regelungen. In der Vergangenheit wurden die arbeitgeberfinanzierten Versorgungszusagen in Deutschland regelmäßig in Form einer lebenslangen Rentenzahlung auf Basis eines definierten Leistungsversprechens erteilt.

Diese Versorgungszusagen (u.a. endgehaltsabhängige Pläne, Karrieredurchschnittspläne, etc.) wurden bereits vor der Übernahme von thyssenkrupp Elevator geschlossen und zum Jahrtausendwechsel durch beitragsorientierte Leistungszusagen mit risikooptimierter Auszahlungsform (Kapital- oder Ratenzahlung bzw. lebenslange Rentenzahlung) ersetzt. Insbesondere für neue Mitarbeiter im Fach- und Führungskräftebereich wurde der „flexplan“ eingeführt. Der „flexplan“ ist als wertpapiergebundene Versorgungszusage konzipiert, bei der eine jährliche Mindestverzinsung in Höhe von 1 % durch den Arbeitgeber garantiert wird.

Ein wichtiger Baustein für mehr Eigenverantwortung bei der betrieblichen Altersversorgung ist die Entgeltumwandlung, die über arbeitgeberfinanzierte Matchingbeiträge gefördert und in allen aktuell offenen Versorgungssystemen angeboten wird. In Bezug auf die Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung ist insbesondere für den „flexplan“ eine Kapitaldeckung über das konzerneigene Contractual Trust Agreement (CTA) vorgesehen, wodurch die Ausfinanzierungsquote positiv beeinflusst wird.

Die Konzerngesellschaften außerhalb Deutschlands gewähren ihren Mitarbeitern größtenteils ebenfalls Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung. Diese Zusagen beruhen zum Teil auf gesetzlichen Verpflichtungen oder tarifvertraglichen Regelungen, teilweise wurden diese aber auch freiwillig durch die Konzernunternehmen erteilt. Das Leistungsspektrum der Zusagen ist je nach länderspezifischer Ausgestaltung und Grundlage sehr unterschiedlich und reicht von Beitragsplänen bis hin zu endgehaltsabhängigen Leistungszusagen mit laufender Rentenzahlung. Die Mitarbeiter in Südkorea erhalten aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen eine einmalige Abfindungsleistung bei Ihrem Ausscheiden, die Mitarbeiter in den schweizerischen Gesellschaften eine lebenslange Rente.

Neben den Beitragsplänen beteiligt sich die Konzerngesellschaften in den USA auf Grundlage eines Tarifvertrages an einem gewerkschaftlich organisierten „Multi-Employer“-Plan (National Elevator Industry Pension Plan -, „NEIPP“) für ihre gewerkschaftlich vertretenen Mitarbeiter. Bei diesem Plan handelt es sich um einen leistungsorientierten Versorgungsplan, welcher jedoch aufgrund unzureichender Informationen hinsichtlich der Vermögensverteilung als beitragsorientierter Plan bilanziert wird. Die Risiken aus dem NEIPP unterscheiden sich von unternehmensindividuell ausgestalteten Plänen in Bezug auf das gemeinschaftlich verwaltete Pensionsvermögen, welches potentiell auch zur Deckung von Verpflichtungen anderer teilnehmender Arbeitgeber herangezogen werden kann. Soweit teilnehmende Plansponsoren die laufende Beitragszahlung einstellen, treten die verbleibenden Plansponsoren in das noch nicht finanzierte Finanzierungsdefizit gemeinschaftlich ein, wobei der Austritt aus dem Plan regelmäßig mit der Zahlung eines Austrittsbetrages verbunden ist, um das Risiko für die verbleibenden Plansponsoren zu begrenzen.

Die Zusagen außerhalb Deutschlands sind zur Sicherstellung der Zahlungsverpflichtung zu einem wesentlich größeren Ausmaß durch extern separierte Vermögenswerte hinterlegt. Dies ist teilweise bedingt durch rechtliche Mindestfinanzierungsvorschriften, die eine vollständige Ausfinanzierung der Verpflichtung bzw. eine Finanzierung im Kapitaldeckungsverfahren vorsehen. Für weitere Informationen zur Zusammensetzung und Anlagestrategie des Planvermögens verweisen wir auf die Ausführungen zum Planvermögen.

Wesentliche, mit den Versorgungszusagen in unterschiedlicher Konstellation verbundene Risiken sind, neben vor allem finanziellen Risiken, regelmäßig im Bereich der Inflation sowie der Biometrie zu finden. Mögliche Inflationsrisiken, die zu einem Anstieg der Verpflichtungen aus Leistungsplänen führen können, bestehen, da es sich bei einigen Plänen um (end-) gehaltsabhängige Zusagen handelt bzw. jährliche Versorgungsbausteine unmittelbar an die aktuellen Gehälter gekoppelt sind (beitragsorientierte Zusagen). Ein Anstieg der Gehälter oberhalb des bei der Bewertung der Verpflichtung unterstellten Gehalts-/Karrieretrends würde insoweit auch eine direkte Erhöhung der Rückstellungen (Past-Service-Effekt bei (End-) Gehaltsbezug) oder der künftigen Dienstzeitaufwendungen (beitragsorientierte Zusagen) bedingen.

Zum anderen können zusätzliche Belastungen aus der Notwendigkeit eines über dem unterstellten Rententrend liegenden tatsächlichen Inflationsausgleichs während der Rentenzahlungsphase resultieren, welche zu einer sofortigen Erhöhung der Rückstellung führen. Eine entsprechende Verpflichtung zum Ausgleich des Kaufkraftverlustes besteht auf Basis einer gesetzlichen Regelung bei wesentlichen Teilen der Versorgungszusagen in Deutschland. Die Verpflichtung zum Inflationsausgleich kann aber auch durch (tarif-)vertragliche Vereinbarungen geregelt sein oder freiwillig bzw. diskretionär getroffen werden.

Biometrische Risiken können hingegen entweder durch vorzeitige Versorgungsfälle (Bilanzsprungrisiko nach Tod bzw. Invalidität) oder die Unterschätzung der unterstellten Lebenserwartung bei Rentenzusagen (Langlebigkeitsrisiko) ausgelöst werden und führen ebenfalls zu einer Belastung des Unternehmens aufgrund unerwarteter Rückstellungserhöhungen sowie gegebenenfalls vorzeitiger Mittelabflüsse.

Risiken aus der Veränderung des Rechnungszinssatzes sind rein bilanziell, d.h. es erfolgt eine erfolgsneutrale Anpassung der Rückstellungen gegen das Eigenkapital. Die Mittelabflüsse bleiben hiervon jedoch unberührt.

Die Pensionszusagen in Deutschland berücksichtigen in Teilen eine mehrfache Zählung einzelner Begünstigter aufgrund von Anwartschaften in unterschiedlichen Bausteinen der Versorgungssysteme. Die Gesamtzahl der Pensionszusagen teilt sich wie folgt auf:

#### **Aufteilung der Pensionszusagen nach Begünstigtengruppen**

	02.01.2020			30.09.2020		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Aktive	-	-	-	10.118	5.614	15.732
Mit unverfallbaren Ansprüchen ausgeschiedene Mitarbeiter	-	-	-	2.332	495	2.827
Rentner	-	-	-	1.859	43	1.902
Insgesamt	-	-	-	14.309	6.152	20.461

#### **Anwartschaftsbarwert und Planvermögen**

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen sowie der beizulegende Zeitwert des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

#### **Veränderung Anwartschaftsbarwert und Planvermögen**

Mio €	30.09.2020		Gesamt
	Deutschland	Ausland	
<b>Veränderung des Anwartschaftsbarwertes:</b>			
Anwartschaftsbarwert am Anfang des Geschäftsjahres	-	-	-
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	2	2	4
Zinsaufwand	0	1	1
Neubewertung: Versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	0	(2)	(2)
Neubewertung: Versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste aus Veränderungen der demografischen Annahmen	0	0	0
Neubewertung: Versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	0	0	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzungen)	0	(0)	(0)
Planabgeltungen	0	0	0
Kursdifferenzen	0	1	1
Beiträge der Arbeitnehmer	0	0	0
Rentenzahlungen	(1)	(1)	(2)
Veränderung Konsolidierungskreis	293	186	479
Sonstige	0	(0)	(0)
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	294	187	481
<b>Veränderung des Planvermögens:</b>			
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Anfang des Geschäftsjahres	-	-	-
Zinsertrag	0	0	0
Neubewertung: Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	0	(0)	(0)
Kursdifferenzen	0	1	1
Beiträge der Arbeitgeber	7	15	22
Beiträge der Arbeitnehmer	0	0	0
Rentenzahlungen	0	(1)	(1)
Veränderung Konsolidierungskreis	4	105	109
Verwaltungskosten	0	(0)	(0)
Sonstiges	0	(0)	(0)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	11	120	131

Vom Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres in Höhe von insgesamt 481 Mio € beziehen sich 198 Mio € auf Pläne, die nicht über einen Fonds finanziert werden, und 284 Mio € auf Pläne, die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden.

### Nettoschuld

Die Nettoschuld aus Leistungsplänen stellt sich wie folgt dar:

#### Veränderung Nettoschuld

Mio €	30.09.2020		Gesamt
	Deutschland	Ausland	
Nettoschuld am Anfang des Geschäftsjahres	-	-	-
Dienstzeitaufwand zuzüglich Nettozinsaufwand	2	3	5
Effekte aus der Neubewertung	(0)	(1)	(1)
Kursdifferenzen	0	(0)	(0)
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzungen)	0	(0)	(0)
Planabgeltungen	0	0	0
Beiträge der Arbeitgeber	(7)	(15)	(22)
Beiträge der Arbeitnehmer	0	0	0
Rentenzahlungen	(1)	0	(1)
Zahlungen zur Abgeltung von Ansprüchen	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	288	82	370
Verwaltungskosten	0	0	0
Sonstiges	0	0	0
Nettoschuld am Ende des Geschäftsjahres	283	68	351
davon: Rückstellungen für Pensionen	283	68	351
davon: Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	0	(1)	(1)

#### Netto-Pensionsaufwendungen

Die Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungspläne setzen sich wie folgt zusammen:

#### Netto-Pensionsaufwendungen

Mio €	30.09.2020		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
Dienstzeitaufwand:			
Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	2	2	4
Nettozinsaufwand	0	1	1
Effekte aus der Neubewertung	0	0	0
Verwaltungskosten	0	0	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzungen)	0	(0)	(0)
Aufwand/Ertrag(-) aus Planabgeltungen	0	0	0
Aufwand aus Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	0
Netto-Pensionsaufwendungen für leistungsorientierte Pläne	2	3	5

### Bewertungsannahmen

Die Ansätze für die Diskontierungssätze, die Gehaltssteigerungsraten und den Rententrend, die der Berechnung des Verpflichtungsumfanges zugrunde liegen, wurden nach einheitlichen Grundsätzen abgeleitet und pro Land in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgesetzt. Zur Ableitung der jeweiligen Diskontierungssätze wird dabei grundsätzlich auf Renditen festverzinslicher, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen zurückgegriffen, die von den Ratingagenturen mit einem Rating von „AA“ bewertet werden. Zum 30. September 2020 lag der Diskontierungssatz bei den Pensionsverpflichtungen in Deutschland bei 0,9 %.

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Annahmen (= gewichteter Durchschnitt) zugrunde gelegt:

### Durchschnittliche Bewertungsfaktoren

in %	30.09.2020		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
Diskontierungssatz	0,90	1,24	1,03
Gehaltsdynamik	2,50	3,48	3,48
Rentendynamik	1,80	0,44	1,43

Die Bewertung der deutschen Pensionsverpflichtungen erfolgt auf Basis der an konzernspezifische Verhältnisse angepassten „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. In den übrigen Ländern wurden im Wesentlichen folgende biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet: Schweiz: BVG\_2015\_G\_CMI\_2016. Da in Korea eine Einmalzahlung geleistet wird, gibt es dort keine Sterblichkeitsannahme für den Zeitraum nach der Pensionierung.

Alternative Annahmen (jeweils gewichteter Durchschnittssatz über sämtliche in- und ausländische Pensionsverpflichtungen) würden zu den in der folgenden Übersicht dargestellten Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes und damit zu entgegengesetzten Veränderungen des Eigenkapitals führen. Bei der Darstellung der Effekte ist jeweils die Änderung einer Annahme bei Konstanz aller weiteren Annahmen unterstellt:

Mio €		30.09.2020	
		Veränderung des Anwartschaftsbarwertes	
		Deutschland	Ausland
Diskontierungssatz	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	(22)	(13)
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	25	14
Gehaltsdynamik	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	0	6
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	(0)	(6)
Rentendynamik	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	3	0
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	(3)	0
Sterbewahrscheinlichkeit	Verringerung um 10,0 Prozentpunkte	6	9

Zur Untersuchung der Sensitivität des Anwartschaftsbarwertes gegenüber einer Veränderung der angenommenen Sterblichkeit bzw. Lebenserwartung wurden die Sterbewahrscheinlichkeiten für das Alter ab Rentenbeginn in einer Vergleichsberechnung um 10 % abgesenkt. Dies entspricht für heute 63- bis 65-jährige Leistungsempfänger etwa einer Erhöhung der Lebenserwartung bei Übergang in den Ruhestand um ein Jahr.

### Planvermögen

Der Großteil des Planvermögens der Gruppe befindet sich in Gesellschaften in Korea und der Schweiz und zu einem geringeren Umfang in Gesellschaften in Belgien, Frankreich, UK und vereinzelt in anderen europäischen Ländern.

Die Anlagenklasse „Sonstige“ setzt sich in der Tabelle „Portfoliostruktur des wesentlichen Planvermögens“ zum Abschlussstichtag im Wesentlichen aus Versicherungsverträgen, Versicherungsfonds und festverzinslichen Produkten mit geringerem Risiko als direkt in Kapitalmarktprodukten investierte Beträge zusammen.

Das Portfolio dieser wesentlichen Planvermögenswerte umfasst zum Bilanzstichtag folgende Anlageklassen:

### Portfoliostruktur des wesentlichen Planvermögens

Anlageklassen	Insgesamt	30.09.2020		Anteil am wesentlichen Planvermögen (in %)
		Beizulegender Zeitwert		
		Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	
Aktien	16	16	0	12
Anleihen	15	15	0	11
Sonstige	100	0	100	77

30.09.2020

Beizulegender Zeitwert

Anlageklassen	Insgesamt	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Anteil am wesentlichen Planvermögen (in ) (%)
Insgesamt	131	31	100	100

Grundsätzlich führt der Konzern dem Planvermögen lediglich Beträge zu, die zur Erfüllung der gesetzlichen Minimalzuführungserfordernisse des jeweiligen Landes erforderlich sind. Darüber hinaus leistet der Konzern von Zeit zu Zeit nach eigenem Ermessen zusätzliche Zuführungen. Für das Geschäftsjahr 2020/2021 erwartet der Konzern Zuführungen zum Planvermögen durch den Arbeitgeber in Höhe von 13 Mio €.

### Pensionszahlungen

Im Rumpfgeschäftsjahr 2020 wurden Pensionszahlungen für Pläne in Deutschland von 1 Mio € im Wesentlichen aus den Rückstellungen und für Pläne in den übrigen Ländern von 1 Mio € im Wesentlichen aus dem Planvermögen geleistet. In den kommenden zehn Geschäftsjahren werden aus den Pensionsplänen folgende Zahlungen erwartet:

### Künftige Pensionszahlungen

Mio € (für die Geschäftsjahre)	Deutschland	Ausland	Gesamt
2020/2021	10	7	17
2021/2022	9	8	17
2022/2023	10	10	20
2023/2024	10	9	19
2024/2025	11	12	23
2025/2026 - 2029/2030	62	68	130
Insgesamt	112	114	226

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der leistungsorientierten Pläne beträgt in Deutschland 16 Jahre und für die übrigen Länder 15 Jahre.

### Beitragspläne

Darüber hinaus gewährt der Konzern im In- und Ausland Beitragszusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung über Pensionskassen und vergleichbare Versorgungseinrichtungen, Der Konzern erbringt für diese Pläne Beitragsleistungen in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes vom Einkommen der Mitarbeiter oder in Abhängigkeit von der Höhe der Beitragsleistungen der Mitarbeiter. Der Gesamtaufwand aus als beitragsorientierte Pläne bilanzierten Pensionszusagen betrug im Geschäftsjahr 14 Mio €. Zusätzlich wurden Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger von 26 Mio € gezahlt.

### "Multi-Employer"-Pläne

Neben dem National Elevator Industry Pension Plan (NEIPP) beteiligen sich auch einige Konzernunternehmen in wenigen weiteren Ländern an gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber (z.B. Niederlande), wobei der NEIPP der mit Abstand bedeutendste Plan dieser Art ist.

Soweit nicht anderweitig kenntlich gemacht, bezieht sich die Einschätzung zur Risikobewertung („Zone Status“) nach Internal Revenue Code Section 432 und dem Multi-Employer Pension Reform Act 2014 auf den Stichtag 30. Juni 2020. Der NEIPP war zu keinem Zeitpunkt in einem kritischen oder gefährdeten Zustand. Der „Zone Status“ basiert auf Daten, welche durch den NEIPP bereitgestellt und durch den Aktuar des Plans zertifiziert werden. Aktuell ist der NEIPP mit einem Finanzierungsgrad von mindestens 80 % als „Green Zone“ klassifiziert. Aufgrund des ausreichenden Finanzierungsgrades bestand in den letzten Jahren weder ein „Financial Improvement“- noch ein „Rehabilitations“-Plan. Nach derzeitigem Stand gibt es keine Risiken der Nachfinanzierung über die Leistungen künftiger Beträge hinaus.

Der Konzern zählt zu den vier größten Plansponsoren des NEIPP mit einem jährlichen Beitragsvolumen von jeweils mehr als 5 % des Gesamtbeitrages im NEIPP. Beiträge zum National Elevator Industry Pension Fund werden in Abhängigkeit der erbrachten Stunden aller anspruchsberechtigten Mitarbeiter mit einem fixen Stundensatz in Höhe von 10,21 USD in 2020, 10,46 USD in 2021 und 10,71 USD in 2022 ermittelt. Für das Rumpfgeschäftsjahr 2020 hat der Konzern einen Beitrag in Höhe von 14 Mio € in den NEIPP gezahlt. Die erwarteten Beiträge für das Geschäftsjahr 2020/2021 betragen 86 Mio €.

### Altersteilzeit

Insbesondere bei deutschen Gesellschaften bestehen Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Hierbei erbringt der Arbeitnehmer Vorleistungen durch Mehrarbeit, die nach dem Ausscheiden durch ratielle Zahlungen entgolten werden. Zusätzlich wird den Mitarbeitern eine Aufstockung auf die gezahlten Entgelte gewährt. Für die Verpflichtungen wurden Rückstellungen nach IAS 19 „Employee Benefits“ angesetzt.

### 15 Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und sonstige Rückstellungen

#### Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und sonstige Rückstellungen

Mio €	Leistungen an Arbeitnehmer	Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen	Sonstige absatz- und beschaffungsmarktbezogene Risiken
Stand am 02.01.2020	-	-	-
Währungsunterschiede	0	2	0
Veränderung Konsolidierungskreis	194	115	48
Zuführungen	88	14	28
Aufzinsung	0	0	0
Inanspruchnahmen	(72)	(3)	(6)
Auflösungen	(5)	(10)	(15)
Stand am 30.09.2020	205	118	55

Mio €	Leistungen an Arbeitnehmer	Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen	Sonstige absatz- und beschaffungsmarktbezogene Risiken		
Kurzfristig	166	118			55
Langfristig	39	0			0
Stand am 30.09.2020	205	118			55
Mio €	Restrukturierungen	Risiken aus Rechtsstreitigkeiten	Sonstige	Insgesamt	
Stand am 02.01.2020	-	-	-		-
Währungsunterschiede	0	(2)	2		2
Veränderung Konsolidierungskreis	62	89	289		797
Zuführungen	21	2	116		269
Aufzinsung	(0)	0	0		(0)
Inanspruchnahmen	(16)	(1)	(68)		(166)
Auflösungen	(3)	(1)	(14)		(48)
Stand am 30.09.2020	84	87	325		854
Kurzfristig	44	27	175		585
Langfristig	20	60	150		269
Stand am 30.09.2020	64	87	325		854

Mit den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden vor allem Jubiläumszuwendungen und Verpflichtungen aus den Management Incentiveplänen erfasst. In die Management Incentive Pläne sind ausgewählte Führungskräfte einbezogen. Im Rahmen dieser Pläne werden jährliche Tranchen aufgesetzt, deren Performance Zeitraum sich jeweils auf drei Jahre erstreckt und die anschließend in bar ausgeglichen werden. Der Konzern erwartet, die zurückgestellten Beträge für Leistungen an Arbeitnehmer vorwiegend im nächsten Jahr zu begleichen. Pensionsähnliche Verpflichtungen wie Altersteilzeit- und Vorruhestandsregelungen, die zum Teil auch im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen entstanden sind, sind Bestandteil der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Rückstellung für Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen umfasst sowohl die Haftung des Konzerns für die einwandfreie Funktionalität der verkauften Produkte (Gewährleistung) als auch die Verpflichtung, dem Käufer durch den Gebrauch der Produkte entstandene Schäden zu ersetzen (Produkthaftung). Der Konzern erwartet, die Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen komplett im nächsten Jahr abzuwickeln.

Die Rückstellung für sonstige absatz- und beschaffungsmarktbezogene Risiken besteht im Wesentlichen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Der Konzern erwartet, die Verpflichtungen aus absatz- und beschaffungsmarktbezogenen Risiken komplett im nächsten Jahr abzuwickeln.

Die Restrukturierungsrückstellung umfasst rückstellungsfähige Personalstrukturmaßnahmen in Höhe von 59 Mio € und weitere Rückstellungen im Zusammenhang mit Restrukturierung in Höhe von 5 Mio €, die im Rahmen der Aufgabe von betrieblichen Bereichen für Kosten gebildet werden. Die Restrukturierungsrückstellungen resultieren im Wesentlichen aus der Business Unit Europe/Africa in Höhe von 55 Mio €, der Business Unit Access Solutions in Höhe von 6 Mio € und der Business Unit Americas in Höhe von 3 Mio €. Der Konzern erwartet, mehr als die Hälfte der Restrukturierungsrückstellungen im kommenden Jahr abzuwickeln.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen die Rückstellungen für sonstige Risiken ausgewiesen, die aus Einzelsachverhalten resultieren, die sich keiner anderen Position zuordnen lassen. Ein kleiner Bestandteil der sonstigen Rückstellungen resultiert zudem aus Umweltverpflichtungen. Der Konzern erwartet, den überwiegenden Teil der sonstigen Rückstellungen im kommenden Jahr zu begleichen. Die sonstigen Rückstellungen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Sondersachverhalten in den USA. Dort sind insbesondere Rückstellungen für Workers' Compensation in Höhe von 23 Mio € sowie für allgemeine Versicherungen in Höhe von 71 Mio € und Autoversicherungen in Höhe von 4 Mio € bilanziert, welche unter den sonstigen Rückstellungen erfasst werden. Darüber hinaus umfassen die sonstigen Rückstellungen unvorteilhafte Verträge an einzelnen Standorten.

Die nachfolgenden Sachverhalte sind in den Rückstellungen für rechtliche Risiken berücksichtigt:

Im Zusammenhang mit dem Elevator Kartell haben die potentiell verletzten Parteien Klagen gegen die thyssenkrupp AG und ehemalige Tochtergesellschaften der thyssenkrupp Gruppe mit gerichtlicher oder außergerichtlicher Rechtsverfolgung eingereicht. Die Gerichtsverfahren in Belgien, Österreich und den Niederlanden sind ausstehend und in verschiedenen Verfahrensphasen, in einigen Fällen wurden die Gerichtsverfahren bereits beigelegt, Klagen wurden zurückgezogen oder abgewiesen. Der Konzern hat Rückstellungen für die laufenden Klagen zurückgestellt. Gemäß IFRS 3.23 wurden im Rahmen des Erwerbs von thyssenkrupp Elevator auch Rückstellungen für das Elevator Kartell gebildet, bei denen die Wahrscheinlichkeit des Ressourcenabflusses auf unter 50 % geschätzt wird. Bei diesen wird die Wahrscheinlichkeit künftiger Ressourcenabflüsse auf 30-45 % geschätzt und der erwartete Nettoverlust beläuft sich auf 33 Mio €.

Zudem wurden Rückstellungen für Klagen von zwei Benutzern der Produkte des Konzerns gebildet. Die Klagen wurden in den USA eingereicht und es wird auf Schadensersatz für schwere Verletzungen geklagt. Die Rückstellung beläuft sich auf 14 Mio €.

### Management Incentivepläne

Die übernommene thyssenkrupp Elevator Gruppe war vor der Akquisition in die anteilsbasierte Vergütung der thyssenkrupp Gruppe eingebunden. Daraus resultierten in den Monaten August/September insgesamt Auszahlungen in Höhe von 7 Mio €. Die Auszahlung in Höhe von 7 Mio € setzt sich aus den folgenden zwei Auszahlungen zusammen: Auszahlungen aus der 8., 9., und 10. Tranche der thyssenkrupp Long Term Incentivepläne und der nachträglichen Anpassung der Auszahlungsbeträge für Führungskräfte. Die Auszahlungen aus der 8., 9. und 10. Tranche der thyssenkrupp Long Term Incentivepläne beliefen sich auf 4 Mio € und die nachträgliche Anpassung der Auszahlungsbeträge für Führungskräfte betrug 3 Mio €.

Der Long Term Incentiveplan (LTI) des Konzerns ist eine langfristig orientierte Vergütungskomponente gemäß IAS 19. Zum Teilnehmerkreis gehören neben den Geschäftsführern weitere ausgewählte Führungskräfte. Der Konzern hat im Rumpfgeschäftsjahr 2020 zwei verschiedene Long Term Incentivepläne eingeführt. Zum einen wurde ein globaler LTI für global berechnete Führungskräfte, zum anderen ein regionaler LTI für das mittlere Management eingerichtet. Grundsätzlich werden im Rahmen des LTIs vier Kennziffern, für die jeweils ein Zielwert hinterlegt ist, in die Beurteilung der Performance einbezogen. Bei dem globalen LTI wird neben den finanziellen Kenngrößen auch der Sustainability Index bei der Beurteilung der Leistung der Führungskräfte einbezogen. Dabei sind jährliche Tranchen mit einer Laufzeit von 3 Jahren beginnend mit dem Rumpfgeschäftsjahr 2020 geplant. Die erste geplante Barauszahlung wird somit im Geschäftsjahr 2022/2023 erfolgen.

Zum 30. September 2020 wurden für den globalen LTI 3 Mio € und für den regionalen LTI 102 Tausend € zurückgestellt.

**16 Finanzschulden****Finanzschulden**

Buchwerte Mio €	02.01.2020	30.09.2020
Anleihen	-	4.561
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten und sonstige Darlehen	-	4.282
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-	193
Gesellschafterdarlehen	-	2.308
Sonstige Darlehen	-	2
Langfristige Finanzschulden	-	11.346
Anleihen	-	0
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten und sonstige Darlehen	-	16
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-	77
Gesellschafterdarlehen	-	0
Sonstige Darlehen	-	1
Kurzfristige Finanzschulden	-	94
Finanzschulden	-	11.440

Die kurzfristigen Finanzschulden beinhalten Finanzschulden mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, während die langfristigen Finanzschulden eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

Der Buchwert der Finanzverbindlichkeiten enthält Anleihen in Höhe von 4.561 Mio €, Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten und sonstige Darlehen in Höhe von 4.301 Mio € sowie ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2.308 Mio €. Aufgrund der marktunüblichen Verzinsung des Gesellschafterdarlehens wurde der Unterschiedsbetrag zwischen dem zum erstmaligen Ansatz bilanzierten beizulegenden Zeitwert des Gesellschafterdarlehens (2.272 Mio €) und seinem Nominalbetrag (5.500 Mio €) in Höhe von 3.229 Mio € in den Gewinnrücklagen erfasst. Im Rahmen der Finanzierung wurden die Anteile wesentlicher Konzerngesellschaften verpfändet (sog. Share Pledges). Diese sind bis zum Eintritt eines Kündigungsgrundes unter der Erwerbsfinanzierung frei verfügbar.

Per 30. September 2020 standen folgende Anleihen aus:

**Anleihen**

	Buchwert in Mio € 02.01.2020	Buchwert in Mio € 30.09.2020	Nominalwert in Mio € 30.09.2020	Zinssatz in %	Beizulegender Zeitwert in Mio. € 30.09.2020	Fälligkeit
TK Elevator Midco GmbH bond (€1,100 million) 2020/2027	-	1.100	1.100	4,375%	1.123	15.07.2027
TK Elevator Midco GmbH bond (€500 million) 2020/2027	-	498	500	4,750%	504	15.07.2027
Vertical US Newco Inc. bond (\$1,560 million) 2020/2027	-	1.332	1.332	5,250%	1.385	15.07.2027
TK Elevator Holdco GmbH bond (€650 million) 2020/2028	-	650	650	6,625%	679	15.07.2028
TK Elevator Holdco GmbH bond (€50 million) 2020/2028	-	49	50	7,000%	49	29.07.2028
TK Elevator Holdco GmbH bond (\$445 million) 2020/2028	-	380	380	7,625%	401	15.07.2028
TK Elevator Holdco GmbH bond (\$666 Million) 2020/2028	-	552	569	7,750%	552	29.07.2028
Insgesamt	-	4.561	4.581		4.693	

Per 30. September 2020 stellt sich die Finanzierungsstruktur der wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie folgt dar:

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Darlehen**

	Buchwert in Mio € 30.09.2020	davon in €	davon in anderen Währungen	Beizulegender Zeitwert in Mio € 30.09.2020	Nominalwerte in Mio € 30.09.2020
Syndizierter Konsortialkredit (variabel verzinslich)	3.409	995	2.414	3.453	3.471
Syndizierte revolving Kredit (variabel verzinslich)	598	598	-	598	598
Festverzinsliche Kredite	290	290	-	310	290
Insgesamt	4.297	1.883	2.414	4.361	4.359

Die Fälligkeiten der Finanzschulden verteilen sich wie folgt auf die nächsten fünf Jahre und die Zeit danach:

**Fälligkeiten Finanzschulden (ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und Gesellschafterdarlehen)**

Mio € (für die Geschäftsjahre)	Gesamte Finanzschulden (ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)			Davon: Sonstige Darlehen	Davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
	Davon: Anleihen				
2020/2021	24	0	24	0	
2021/2022	24	0	24	0	
2022/2023	622	0	24	598	
2023/2024	24	0	24	0	
2024/2025	314	0	24	290	
nach 2024/2025	7.932	4.582	3.351	0	
Insgesamt	8.940	4.582	3.471	888	

Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 270 Mio €. Für die undiskontierten Zahlungen im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen vgl. Anhang-Nr. 21.

### 17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 40 Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

### 18 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

#### Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Mio €	02.01.2020		30.09.2020	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	144	1
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	-	4	-
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	-	-	1	-
Insgesamt	-	-	149	1

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 1 Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

### 19 Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

#### Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Mio €	02.01.2020		30.09.2020	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Absatz- und beschaffungsmarktbezogene Verbindlichkeiten	-	-	179	-
Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft	-	-	272	-
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	-	27	-
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	6	-
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	-	-	93	-
Übrige	-	-	159	1
Insgesamt	-	-	736	1

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 9 Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

### 20 Eventualverbindlichkeiten

#### Eventualverbindlichkeiten

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Verpflichtungen zeigen Haftungsverhältnisse, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

#### Haftungsverhältnisse

Mio €	Maximale Haftungsvolumen	
	02.01.2020	30.09.2020
Anzahlungsgarantien	-	0
Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien	-	0
Sonstige Haftungserklärungen	-	4
Insgesamt	-	4

Die wirtschaftlichen Laufzeiten variieren je Garantie von sechs Monaten bis zu fünf Jahren.

Grundlage für eine mögliche Inanspruchnahme durch den Begünstigten ist die Nichterfüllung von Steuerverpflichtungen durch den Hauptschuldner gegenüber den lokalen Steuerbehörden.

Alle Haftungserklärungen wurden auf Veranlassung einer Tochtergesellschaft der Gesellschaft, nach Antrag des Hauptschuldners, auf Grundlage der damaligen Gruppenzugehörigkeit ausgestellt und unterliegen größtenteils Rückgriffsansprüchen gegenüber dem Hauptschuldner im Falle einer Inanspruchnahme.

Für den Fall der Nichtverfügbarkeit von Rückgriffsmöglichkeiten (gilt lediglich für eine Garantie mit einem Wert von 286 Tausend €) wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet. Zum 30. September 2020 wurden keine weiteren Rückstellungen gebildet, da keine Inanspruchnahme aus den übrigen Garantien erwartet wurde.

Da thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020 vom Konzern erworben wurde, wurden die erworbenen Eventualverbindlichkeiten - unabhängig von der Wahrscheinlichkeit des Ressourcenabflusses - im Zusammenhang mit IFRS 3.23 als Rückstellung passiviert. Zum 30. September 2020 liegen somit keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten vor.

### 21 Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte, Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Klassen dargestellt. Dabei werden auch die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, die Vertragsvermögenswerte sowie die Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IFRS 9 angehören.

**Finanzinstrumente 30.09.2020**

Mio €	Bewertungskategorie nach IFRS 9				Bewertung nach IFRS 16 / IFRS 15
	Buchwert lt. Bilanz 30.09.2020	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (mit Recycling)	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Finance Lease)	1.343	1.343		0	
Vertragsvermögenswerte	467				467
Forderungen aus Finance Lease	0				0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	440	431	5	4	
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte		431			
Eigenkapitalinstrumente			0		
Fremdkapitalinstrumente				3	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			5		
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)				1	
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder	552	552			
Summe finanzielle Vermögenswerte	2.802				
Finanzschulden (ohne Verbindlichkeiten aus Finance Lease)	11.170	11.170			
Leasingverbindlichkeiten	270				270
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	664	664			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	150	145	4	1	
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten		145			
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			4		
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)				1	
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	12.254				
Mio €				Beizulegender Zeitwert 30.09.2020	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Finance Lease)					1.343
Vertragsvermögenswerte					467
Forderungen aus Finance Lease					0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					440
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte					431
Eigenkapitalinstrumente					0
Fremdkapitalinstrumente					3
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung					5
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)					1
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder					552
Summe finanzielle Vermögenswerte					
Finanzschulden (ohne Verbindlichkeiten aus Finance Lease)					11.361
Leasingverbindlichkeiten					270
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					664
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					150
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten					145
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung					4

Mio €

Beizulegender Zeitwert 30.09.2020

Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)

1

Summe finanzielle Verbindlichkeiten

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Für die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht der beizulegende Zeitwert dem bilanzierten Buchwert abzüglich der im sonstigen Ergebnis erfassten Wertberichtigungen.

Eigenkapitalinstrumente und Fremdkapitalinstrumente werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet; dieser basiert, soweit vorhanden, auf Börsenkursen zum Bilanzstichtag. Liegen keine auf einem aktiven Markt notierten Preise vor, erfolgt eine Bewertung der Eigen- und Fremdkapitalinstrumente durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows auf Basis der aktuellen marktüblichen Zinsen über die Restlaufzeit der Finanzinstrumente.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Bei Devisenoptionen werden anerkannte Modelle zur Ermittlung des Optionspreises angewandt. Der beizulegende Zeitwert einer Option wird neben der Restlaufzeit der Option zusätzlich durch weitere Bestimmungsfaktoren, wie z.B. die aktuelle Höhe und die Volatilität des zugrundeliegenden jeweiligen Wechselkurses oder der zugrundeliegenden Basiszinsen, beeinflusst.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze. Bei Verbindlichkeiten mit variabel verzinslichem Charakter entsprechen die Buchwerte annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, lassen sich in die folgende dreistufige Bewertungshierarchie einordnen:

### Bewertungshierarchie 30.09.2020

Mio €	30.09.2020	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	5	0	5	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Fremdkapitalinstrumente				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	1	0	1	0
Insgesamt	9	0	9	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	4	0	4	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	1	0	1	0
Insgesamt	5	0	5	0

Die Bewertungshierarchie spiegelt die Bedeutung der bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte einbezogenen Faktoren wider. In Level 1 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von quotierten Marktpreisen auf aktiven Märkten ermittelt wird. Beizulegende Zeitwerte in Level 2 werden aufgrund von beobachtbaren Marktdaten, z.B. anhand von Währungskursen, ermittelt. In Level 3 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von nicht beobachtbaren Marktdaten auf Basis des Discounted Cashflow Modells bewertet wird.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten börsennotierten Anleihen mit einem Buchwert von 3.960 Mio € haben einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 4.092 Mio €. Der beizulegende Zeitwert für börsennotierte Anleihen (Level 1) wird unter Anwendung notierter Anleihekurse zum Abschlussstichtag ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert für Kredite mit festem Zinssatz (beizulegender Zeitwert: 310 Mio €; Buchwert: 290 Mio €) wird unter Berücksichtigung eines Netto-Barwertes (Level 2) ermittelt. Dieser wird mithilfe von Diskontfaktoren, abgeleitet aus aktuellen Marktzinssätzen, berechnet. Der beizulegende Zeitwert für das Gesellschafterdarlehen (beizulegender Zeitwert: 2.308 Mio €, Buchwert: 5.500 Mio €) wird als der Barwert aller künftigen Einzahlungen bemessen, die mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst werden (Level 3). Der Unterschiedsbetrag zwischen Fair Value und Nominalwert ist aufgrund der Unterverzinslichkeit in den Einlagen erfasst worden.

Der beizulegende Zeitwert von syndizierten Konsortialkrediten in Höhe von 3.453 Mio € wird anhand von beobachtbaren Kurswerten zum Abschlussstichtag ermittelt.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Der beizulegende Zeitwert von nicht an einem Markt notierten Anleihen wird aufgrund des variablen Zinssatzes der Instrumente ebenfalls über den Buchwert bestimmt.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Rahmenverträge mit Aufrechnungsvereinbarungen bestehen grundsätzlich nur für derivative Finanzinstrumente mit externen Bankpartnern, die jedoch die Aufrechnungskriterien des IAS 32 entweder ganz oder zum Teil nicht erfüllen.

Ein Aufrechnungsanspruch ist in diesen Fällen lediglich bei Beendigung des Vertrages aufgrund einer wesentlichen Vertragsverletzung oder Insolvenz eines der Vertragspartner durchsetzbar. Daher werden die Bruttowerte dieser Derivate separat in der Bilanz dargestellt. Saldierungsmöglichkeiten bestehen in Höhe von 5 Mio €.

Die folgenden Tabellen stellen das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 dar:

### Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Mio €	2020
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	10
Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	255
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(326)

Das Nettoergebnis aus der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“ resultiert im Wesentlichen aus Zinserträgen aus finanziellen Forderungen, Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Kursgewinnen und Kursverlusten aus Fremdwährungsforderungen.

Die Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Währungsderivaten, die nicht die Anforderungen des IFRS 9 für Hedge Accounting erfüllen, sind in der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam“ enthalten. Der darin enthaltene Betrag in Höhe von 255 Mio € resultiert aus den Finanzierungserträgen in Höhe von 333 Mio €, welche im Wesentlichen (321 Mio €) Erträge aus der Absicherung von Währungsschwankungen darstellen und den gegenläufigen Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 78 Mio €. Zudem werden die laufenden Erträge und Aufwendungen aus Eigenkapitalinstrumenten in dieser Bewertungskategorie ausgewiesen. Währungsderivate zwischen Euro und US Dollar, welche nicht die Anforderungen des IFRS 9 für Hedge Accounting erfüllen, sind im Rahmen der Finanzierung von konzerninternen Anteilsübertragungen mit externen Konzernmitgliedern abgeschlossen worden.

Die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ umfasst im Wesentlichen die Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten sowie Kursgewinne und Kursverluste aus Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Im Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten sind insgesamt Umrechnungsdifferenzen in Höhe von 1 Mio € für das Rumpfgeschäftsjahr 2020 enthalten.

#### Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte einschließlich Vertragsvermögenswerte wird eine Wertminderung für erwartete Verluste erfasst.

Die Bruttobuchwerte sowie die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie Vertragsvermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

#### Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie Vertragsvermögenswerte

Mio €	Bruttobuchwert	Erwartete Wertminderungen	Einzelwertberichtigungen	Summe Wertberichtigungen	Buchwert lt. Bilanz
Stand am 02.01.2020	-	-	-	-	-
Währungsunterschiede	20	(0)	(1)	(1)	19
Veränderungen Konsolidierungskreis	2.006	(33)	(144)	(177)	1.829
Zuführungen		(0)	(5)	(5)	(5)
Inanspruchnahmen		1	4	5	5
Auflösungen		0	(0)	0	0
Transfer zwischen Wertberichtigungsstufen		0	(0)	0	0
Sonstige Veränderungen	(38)	0	0	0	(38)
Stand am 30.09.2020	1.988	(32)	(146)	(178)	1.810

Im Rumpfgeschäftsjahr 2020 gab es keine wesentlichen Änderungen bei Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Marktwert bewertet und im Eigenkapital verbucht wurden.

Zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste, insbesondere der erwarteten Ausfallraten bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, hat der Konzern das folgende Modell entwickelt:

Die Ausfallwahrscheinlichkeit wird auf der Grundlage historischer Ausfallraten unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen bestimmt. Dabei werden auch das jeweilige Geschäftsmodell, die Kundengruppen und das wirtschaftliche Umfeld der Region berücksichtigt. Der tatsächliche Ausfall wird in der Regel nach 360 Tagen angenommen. Zur Berücksichtigung der möglichen Auswirkungen aus der COVID-19 Pandemie wurde eine Anpassung auf Basis des durch externe Kreditversicherer prognostizierten Anstiegs der Insolvenz vorgenommen, wobei die wesentlichen Länder individuell betrachtet wurden.

Die Bruttobuchwerte, Wertberichtigungen und durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten sind nachfolgend dargestellt:

#### Alterstruktur zum 30.09.2020

Mio €	Bruttobuchwert	Erwartete Wertminderung	Einzelwertberichtigungen	Durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (in %)
Vertragsvermögenswerte	482	(6)	(10)	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.506	(27)	(136)	
Nicht überfällig	1.013	(11)	(10)	
Überfällig 0-30 Tage	150	(2)	(4)	
Überfällig 31-60 Tage	66	(1)	(3)	
Überfällig 61-90 Tage	54	(1)	(5)	
Überfällig 91-180 Tage	80	(4)	(11)	
Überfällig 180-360 Tage	56	(8)	(16)	
Überfällig > 360 Tage	87	0	(87)	
		Summe Wertberichtigungen		
Mio €		(16)		2,4%
Vertragsvermögenswerte		(16)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(163)		

Mio €	Summe Wertberichtigungen	Durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (in %)
Nicht überfällig	(21)	0,3%
Überfällig 0-30 Tage	(5)	0,4%
Überfällig 31-60 Tage	(5)	0,8%
Überfällig 61-90 Tage	(6)	1,3%
Überfällig 91-180 Tage	(15)	2,5%
Überfällig 180-360 Tage	(23)	3,3%
Überfällig > 360 Tage	(87)	-

### Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern setzt verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, im Wesentlichen Devisentermingeschäfte. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt grundsätzlich zur Absicherung bestehender oder geplanter Grundgeschäfte und dient der Reduzierung von Fremdwährungsrisiken. Teilweise werden die Derivate als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting designiert.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der im Konzern eingesetzten derivativen Finanzinstrumente dar:

### Derivative Finanzinstrumente

Mio €	Nominalwert 02.01.2020	Beizulegender Zeitwert 02.01.2020	Nominalwert 30.09.2020	Beizulegender Zeitwert 30.09.2020
<b>Aktiva</b>				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	-	516	5
Währungsderivate im Cashflow-Hedge	-	-	31	1
Eingebettete Derivate	-	-	0	0
Insgesamt	-	-	547	6
<b>Passiva</b>				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	-	393	4
Währungsderivate im Cashflow-Hedge	-	-	23	1
Insgesamt	-	-	416	5

### Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung

#### Cashflow-Hedges

Cashflow-Hedges bestehen vor allem zur Absicherung künftiger Zahlungsströme gegenüber Fremdwährungsrisiken aus zukünftigen Umsätzen und Beschaffungsgeschäften sowie Währungsrisiken aus langfristigen Finanzierungen. Auch bei Cashflow-Hedges wird der Ergebniseffekt der Sicherungsinstrumente i.d.R. in der gleichen Gewinn- und Verlust Position wie das gesicherte Grundgeschäft abgebildet.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte der Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung, der designierte Teil der Sicherungsinstrumente sowie die Marktwertänderungen der Grundgeschäfte nach abgesicherten Risikoarten und Art der Absicherung dargestellt. Die derivativen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten sind Bestandteil der sonstigen finanziellen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten.

### Angaben zu Sicherungsinstrumenten im Zusammenhang mit Cashflow-Hedges

Mio €	Buchwert lt. Bilanz 30.09.2020			
	Derivative Vermögenswerte	Derivative Verbindlichkeiten	Designierter Teil der Sicherungsinstrumente	Marktwertveränderung Grundgeschäft
Absicherung des Währungsrisikos	1	1	1	(1)
Währungsderivate im Cashflow-Hedge	1	1	1	(1)

Für das am 30. September 2020 endende Rumpfgeschäftsjahr wurde der designierte Teil des Absicherungsinstruments in Höhe von 1 Mio € (vor Steuern) als nicht realisierte Gewinne oder Verluste direkt im Eigenkapital verbucht. Die Änderung des beizulegenden Zeitwertes des gesicherten Postens beläuft sich für das am 30. September 2020 endende Rumpfgeschäftsjahr auf 0 Mio €.

Fremdwährungsderivatekontrakte haben in der Regel Laufzeiten von zwölf Monaten oder weniger, diese können aber in einzelnen Ausnahmefällen auch bis zu zwei Jahre betragen.

Im Berichtsjahr wurden infolge der unterjährigen Realisation von Grundgeschäften -0 Mio € aus dem kumulierten sonstigen Ergebnis im Eigenkapital ergebniswirksam in die Umsatzerlöse umgegliedert. Zusätzlich wurden 0 Mio € anschaffungskostenmindernd aus dem kumulierten sonstigen Ergebnis in die Vorräte umgegliedert, da die gesicherten Rohstoffe bilanziert wurden, aber noch keine ergebniswirksame Realisation des Grundgeschäftes stattgefunden hatte. Hieraus resultierte eine Erhöhung der Aufwendungen in Höhe von 0 Mio €. Darüber hinaus werden 0 Mio € in 2020/2021 ergebniswirksam.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung des sonstigen Ergebnisses aus Cashflow-Hedges nach Risikoarten dar:

### Entwicklung des sonstigen Ergebnisses aus Cashflow-Hedges nach Risikoarten

Mio €	Gesamt	Währungsrisiko
Stand am 02.01.2020	-	-
Unrealisierte Veränderung aus designierter Risikokomponente	1	1
Unrealisierte Veränderung aus Kosten der Absicherung	(0)	(0)
Realisierte Gewinne / Verluste	0	0
Steuereffekt	(1)	-
Stand am 30.09.2020	1	1

Zum 30. September 2020 resultiert aus ineffektiven Bestandteilen der als Cashflow-Hedges klassifizierten derivativen Finanzinstrumente ein Nettoergebnis in Höhe von 0 Mio €.

Die im folgenden Geschäftsjahr erwarteten Erträge aus den zum Stichtag in den kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen enthaltenen Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten betragen 1 Mio €.

Die Absicherungskurse und Restlaufzeiten für die wesentlichen zum Jahresende bestehenden Derivate, die in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehen, sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

#### Absicherungskurse und Restlaufzeiten der Derivate in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung

Mo€	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit über 2 Jahre	Nominalwert 30.09.2020	Durchschnittlicher Sicherungskurs
Absicherung des Währungsrisikos	53	0	0	53	

#### Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung

Werden die Voraussetzungen für die Anwendung der Spezialvorschriften zum Hedge Accounting gemäß IFRS 9 nicht erfüllt oder ist die Anwendung von Hedge Accounting ökonomisch nicht sinnvoll, erfolgt ein Ausweis der derivativen Finanzinstrumente als Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung. Die hieraus resultierenden Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind in der Tabelle zu den Nettoergebnissen aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dargestellt. In dieser Position sind auch die eingebetteten Derivate enthalten. Sie bestehen im Konzern grundsätzlich in der Ausprägung, dass gewöhnliche Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu Lieferanten und Kunden im Ausland nicht in der funktionalen Währung (Landeswährung) eines der beiden Vertragspartner geschlossen wurden.

#### Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Konzern ist als weltweit agierender Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanzwirtschaftlichen Risiken in Form von Kreditrisiken (Ausfallrisiko), Liquiditätsrisiken und Marktrisiken (Währungsrisiken und Zinsrisiken) ausgesetzt. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, die aus den operativen Geschäften sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Risiken durch den Einsatz ausgewählter derivativer und nicht derivativer Sicherungsinstrumente zu begrenzen. Finanzielle Risiken und Kreditrisiken sind im Rahmen des Risikomanagements weitestgehend zu vermeiden, durch ein Risikoportfolio zu kompensieren, an Dritte weiterzugeben oder zu begrenzen (Prinzip der Risikoaversion).

#### Kreditrisiko

Als Kreditrisiko (Ausfallrisiko) wird das Risiko bezeichnet, dass aufgrund von Nicht- oder Teilerfüllung bestehender Forderungen des Konzerns finanzielle Verluste entstehen. Das Kreditrisikomanagement ist in einer zentralen Richtlinie vorgegeben. Business Units und Konzerngesellschaften sind verpflichtet, ein Kreditrisikomanagement gemäß Vorgaben dieser Richtlinie zu implementieren.

Grundsätzlich werden Ausfallrisiken mit geeigneten Instrumenten abgesichert. Nur in Einzelfällen, wenn die Analyse des Kreditrisikos ein höheres Ausfallrisiko offenbart, werden Akkreditive und Garantien von Banken, Versicherungen und Führungsgesellschaften angefragt. Um Ausfallrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit weiter zu minimieren, sieht die zentrale Richtlinie die Bewertung des Ausfallrisikos basierend auf dem Risikoprofil des Geschäftspartners anhand geeigneter interner und soweit vorliegend externer Informationen, wie z. B. Ratings und Wirtschaftsauskünften, vor. Der Konzern trifft eine Kreditentscheidung für jede Geschäftstransaktion mit jedem Geschäftspartner nach dem oben genannten Ansatz. Unter Berücksichtigung der individuellen Besonderheiten ihrer Kundenstrukturen und Geschäftsmodelle werden eindeutige Prozessregeln festgelegt, welche Maßnahmen bei sich verschlechternder Bonität oder Zahlungsstörung ergriffen werden, um das maximale Ausfallrisiko weitgehend zu mindern.

Geschäfte, deren Wert vorgegebene Wesentlichkeitsgrenzen überschreiten, insbesondere im Bereich der Großprojekte, bedürfen zudem der vorherigen Zustimmung auf höherer Organisationsebene. Hierbei werden unter anderem die Höhe und Absicherung der Ausfallrisiken bewertet.

#### Fälligkeitsanalyse

Das Liquiditätsrisiko für den Konzern besteht darin, dass aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehenden oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen werden kann.

Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit verfügt der Konzern sowohl über eine kurzfristige, rollierende Liquiditätsplanung über einen Zeitraum von 13 Wochen sowie über eine mittelfristige, rollierende Liquiditätsplanung über die nächsten 18 Monate und eine mehrjährige Finanzplanung. Anhand der Planung können potentielle Liquiditätsengpässe frühzeitig erkannt und durch geeignete Maßnahmen behoben werden.

Durch das operative Geschäft generierte Mittelzuflüsse werden soweit möglich über Cash-Pools zentralisiert und im Bedarfsfall den Konzerngesellschaften verfügbar gemacht. Die Hauptzahlungsverkehrskonten sind in der Regel mit einem Überziehungslimit ausgestattet.

Weiterhin hat der Konzern eine fest zugesagte, revolvingende Kreditlinie in Höhe von 992 Mio € vereinbart, welche kurzfristig abrufbar ist. Zum Berichtsstichtag ist diese Linie mit 598 Mio € in Anspruch genommen.

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen undiskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten:

#### Künftige undiskontierte Zahlungen 30.09.2020

Mio €	Buchwerte 30.09.2020	Cash flows 2020/2021	Cash flows 2021/2022	Cash flows 2022/2023 bis 2024/2025	Cash flows nach 2024/2025
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	888	21	21	918	0
Leasingverbindlichkeiten	270	93	74	111	56
Übrige Finanzschulden	10.282	442	443	1.321	14.386
Davon Anleihen	4.561	(260)	(261)	(785)	(5.226)
Davon sonstige Darlehen	3.413	(182)	(180)	(533)	(3.653)
Davon Gesellschafterdarlehen	2.308	0	0	0	(5.511)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	664	624	40	(0)	0

Mio €	Buchwerte 30.09.2020	Cash flows 2020/ 2021	Cash flows 2021/ 2022	Cash flows 2022/ 2023 bis 2024/ 2025	Cash flows nach 2024/2025
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung		389	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	1	22	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	(23)	0	0	0
	145	147	0	0	0

Den Zahlungsmittelflüssen aus derivativen Finanzinstrumenten stehen Zahlungsmittelflüsse aus den gesicherten Grundgeschäften gegenüber, die in der Fälligkeitsanalyse nicht berücksichtigt wurden. Bei Berücksichtigung auch der Zahlungsmittelflüsse aus den gesicherten Grundgeschäften würden die in der Übersicht gezeigten Zahlungsmittelflüsse entsprechend geringer ausfallen.

### Sensitivitätsanalysen

Als Marktrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die beizulegenden Zeitwerte oder künftigen Zahlungsströme eines originären oder derivativen Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen der Risikofaktoren schwanken. Zu den für den Konzern relevanten Marktrisiken zählen das Währungsrisiko und das Zinsrisiko. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen resultieren.

Die nachstehend beschriebenen Analysen sowie die mithilfe von Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische, zukunftsorientierte Angaben dar, die sich aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen an den Finanzmärkten von den tatsächlichen Ereignissen unterscheiden können. Zudem sind hier nicht die Risiken berücksichtigt, die nicht finanzieller Natur oder nicht quantifizierbar sind, wie z.B. Geschäftsrisiken.

Währungsrisiko - Zielsetzung bei der Währungsabsicherung ist das Festschreiben von Preisen auf Basis von Sicherungskursen zum Schutz vor zukünftigen ungünstigen Währungsschwankungen. Die Sicherungszeiträume richten sich grundsätzlich nach der Laufzeit des Grundgeschäfts. Die Laufzeit der abgeschlossenen Devisenderivate beträgt in der Regel bis zu 12 Monate und kann in einzelnen Ausnahmefällen bis zu zwei Jahre betragen.

Als relevante Risikovariablen für die Sensitivitätsanalyse im Sinne von IFRS 7 findet ausschließlich der US-Dollar Berücksichtigung, da der weitaus größte Teil der Zahlungsströme in Fremdwährung in US-Dollar abgewickelt wird. Da die Sicherungsgeschäfte grundsätzlich zur Absicherung von Grundgeschäften eingesetzt werden, gleichen sich die gegenläufigen Effekte der Grund- und Sicherungsgeschäfte über die Totalperiode nahezu aus. Das hier dargestellte Fremdwährungsrisiko resultiert somit aus Sicherungsbeziehungen mit bisher noch bilanzunwirksamen Grundgeschäften, d.h. Sicherungen von festen vertraglichen Verpflichtungen sowie von Planumsätzen.

Zinsrisiko - Variable Finanzinstrumente, Refinanzierungen und Zinsderivate ohne Grundgeschäft unterliegen einem Cashflow-Risiko, das die Unsicherheit bezüglich zukünftiger Zinszahlungen zum Ausdruck bringt. Die Messung des Cashflow-Risikos erfolgt mit einer Cashflow-Sensitivität, die die Auswirkung auf das Ergebnis simuliert.

Die Zinsanalyse unterstellt zum 30. September 2020 eine Parallelverschiebung der Zinskurven für alle Währungen um + 100/ - 20 Basispunkte für einen Zeitraum von 12 Monaten ab Bilanzstichtag. Die Parallelverschiebung nach unten ist auf - 20 Basispunkte begrenzt, um dem anhaltend niedrigen Zinsniveau mit teilweise negativen Zinsen Rechnung zu tragen. Negative Zinsen werden dabei in der Analyse berücksichtigt. Es ergeben sich die in der folgenden Tabelle dargestellten Chancen (positive Werte) und Risiken (negative Werte):

### Zinsanalyse

Mio €	Veränderung aller Zinskurven zum 30.09.2020 um	
	+ 100 Basispunkte	- 20 Basispunkte
Zins-Risiko von variablen Finanzinstrumenten	(34)	4

Der Konzern ist keinen materiellen Warenpreisrisiken ausgesetzt.

## 22 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (related parties)

### Nahestehende Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen gehört die direkte Gesellschafterin, welche einen erheblichen Einfluss auf die Gesellschaft hat. Darüber hinaus sind die zwischengeschalteten und die obersten beherrschenden Parteien sowie Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen eingeschlossen.

Die folgenden Unternehmen und Personen wurden als nahestehend identifiziert:

- Advent GPE IX Fonds mit der direkten Tochtergesellschaft Al Vertical (Luxemburg) S.à r.l. (Luxemburg)
- Seventh Cirven Fond (No. 1) LP mit der direkten Tochtergesellschaft Cinvert S.à r.l. (Luxemburg)
- Vertical Topco S.à r.l. (Luxemburg)
- Vertical Midco S.à r.l. (Luxemburg)
- Vertical TopCo I SA (Luxemburg)
- Vertical TopCo II SA (Luxemburg)
- thyssenkrupp AG, Duisburg und Essen sowie deren verbundene Unternehmen (thyssenkrupp Gruppe); sowie
- Die Geschäftsführer und Aufsichtsratsmitglieder der TK Elevator GmbH und ihre unmittelbaren Familienmitglieder.

Es besteht eine Rückbeteiligung der thyssenkrupp AG an der Vertical TopCo I SA, Luxemburg, in Höhe von 18,95% in Form von mit Stimmrechten ausgestatteten Stammaktien.

### Unmittelbare, zwischengeschaltete und oberste beherrschende Parteien

Die Gesellschaft ist die direkte Tochtergesellschaft der Vertical Topco II SA (Luxemburg).

Advent GPE IX Fund und Seventh Cirven Fund (No. 1) LP sind die obersten Parteien der Konzernstruktur.

Die direkten und indirekten Tochtergesellschaften der AI Vertical (Luxemburg) S.à r.l. (Luxemburg) und Cinvert S.à r.l. (Luxemburg) sind zwischengeschaltete Muttergesellschaften der Gesellschaft.

### Führungskräfte in Schlüsselpositionen

Die Geschäftsführung der Gesellschaft besteht aus den folgenden Personen:

- Jan Dietmar Karraß, Geschäftsführer, vom 02.01.2020 bis 24.02.2020
- Hans-Hermann Lotter, Geschäftsführer (seit dem 25.02.2020)
- Peter Walker, Geschäftsführer (seit dem 31.07.2020)
- Ercan Keles, Geschäftsführer (seit dem 31.07.2020) und
- Dr. Detlef Hunsdiek, Geschäftsführer (seit dem 31.07.2020).

### Geschäftsbeziehungen zu den unmittelbaren, zwischengeschalteten und obersten beherrschenden Parteien

Die unmittelbare Muttergesellschaft der TK Elevator Topco GmbH, die Vertical Topco II SA, hat der TK Elevator Topco GmbH im Berichtszeitraum ein Darlehen in Höhe von 5.500 Mio € zu einem Zinssatz von 0,02 % und einer Laufzeit von 10 Jahren gewährt. Bei diesem Darlehen handelt es sich um eine Einlage, vgl. hierzu auch die weiteren Ausführungen in Anhang-Nr. 21. Zum 30.09.2020 ist das Darlehen noch nicht zurückgezahlt.

Hinsichtlich der Einlagen und Entnahmen der Vertical Midco S.à r.l, Luxemburg, als mittelbare Gesellschafterin des Mutterunternehmens, aufgrund der übertragenen Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumente vor dem Hintergrund der Gewährung einer Rückbeteiligung als Bestandteil der übertragenen Gegenleistung wird auf Anhang-Nr. 04 verwiesen.

Weitere Geschäftsvorfälle mit den übergeordneten Parteien lagen im Rumpfgeschäftsjahr 2020 nicht vor.

### Geschäftsbeziehungen mit der thyssenkrupp Gruppe

Der Konzern unterhält Geschäftsbeziehungen zur thyssenkrupp AG und den übrigen Unternehmen der thyssenkrupp Gruppe.

In der nachfolgenden Tabelle sind für das Rumpfgeschäftsjahr zum 30. September 2020 die Geschäftsbeziehungen mit Tochterunternehmen der thyssenkrupp Gruppe dargestellt:

### Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

Mio €	Umsatzerlöse	Bezogene Leistungen und Waren	Forde	rungen	Verbindli	chkeiten
	2020	2020	02.01.2020	30.09.2020	02.01.2020	30.09.2020
thyssenkrupp Gruppe	1	23	0	5	0	21

Der Konzern erzielte Umsätze mit Tochtergesellschaften der thyssenkrupp Gruppe. Diese Umsätze betreffen überwiegend den Bau, die Modernisierung und den Service von Aufzügen und Fahrtreppen. Darüber hinaus bezieht der Konzern im Rahmen des gewöhnlichen operativen Geschäfts Material von Tochtergesellschaften der thyssenkrupp Gruppe. Die Einkäufe betreffen überwiegend Rohstoffe aus dem Bereich Materials Services der thyssenkrupp Gruppe.

Neben den Transaktionen aus dem operativen Geschäft hat der Konzern weitere Geschäfte mit Tochtergesellschaften der thyssenkrupp Gruppe getätigt. Es liegen noch Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber der thyssenkrupp Gruppe vor, welche daraus resultieren, dass thyssenkrupp Elevator vor dem Erwerb durch den Konzern teilweise in steuerliche Organschaften der thyssenkrupp Gruppe eingebunden war. Die weiteren Geschäfte mit Tochtergesellschaften der thyssenkrupp Gruppe sind die folgenden:

### Sonstige Dienstleistungen

Es bestehen Transitional Service Agreements (TSAs) mit der thyssenkrupp Gruppe, die in der Erbringung von Dienstleistungen der thyssenkrupp AG an den Konzern resultieren. Das erwartete Volumen liegt insgesamt im niedrigen zweistelligen Mio €-Bereich und die Laufzeit endet voraussichtlich Mitte 2023, wobei vorzeitige Kündigungen und Verlängerungen der Services grundsätzlich möglich sind und wesentliche Teile der Leistungen voraussichtlich Mitte 2021 enden werden, weil die Funktionen innerhalb des Konzerns aufgebaut wurden. Die vereinbarten Dienstleistungen umfassen im Wesentlichen den IT- und Personalbereich. Für den Zeitraum vom 31. Juli 2020, dem Zeitpunkt der Übernahme von thyssenkrupp Elevator, bis zum 30. September 2020 beliefen sich die Kosten für die TSAs zwischen der TK Elevator GmbH und der thyssenkrupp Gruppe auf 3 Mio €.

Für die Nutzung der Marke „thyssenkrupp“ in bestimmten Markenklassen erfolgt zum 31. Juli 2020 der Ansatz eines „Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerts“ in Höhe von 74 Mio €, welcher über eine Dauer von zwölf Monaten abgegrenzt wird. Die Marke „TK“ dahingegen wird für eine unbegrenzte Nutzungsdauer überlassen und im Rahmen der Kaufpreisallokation als immaterieller Vermögenswert in Höhe von 395 Mio € berücksichtigt.

### Leasing

Der Konzern mietet als Leasingnehmer im Wesentlichen Gebäude der thyssenkrupp Gruppe, welche in Gesamtbetrachtung als unwesentlich zu klassifizieren sind.

### Garantien und Bürgschaften

Die thyssenkrupp Gruppe hat zum 30. September 2020 Garantien in Höhe von 4 Mio € zu Gunsten des thyssenkrupp Elevator Geschäfts bereitgestellt.

### Vergütung der aktiven Geschäftsführung und Aufsichtsrates

Die Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen, welche nach IAS 24 offengelegt werden muss, besteht aus der Vergütung der Geschäftsführer der Gesellschaft und Aufsichtsrates der TK Elevator GmbH. Diese Angaben beinhalten ebenfalls die Pflichtangaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Die Vergütung der Geschäftsführer der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

### Vergütung der Geschäftsführung

Tausend €	2020
Kurzfristig fällige Leistungen	652
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	24
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0
Langfristige Vergütungselemente	1.575
Insgesamt	2.251

Als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden der aus den Pensionsrückstellungen für die aktiven Geschäftsführer resultierende Dienstzeitaufwand (service cost) und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand (past service cost) ausgewiesen. Der Wert von 24 Tausend € bezieht sich dabei auf die zwei Monate nach Akquisition von thyssenkrupp Elevator bis zum Stichtag 30.09.2020. Die kurzfristig fälligen Leistungen in Höhe von 652 Tausend € decken denselben Zeitraum ab. In den langfristigen Vergütungselementen sind insbesondere die Leistungen aus den Management Incentiveplänen enthalten, vgl. hierzu auch Anhang-Nr. 15. Diese beziehen sich auf die zum 30.09.2020 gebuchte Rückstellung für die Geschäftsführung.

Zum 30. September 2020 sind Geschäftsführern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Geschäftsführern eingegangen.

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrates der TK Elevator GmbH wurden wie folgt vergütet:

#### Aufsichtsratsvergütung

Tausend €	2020
Fixe Vergütung (einschließlich Sitzungsgeld)	212

Zum 30. September 2020 sind Aufsichtsratsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

#### 23 Segmentberichterstattung

Der Konzern bietet globale Personenbeförderungssysteme rund um den gesamten Lebenszyklus an. Die Business Units entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur und stellen Segmente nach IFRS 8 dar.

##### Europe/Africa

Die Business Unit Europe/Africa umfasst den Entwurf, Fertigung, Installation, Modernisierung und Wartung von Personen- und Lastenaufzügen und Fahrtreppen in Ländern in Europa und Afrika.

##### Americas

Die Business Unit Americas umfasst den Entwurf, Fertigung, Installation, Modernisierung und Wartung von Personen- und Lastenaufzügen und Fahrtreppen in Ländern in Nord- und Südamerika.

##### Asia/Pacific

Die Business Unit Asia/Pacific umfasst den Entwurf, Fertigung, Installation, Modernisierung und Wartung von Personen- und Lastenaufzügen und Fahrtreppen im Nahen Osten, Asien, Australien und Neuseeland.

Diese drei Segmente umfassen hauptsächlich Aufzüge- und Fahrtreppengeschäfte.

##### Access Solutions

Diese Business Unit umfasst global angepasste Mobilitätslösungen für Privathaushalte, d.h. Entwurf, Fertigung, Installation und Wartung von Treppenliften, Heimaufzügen und Plattformliften sowie Passagierbrücken, hauptsächlich für den Zugang zu Flugzeugen.

Zusätzlich erbringt die Business Unit Corporate Elevator bestimmte Funktionen und Services für das operative Geschäft, wie z.B. Finanzierung, Forschungs- und Entwicklung, Recruiting, IT, etc., welche vorwiegend von den zentralen Holding-Gesellschaften erbracht werden. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit den in Anhang-Nr. 22 beschriebenen Transitional Service Agreements fallen ebenfalls in der Business Unit Corporate Elevator an.

##### Überleitung

Die Überleitung beinhaltet die Konsolidierung. Diese umfasst im Wesentlichen die Eliminierung von Zwischengewinnen im Vorratsvermögen sowie die Rücknahme konzerninterner Zinsverrechnungen.

Die Rechnungslegungsgrundsätze des Segments sind die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind mit der Ausnahme, dass konzerninterne Leasingverhältnisse als laufender Aufwand abgebildet werden. Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen vorgenommen.

Das Maß für die Ertragskraft der einzelnen Segmente ist die Ertragskennzahl EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibung) bzw. Bereinigtes EBITDA sowie EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) bzw. Bereinigtes EBIT. Die Abgrenzung des EBIT sowie des EBITDA richtet sich nach wirtschaftlichen Kriterien und ist unabhängig von den IFRS-Vorschriften. Das EBIT gibt Auskunft über die Profitabilität der betrachteten Einheiten und enthält alle Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung, die sich auf die operative Leistung beziehen. Hierzu gehören auch die Erträge und Aufwendungen aus den Teilen des Finanzergebnisses, die als operativ charakterisiert werden können; das sind unter anderem Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen, die das Unternehmen dauerhaft halten will. Dies trifft auch auf das EBITDA zu, mit dem einzigen Unterschied, dass keine Abschreibungen enthalten sind. Das Bereinigte EBIT bzw. das Bereinigte EBITDA ist das EBIT bzw. das EBITDA vor Berücksichtigung von Sondereffekten. Es ist besser dazu geeignet, die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg zu vergleichen.

Das Operating net working capital ist der Hauptindikator, um die Liquidität und Zahlungsfähigkeit in den operativen Tätigkeiten zu messen. Es setzt sich im Wesentlichen aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Anzahlungen zusammen.

#### Segmentinformationen 2020

Mio €	Europe/ Africa	Americas	Asia/ Pacific	Access Solutions	Corporate Elevator	Überleitung	Konzern
Geschäftsjahr 2020							
Außenumsätze	356	532	417	66	1	(0)	1.373
Konzerninterne Umsätze	24	1	4	1	11	(41)	0
Umsatzerlöse gesamt	380	533	421	67	12	(41)	1.373

Mio €	Europe/ Africa	Americas	Asia/ Pacific	Access Solutions	Corporate Elevator	Überleitung	Konzern
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	0	1	0	0	0	0	1
EBITDA	58	100	56	1	(137)	(1)	77
Bereinigtes EBITDA	57	103	56	5	(26)	(1)	195
EBIT	32	44	12	(4)	(143)	(1)	(60)
Bereinigtes EBIT	31	47	12	1	(32)	(1)	58
Operating net working capital	227	(67)	(105)	44	(24)	(5)	73
Abschreibungen (inkl. Vorräte)	26	56	43	5	6	0	137
Zahlungsunwirksames Ergebnis aus der Veränderung von Rückstellungen	(29)	(67)	(31)	(4)	(90)	(0)	(221)

Nachfolgend wird die Überleitungsrechnung der Ertragskennzahl Bereinigtes EBITDA zum EBIT und zum EBT gemäß der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

#### Überleitung Bereinigtes EBITDA zu EBT

Mio €	2020
Bereinigtes EBITDA gemäß Segmentberichterstattung	195
Sondereffekte	(118)
EBITDA gemäß Segmentberichterstattung	77
Abschreibungen	(137)
EBIT gemäß Segmentberichterstattung	(60)
-thyssenkrupp Markengebühr	(12)
+ Finanzierungserträge	335
- Finanzierungsaufwendungen	(395)
- Bestandteile der Finanzierungserträge, die nach wirtschaftlicher Abgrenzung dem EBIT zugeordnet werden	(0)
+ Bestandteile der Finanzierungsaufwendungen, die nach wirtschaftlicher Abgrenzung dem EBIT zugeordnet werden	0
EBT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	(133)

Sondereffekte stellen Veräußerungsverluste/-gewinne aus M&A-Transaktionen, Restrukturierungsaufwendungen, und sonstige nicht betriebliche Aufwendungen und Erträge dar. Es gilt eine für das Management relevante Materialitätsschwelle.

Für das Rumpfgeschäftsjahr zum 30. September 2020 setzen sich die Sondereffekte wie folgt zusammen:

#### Sondereffekte

##### Sondereffekte

Mio €	2020
Restrukturierungsaufwendungen	(5)
Sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge	(113)
Insgesamt	(118)

Die Sondereffekte traten im Wesentlichen in der Business Unit Corporate auf. Diese stehen weitestgehend im Zusammenhang mit der Übernahme von thyssenkrupp Elevator und beziehen sich insbesondere auf Beratungsleistungen und sonstige transaktionsbedingte Aufwendungen in Höhe von 99 Mio € für das Rumpfgeschäftsjahr 2020. Sondereffekte in den weiteren Business Units stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Restrukturierungsaufwendungen.

Die Summe der Vermögenswerte gemäß der Bilanz lässt sich wie folgt auf das Operating net working capital überleiten:

#### Überleitung Aktiva zu Operating net working capital

Mio €	02.01.2020	30.09.2020
Summe Vermögenswerte	0	23.710
Langfristige Vermögenswerte	-	(20.284)
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, kurzfristig	-	(46)
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte, kurzfristig	-	(308)
Laufende Ertragsteueransprüche	-	(89)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(0)	(552)
geleist. Anz. Vorräte u. sonst. Kurzfr. Nicht-finanz. VW	-	27
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	(664)
Vertragsverbindlichkeiten	-	(1.721)
Operating Net Working Capital	(0)	73

Bei der nachfolgenden Darstellung der Informationen nach Regionen erfolgt die Länderzuordnung der Umsätze nach dem Sitz des Kunden, während die Zuordnung des Segmentvermögens und der Investitionen nach dem jeweiligen Standort vorgenommen wird. Die Bestimmung der Investitionen erfolgt nach der für die Kapitalflussrechnung geltenden Abgrenzung.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteil gemessen am Konzernumsatz wesentlich ist.

#### Außenumsätze nach Regionen

Mio €	Deutschland	USA	China	Übrige Länder	Gruppe
Außenumsätze (Sitz des Kunden)	122	435	258	558	1.373
2020	122	435	258	558	1.373

#### Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

Mio €	Deutschland	USA	China	Übrige Länder	Gruppe
Langfristige Vermögenswerte (= immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte) (Standort der Vermögenswerte)	2.495	7.416	3.355	6.589	19.855
30.09.2020	2.495	7.416	3.555	6.589	19.855

### Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

#### 24 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bzw. die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden sind nachfolgend dargestellt:

#### Umsatzerlöse

Mio €	Europe/ Africa	Americas	Asia/ Pacific	Access Solutions	Corporate Elevator	Überleitung	Gruppe
2020							
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen	34	16	5	5	2	(26)	36
Umsatzerlöse aus Verkauf von Handelswaren	5	0	16	0	0	(0)	21
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	249	251	66	9	0	(3)	572
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	72	266	330	54	0	(1)	721
Übrige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	20	0	2	0	10	(11)	21
Zwischensumme Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	380	533	419	68	12	(41)	1.371
Sonstige Umsatzerlöse	(0)	(0)	2	(0)	0	0	2
Insgesamt	380	533	421	68	12	(41)	1.373

#### Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden nach Kundengruppen

Mio €	Europe/Africa	Americas	Asia/Pacific	Access Solutions	Corporate Elevator	Überleitung	Konzern
2020							
Handel	14	224	56	(0)	0	(2)	292
Maschinen- und Anlagenbau	24	6	103	17	11	(39)	122
Bauwirtschaft	179	299	180	5	0	0	663
Öffentliche Hand	29	0	5	0	1	0	35
Übrige Kundengruppen	134	4	75	46	(0)	(0)	259
Insgesamt	380	533	419	68	12	(41)	1.371

#### Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden nach Regionen

Mio €	Europe/ Africa	Americas	Asia/ Pacific	Access Solutions	Corporate Elevator	Überleitung	Konzern
2020							
Deutschsprachiger Raum	155	0	0	0	11	(27)	139
Westeuropa	201	0	0	51	0	(9)	243
Zentral- und Osteuropa	4	0	0	0	0	0	4
Gemeinschaft unabhängiger Staaten	15	0	0	0	0	0	15
Nordamerika	0	490	0	11	0	(1)	500
Südamerika	0	43	0	0	0	0	43
Asien / Pazifik	0	0	103	1	1	(1)	104
Großraum China	0	0	273	5	0	(3)	275
Indien	0	0	11	0	0	0	11
Naher Osten & Afrika	5	0	32	0	0	0	37
Insgesamt	380	533	419	68	12	(41)	1.371

Von den Umsätzen aus Verträgen mit Kunden resultieren 326 Mio € aus langfristigen Vertragsbeziehungen und 1.045 Mio € aus kurzfristigen Vertragsbeziehungen, 1.199 Mio € ergeben sich aus Umsätzen, die zeitraumbezogen realisiert werden und 172 Mio € aus Umsätzen, die zeitpunktbezogen realisiert werden.

#### 25 Sonstige Erträge

#### Sonstige Erträge

Mio €	2020
Erträge aus Zulagen und Zuschüssen	2
Versicherungsentschädigungen	0
Übrige	11
Insgesamt	13

Die übrigen sonstigen Erträge setzen sich aus einer Vielzahl von Einzelsachverhalten zusammen, zum Beispiel sind hier Währungskursgewinne in Bezug auf Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, in Rechnung gestellte Beträge für Forschung und Entwicklung und Erträge aus Verkäufen vollständig abgeschriebener Vermögenswerte enthalten.

**26 Sonstige Aufwendungen****Sonstige Aufwendungen**

Mio €	2020
Zuführungen/Auflösungen von Rückstellungen	1
Wertminderungen auf Firmenwerte	0
Übrige	24
Insgesamt	25

Die übrigen sonstigen Aufwendungen für das Rumpfgeschäftsjahr 2020 beinhalten im Wesentlichen die Markengebühr in Höhe von 12 Mio € für die Nutzung der Marke „thyssenkrupp“ in bestimmten Markenklassen.

**27 Sonstige Gewinne und Verluste**

Sonstige Gewinn und Verluste umfassen im Wesentlichen Gewinne und Verluste aus ungesicherten Forderungen und Verbindlichkeiten.

**28 Finanzergebnis****Finanzergebnis**

Mio €	2020
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1
Zinserträge aus Finanzguthaben	2
Erträge aus Beteiligungen	0
Sonstige Finanzierungserträge	333
Finanzierungserträge	335
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	(316)
Nettozinsaufwand aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(1)
Aufwendungen aus Beteiligungen	0
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	(78)
Finanzierungsaufwendungen	(395)
Insgesamt	(60)

Zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen vgl. auch Anhang-Nr. 07.

Die sonstigen Finanzierungserträge resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus der Absicherung von Währungskursschwankungen. In den Zinserträgen aus Finanzguthaben und in den sonstigen Finanzierungserträgen sind Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Höhe von 3 Mio € enthalten. In den Zinsaufwendungen aus Finanzschulden und in den sonstigen Finanzierungsaufwendungen sind Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Höhe von 318 Mio € enthalten.

**29 Leasing in der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die aus den Leasingverhältnissen resultierenden Aufwendungen und Erträge:

**Leasing in der Gewinn- und Verlustrechnung**

Mio €	2020
Leasingaufwendungen	
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	2
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	2
Aufwendungen aus nicht bilanzierten variablen Leasingzahlungen	0
Abschreibungen	
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	16
Wertminderungen auf Nutzungsrechte	0
Sonstige Gewinne und Verlust	
Ergebnis aus dem Abgang von Nutzungsrechten	0
Finanzergebnis	
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	2

Erträge aus Untermietverträgen sowie Gewinne und Verluste aus Sale and Leaseback-Transaktionen ergaben sich nicht.

**30 Ertragsteuern**

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

**Aufteilung Ertragsteuern**

Mio €	2020
Laufender Steueraufwand Ausland	59
Latenter Steueraufwand/(-ertrag)	(78)
Insgesamt	(19)

Die im Eigenkapital berücksichtigten Steuern verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Bereiche:

**Ertragsteuern im Eigenkapital**

Mio €	2020
Steueraufwand/(-ertrag) laut GuV-Ausweis	(19)
Erfolgsneutraler Steuereffekt auf das sonstige Ergebnis	(182)
Insgesamt	(201)

Zum 30. September 2020 belaufen sich die zu versteuernden temporären Differenzen aus thesaurierten Gewinnen von Tochtergesellschaften im Konzern, für die keine passiven latenten Steuern gebildet werden, da diese Gewinne in absehbarer Zeit nicht

ausgeschüttet werden sollen, auf 422 Mio €.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Positionen:

### Verzeichnis aktiver und passiver latenter Steuern

Mio €	02.01.2020		2020		30.09.2020	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Latenter Steuerertrag (+) / -aufwand (-)	Übrige	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Latente Steuern auf langfristige Positionen						
Immaterielle Vermögenswerte	-	-	(227)	(1.625)	37	1.889
Sachanlagen	-	-	(82)	2	5	86
Finanzielle Vermögenswerte	-	-	6	(1)	5	-
Langfristige nicht finanzielle Aktiva	-	-	10	(1)	17	8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-	-	5	50	64	9
Sonstige Rückstellungen	-	-	6	1	12	5
Langfristige Verbindlichkeiten	-	-	137	(1.009)	141	1.013
Latente Steuern auf kurzfristige Positionen						
Vorräte	-	-	41	(4)	50	13
Übrige Aktiva	-	-	(28)	(18)	48	94
Sonstige Rückstellungen	-	-	67	2	82	13
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-	-	24	10	156	122
Wertberichtigungen - temporäre Differenzen	-	-	(5)	1	(4)	-
Zwischensumme	-	-	(46)	(2.592)	613	3.252
Steuerliche Verlustvorträge	-	-	77	(12)	65	-
Steuergutschriften	-	-	2	(1)	1	-
Wertberichtigungen - steuerliche Verlustverträge u.a.	-	-	(14)	6	(8)	-
Zwischensumme	-	-	65	(7)	58	0
Bruttobetrag vor Saldierung	-	-	19	(2.599)	671	3.252
Saldierung	-	-	0	0	(661)	(661)
Bilanzansatz	-	-	0	0	10	2.591

Die in der Spalte „Übrige“ erfassten latenten Steuern wurden erfolgsneutral erfasst. Sie resultieren aus dem Zugang im Rahmen der PPA, der Marktbewertung eines Gesellschafterdarlehens, im OCI erfassten Pensionsrückstellungen sowie Währungsumrechnung.

In der Position „langfristige Verbindlichkeiten“ werden verschiedene finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten zusammengefasst. Der wesentliche Anteil der latenten Steuern auf dieser Position resultiert aus der Marktbewertung eines Gesellschafterdarlehens. Die latenten Steuern auf der Position „kurzfristige Verbindlichkeiten“ resultieren aus diversen Verbindlichkeiten im Bereich Lieferung und Leistung sowie weiteren finanziellen und nicht finanziellen Verbindlichkeiten. Unter den kurzfristigen „übrigen Aktiva“ werden unter anderem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasing sowie weitere finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte zusammengefasst.

Zum 30. September 2020 werden für im Konzern bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 35 Mio € keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Von diesen steuerlichen Verlustvorträgen ist ein Teilbetrag von 32 Mio € nach der bestehenden Rechtslage zeitlich und der Höhe nach unbegrenzt vortragsfähig.

Zum 30. September 2020 werden u.a. die folgenden, auf Verlustvorträgen beruhenden, aktiven latenten Steuern angesetzt, weil für die Aktivierung substantielle Hinweise auf ausreichende künftige zu versteuernde Ergebnisse vorliegen: thyssenkrupp Elevator Italia S.p.A. 2 Mio €, ThyssenKrupp Elevadores S.A.de C.V. (Mexico) 1 Mio €, thyssenkrupp Elevator Canada Holding, Inc. 1 Mio €.

Zum 30.09.2020 wurden 27 Mio € für transaktionsbezogene Steuerrisiken, nicht anrechenbare Quellensteuern sowie für die Abzugsfähigkeit bestimmter Aufwendungen bilanziert.

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 anzuwendende deutsche Steuerrecht sieht, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Gewerbesteuerätze, einen Steuersatz von 30,8 % vor. Die für ausländische Gesellschaften zugrunde gelegten jeweiligen länderspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen 9,0 % und 37,5 %.

### Steuerliche Überleitungsrechnung

Mio €	2020	in %
Erwarteter Steueraufwand/(-ertrag)	(41)	30,8
Abweichungen zum inländischen Gesamtsteuersatz	(20)	14,2
Änderung von Steuersätzen oder -gesetzen	2	(1,2)
Veränderung der Wertberichtigungen auf latente Steuern	1	(0,4)
Einkommenskorrekturen	21	(15,6)
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0	0,0
Nicht anrechenbare Quellensteuern	14	(10,4)
Periodenfremder Steueraufwand/(-ertrag)	5	(3,4)
Sonstiges	(1)	0,3
Ausgewiesener Steueraufwand/(-ertrag)	(19)	14,3

### 31 Zusätzliche Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzkosten enthalten Materialaufwendungen in Höhe von 500 Mio €.

Folgender Personalaufwand ist in den Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

#### Personalaufwand

Mio €	2020
Löhne und Gehälter	357
Soziale Abgaben	55
Netto-Pensionsaufwendungen - Leistungszusage <sup>1)</sup>	4
Netto-Pensionsaufwendungen - Beitragszusage	27
Abfindungen, vorzeitiges Ausscheiden u.Ä.	24
Aufwendungen für Unterstützung	46
Insgesamt	513

<sup>1)</sup> Ohne den Teil des Nettozinses, der als Teil des Finanzaufwands erfasst wird

Erstattungen der Sozialversicherungsbeiträge im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld in Deutschland, welche der Konzern von der öffentlichen Hand erhielt, werden mit dem Personalaufwand saldiert.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

#### Belegschaft im Jahresdurchschnitt

	2020
Europe/Africa	4.647
Americas	5.459
Asia/Pacific	6.094
Access Solutions	662
Corporate Elevator	173
Insgesamt	17.035

Der Durchschnitt der Mitarbeiter wird über die drei Quartale des Rumpfgeschäftsjahrs 2020 ermittelt. Die Übernahme von thyssenkrupp Elevator am 31. Juli 2020 beeinflusst die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen stark. Zum Übernahmzeitpunkt von thyssenkrupp Elevator am 31. Juli 2020 beschäftigte diese 51.316 Mitarbeiter, von denen 13.925 in der Business Unit Europe/Africa, 16.436 in der Business Unit Americas, 18.342 in der Business Unit Asia/Pacific, 2.086 in der Business Unit Access Solutions und 527 in der Business Unit Corporate Elevator angestellt waren. Zum 30.09.2020 beschäftigte der Konzern insgesamt 51.106 Mitarbeiter, von denen 13.940 in der Business Unit Europe/Africa, 16.378 in der Business Unit Americas, 18.283 in der Business Unit Asia/Pacific, 1.987 in der Business Unit Access Solutions und 518 in der Business Unit Corporate Elevator angestellt waren.

#### Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Rumpfgeschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar ist nachfolgend dargestellt:

#### Abschlussprüfer-Honorare

	2020
Mio €	Gesamt
Abschlussprüfungsleistungen	2
Andere Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	0
Insgesamt	2

Die Kategorie „Abschlussprüfungsleistungen“ umfasst die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung des Jahresabschlusses der TK Elevator Topco und ihrer deutschen Tochterunternehmen. Weiterhin werden hier die Honorare für freiwillige Prüfungen, die über den gesetzlichen Prüfungsauftrag hinausgehen, wie freiwillige Konzernabschlussprüfungen, gezeigt.

#### Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

##### 32 Zusätzliche Informationen zur Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Zinseinzahlungen werden in der Bilanz unter den „Sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten“ und den „Sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Die Zinsauszahlungen werden in der Bilanz unter den „Sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten“ und den „Sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten“ ausgewiesen. In der Kapitalflussrechnung sind die Zinsen aus der Finanzierung über den Konzern-Jahresüberschuss/-(fehlbetrag) indirekt im Operating Cashflow enthalten.

#### Nicht-zahlungswirksame Investitionen

Im Rumpfgeschäftsjahr zum 30. September 2020 haben sich die langfristigen Vermögenswerte durch die Akquisition und erstmalige Konsolidierung der erworbenen Tochtergesellschaften um 20 Mrd € erhöht. Zudem resultiert eine nichtzahlungswirksame Investition aus den Right-of-use Vermögenswerten gemäß IFRS 16 in Höhe von 20 Mio €.

#### Veränderungen der Verbindlichkeiten/Vermögenswerte aus Finanzierungstätigkeit

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Veränderungen der Verbindlichkeiten/Vermögenswerte aus Finanzierungstätigkeiten einschließlich der Veränderungen durch Cashflows und nicht zahlungswirksame Veränderungen:

#### Überleitungsrechnung gemäß IAS 7 für 2020

	02.01.2020	Zahlungswirksame Veränderung
Mio €		
Verbindlichkeiten aus der thyssenkrupp Konzernfinanzierung	-	6

		02.01.2020	Zahlungswirksame Veränderung		
Mio €					
Schuldschein- /sonstige Darlehen		-			10.059
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-			886
Leasingverbindlichkeiten		-			(18)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten		-			(0)
Zwischensumme Finanzschulden		-			10.932
Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzierungsvorgängen					1.891
Summe					12.823
			Nicht-zahlungswirksame Veränderungen		30.09.2020
Mio €	Veränderung Konsolidierungskreis	Währungsunterschiede	Marktwertänderungen	Sonstige Veränderungen	
Verbindlichkeiten aus der thyssenkrupp Konzernfinanzierung	(6)	(0)	0	0	(0)
Schuldschein- /sonstige Darlehen	228	(5)	0	0	10.282
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2	0	0	0	888
Leasingverbindlichkeiten	267	2	0	19	270
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Zwischensumme Finanzschulden	492	(3)	0	19	11.440
Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzierungsvorgängen	(4)	(6)	3	0	
Summe	488	(9)	3	19	

### Leasing in der Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wird die Zinskomponente der bilanzierten Leasingverhältnisse im Operating Cashflow und die Tilgungskomponente im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im Rumpfgeschäftsjahr 2020 betragen die gesamten Zahlungsmittelabflüsse des Konzerns als Leasingnehmer 21 Mio €.

Die folgenden möglichen Zahlungsmittelabflüsse beim Leasingnehmer wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen und werden nur dann in der Kapitalflussrechnung enthalten sein, sofern sie in künftigen Perioden auch tatsächlich zu Auszahlungen führen:

### Mögliche zukünftige Leasingzahlungen

Mio €	30.09.2020
Verlängerungs- und/oder Kündigungs- sowie Kaufoptionen	(8)
Restwertgarantien	(0)
Variable Zahlungen	0
Eingegangene Leasingverpflichtungen	(76)
Insgesamt	(84)

Mögliche zukünftige Leasingzahlungen des Leasingnehmers aus der Ausübung von Optionen wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, wenn die Ausübung der entsprechenden Optionen nicht als hinreichend sicher eingeschätzt wurde. Diese Optionen beinhalten Leasingzahlungen aus Mietverlängerungsoptionen, Strafzahlungen aus der Ausübung von Kündigungsoptionen und Zahlungen aus Kaufoptionen. Nur bei einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit werden die Optionen als ausübbar angesehen und als Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen angesetzt. Im Falle veränderter Fakten und Umstände erfolgt eine Neueinschätzung der Optionsausübung.

Bestehen in Einzelfällen unendlich revolvierende Mietverlängerungsoptionen bei Erbpachtverträgen sind deren Zahlungen nicht in den möglichen zukünftigen Leasingzahlungen enthalten. Eine Einschätzung der Laufzeit wurde bei der Ermittlung der entsprechenden Leasingverbindlichkeit vorgenommen.

Einzelne Leasingverträge können mehrere Optionen enthalten. Der Konzern verwendet Optionen, um eine größtmögliche betriebliche Flexibilität zu erhalten. Solche Optionen können grundsätzlich nur durch den Konzern als Leasingnehmer ausgeübt werden. Ferner sind in den abgeschlossenen Leasingverträgen keine Klauseln enthalten, die den Konzern durch die Einhaltung bestimmter Zusagen wesentlich beschränken.

### Sonstige Angaben

#### 33 Finanzielle Informationen der TK Elevator Holdco GmbH und TK Elevator Midco GmbH

Zur Ergänzung des Konzernabschlusses der TK Elevator Topco, werden die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzernkapitalflussrechnung der Teilkonzerne der TK Elevator Holdco GmbH und TK Elevator Midco GmbH ebenfalls im Konzernanhang aufgeführt. Sie werden als Überleitung dargestellt, ausgehend von den Zahlen der TK Elevator Topco. Die folgenden Finanzzahlen existieren nur in Form einer Überleitung.

Die Überleitung der entsprechenden konsolidierten Bilanz zum 30. September 2020 ist im Folgenden aufgeführt:

### Konsolidierte Bilanz

#### Aktiva

Mio €	30.09.2020 TK Elevator Topco GmbH	Überleitung	30.09.2020 TK Elevator Holdco GmbH	Überleitung	30.09.2020 TK Elevator Midco GmbH
Immaterielle Vermögenswerte	18.817	0	18.817	0	18.817
Sachanlagen	986	0	986	0	986
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	25	0	25	0	25
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	394	0	394	0	394
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	53	0	53	0	53
Aktive latente Steuern	10	0	10	156	167
Langfristige Vermögenswerte	20.284	0	20.284	156	20.441
Vorräte	621	0	621	0	621
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.343	0	1.343	1	1.344
Vertragsvermögenswerte	467	0	467	0	467
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	46	11	56	199	255
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	308	1	309	(0)	309
Laufende Ertragsteueransprüche	89	0	89	0	89
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder	552	(1)	551	(0)	551
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte	3.426	11	3.436	200	3.636
Summe Vermögenswerte	23.710	11	23.721	356	24.077

**Passiva**

Mio €					
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0	0
Kapitalrücklage	2.727	(1)	2.727	1.652	4.379
Gewinnrücklagen	2.109	19	2.127	(82)	2.046
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	179	0	179	0	179
Eigenkapital der Anteilseigner	5.015	18	5.033	1.570	6.604
Nicht beherrschende Anteile	26	0	26	0	26
Eigenkapital	5.041	18	5.060	1.570	6.630
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	366	0	366	0	366
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	39	0	39	0	39
Sonstige Rückstellungen	230	0	230	0	230
Passive latente Steuern	2.591	(16)	2.575	78	2.653
Finanzschulden	11.346	0	11.346	(1.266)	10.080
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1	0	1	0	1
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1	0	1	0	1
Langfristige Verbindlichkeiten	14.572	(16)	14.556	(1.188)	13.368
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	166	0	166	0	166
Sonstige Rückstellungen	419	(2)	417	(0)	417
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	147	0	147	(1)	146
Finanzschulden	94	0	94	0	94
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	664	11	675	(1)	674
Sonstige Finanzverbindlichkeit	149	(0)	149	(23)	125
Vertragsverbindlichkeiten	1.721	0	1.721	0	1.721
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	736	0	736	0	736
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.096	9	4.105	(26)	4.079
Verbindlichkeiten	18.668	(7)	18.661	(1.214)	17.447
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	23.710	11	23.721	356	24.077

Die Überleitung der entsprechenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr 2020 ist im Folgenden aufgeführt:

**Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung**

Mio €	2020 TK Elevator		2020 TK Elevator		2020 TK Elevator	
	Topco GmbH	Überleitung	Holdco GmbH	Überleitung	Midco GmbH	
Umsatz	1.373	0	1.373	0	1.373	
Umsatzkosten	(1.078)	0	(1.078)	(0)	(1.078)	
Bruttoergebnis vom Umsatz	294	0	294	(0)	294	
Forschungs- und Entwicklungskosten	(21)	0	(21)	0	(21)	
Vertriebskosten	(79)	0	(79)	0	(79)	
Allgemeine Verwaltungskosten	(253)	6	(247)	5	(242)	
Sonstige Erträge	13	1	14	1	15	
Sonstige Aufwendungen	(25)	(4)	(29)	(1)	(30)	
Sonstige Gewinne und Verluste	(2)	0	(2)	0	(2)	
Betriebliches Ergebnis	(72)	3	(70)	5	(65)	
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1	0	1	0	1	
Finanzierungserträge	335	0	335	196	531	
Finanzierungsaufwendungen	(395)	0	(395)	(3)	(398)	
Finanzergebnis	(60)	0	(60)	194	134	
Ergebnis vor Steuern	(133)	3	(130)	198	69	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	(1)	18	(31)	(13)	
Konzern-Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	(114)	2	(112)	168	56	
Davon:						
Anteilseigner der TK Elevator Topco GmbH	(114)	2	(112)	168	56	
Nicht beherrschende Anteile	(0)	0	(0)	0	(0)	
Konzern-Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	(114)	2	(112)	168	56	

Die Überleitung der entsprechenden konsolidierten Kapitalflussrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr 2020 ist im Folgenden aufgeführt:

#### Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	2020 TK Elevator Topco GmbH	Überleitung
Konzern-Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	(114)	2
Anpassungen des Periodenüberschusses für die Überleitung zum Operating Cashflow:		
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	(78)	1
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	128	0
Zuschreibung langfristiger Vermögenswerte	(0)	0
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	(1)	0
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	1	0
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:		
- Vorräte	52	0
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38	0
- Vertragsvermögenswerte	0	0
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(17)	0
- Sonstige Rückstellungen	66	(2)
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	11
- Vertragsverbindlichkeiten	(99)	0
- Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	(114)	(1)
Operating Cashflow	(164)	11
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und in langfristige finanzielle Vermögenswerte	(0)	0
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften zuzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(14.792)	0
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	(34)	0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	(27)	0
Desinvestitionen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten	(0)	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von bislang konsolidierten Gesellschaften abzüglich abgegebener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0
Abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aufgrund von Kontrollverlust bei bislang konsolidierten, aber nicht verkauften Unternehmen	0	0

Mio €	2020 TK Elevator Topco GmbH	Überleitung
Desinvestitionen von Sachanlagen	1	0
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(14.851)	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	888	0
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(1)	0
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	(18)	0
Zunahme Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	9.606	0
Abnahme Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	(0)	0
Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung	2.575	(1)
Sonstige Finanzierungsvorgänge	(78)	(11)
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern	2.585	0
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	15.556	(11)
Zahlungswirksame Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	542	(1)
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Berichtsperiode	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	552	(1)
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cashflow enthalten sind:		
Zinseinzahlungen	2	0
Zinsauszahlungen	(3)	0
Erhaltene Dividenden	0	0
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	(26)	0
Mio €	2020 TK Elevator Holdco GmbH	Überleitung
Konzern-Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	(112)	168
Anpassungen des Periodenüberschusses für die Überleitung zum Operating Cashflow:		
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	(77)	32
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	128	0
Zuschreibung langfristiger Vermögenswerte	(0)	0
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	(1)	0
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	1	0
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:		
- Vorräte	52	0
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38	(1)
- Vertragsvermögenswerte	0	0
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(17)	0
- Sonstige Rückstellungen	64	(0)
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)	(1)
- Vertragsverbindlichkeiten	(99)	0
- Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	(115)	(195)
Operating Cashflow	(153)	2
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und in langfristige finanzielle Vermögenswerte	(0)	0
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften zuzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(14,792)	0
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	(34)	0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	(27)	0
Desinvestitionen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten	(0)	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von bislang konsolidierten Gesellschaften abzüglich abgegebener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0
Abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aufgrund von Kontrollverlust bei bislang konsolidierten, aber nicht verkauften Unternehmen	0	0
Desinvestitionen von Sachanlagen	1	0
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(14.851)	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	888	2
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(1)	0
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	(18)	0
Zunahme Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	9.606	(1.313)

Mio €	2020 TK Elevator Holdco GmbH	Überleitung
Abnahme Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	(0)	0
Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung	2.574	1.652
Sonstige Finanzierungsvorgänge	(88)	(54)
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern	2.585	(288)
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	15.545	(2)
Zahlungswirksame Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	541	(0)
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Berichtsperiode	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	551	(0)
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cashflow enthalten sind:		
Zinseinzahlungen	2	(0)
Zinsauszahlungen	(3)	0
Erhaltene Dividenden	0	0
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	(26)	0
Mio €		2020 TK Elevator Midco GmbH
Konzern-Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)		56
Anpassungen des Periodenüberschusses für die Überleitung zum Operating Cashflow:		
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)		(45)
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte		128
Zuschreibung langfristiger Vermögenswerte		(0)
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam		(1)
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte		1
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:		
- Vorräte		52
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		37
- Vertragsvermögenswerte		0
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		(17)
- Sonstige Rückstellungen		64
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(16)
- Vertragsverbindlichkeiten		(99)
- Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit		(310)
Operating Cashflow		(151)
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und in langfristige finanzielle Vermögenswerte		(0)
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften zuzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(14.792)
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich geleisteter Anzahlungen)		(34)
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)		(27)
Desinvestitionen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten		(0)
Einzahlungen aus dem Verkauf von bislang konsolidierten Gesellschaften abzüglich abgegebener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		0
Abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aufgrund von Kontrollverlust bei bislang konsolidierten, aber nicht verkauften Unternehmen		0
Desinvestitionen von Sachanlagen		1
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten		0
Cashflow aus Investitionstätigkeit		(14.851)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		890
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		(1)
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		(18)
Zunahme Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen		8.292
Abnahme Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen		(0)
Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung		4.226
Sonstige Finanzierungsvorgänge		(143)
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern		2.297
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		15.543
Zahlungswirksame Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		541
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		10
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Berichtsperiode		0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode		551
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cashflow enthalten sind:		

Mio €	
Zinseinzahlungen	2
Zinsauszahlungen	(3)
Erhaltene Dividenden	0
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	(26)

### 34 Besondere Ereignisse nach dem Stichtag

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und Europa, sowie auch in anderen Teilen der Welt, wird weiterhin geprägt von der COVID-19 Pandemie. Seit Mitte Oktober 2020 steigen die Fallzahlen wieder signifikant an. Dies veranlasste die Bundesregierung, ab November 2020 neue Einschränkungen anzuordnen, die die Kontaktzahlen und damit das Infektionsgeschehen insgesamt reduzieren soll. Diese Einschränkungen dauern bis heute an. Die Gesellschaft ist aufgrund der Erfahrungen seit Frühjahr 2020 auf diese Situation in organisatorischer und prozessualer Hinsicht vorbereitet. In der Periode vom 30. September 2020 bis zum heutigen Tag haben sich keine wesentlichen Änderungen an unserer, in Anhang-Nr. 03 beschriebenen, Einschätzung ergeben. Aufgrund der weiterhin anhaltenden COVID-19 Pandemie überwacht das Management kontinuierlich alle wesentlichen Planungsannahmen unter Berücksichtigung der Geschäftsentwicklung seit dem Bilanzstichtag. Es liegen derzeit keine Hinweise für die Notwendigkeit der Erfassung von Wertminderungen vor.

Nach dem Stichtag sind aufgrund der in der Erwerbsfinanzierung festgehaltenen Vereinbarungen weitere Konzerngesellschaften als Garantiegeber der Finanzierung beigetreten. Hierbei wurden entsprechende Anteilsverpfändungen sowie in Teilen des Konzerns „all Asset Pledges“ als Sicherheiten gestellt. Diese sind ebenfalls bis zum Eintritt eines Kündigungsgrundes unter der Erwerbsfinanzierung frei verfügbar.

Am 01. Dezember 2020 hat ein verbundenes Unternehmen der Gesellschaft die verbleibenden Anteile (50 %) des Elevator-Serviceunternehmens Braun thyssenkrupp Elevator LLC („Braun“), Madison/Wisconsin, USA, in Höhe von 13 Mio € erworben, da das Unternehmen stark am Markt positioniert ist und dies das Ziel des Konzerns unterstützt, Wachstum in den USA zu generieren. Der Konzern hielt bereits einen 50 %-Anteil an Braun, welcher als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Seit dem Erwerb wird Braun vollkonsolidiert.

Der Buchwert des 50 %-Anteils, welcher bereits gehalten wurde, betrug vor dem 1. Dezember 2020 2 Mio € und der neubewertete 50 %-Anteil beläuft sich auf 24 Mio €. Zusätzlich wies die Call Option am 1. Dezember 2020 einen Buchwert von 11 Mio € auf. Der Kaufpreis für den Erwerb des restlichen 50 %-Anteils betrug 13 Mio €. Unter der Berücksichtigung der noch nicht abgeschlossenen Kaufpreisallokation wirkt sich der Erwerb wie folgt auf den Konzernabschluss nach dem 30. September 2020 aus:

### Akquisition der Braun thyssenkrupp Elevator LLC

Mio €	
Firmenwert	33
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	18
Sachanlagen	0
Vorräte	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4
Vertragsvermögenswerte	0
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	0
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder	2
Summe Vermögenswerte	58
Latente Steueransprüche	5
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	0
Sonstige Rückstellungen	0
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	0
Finanzschulden	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0
Vertragsverbindlichkeiten	3
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1
Verbindlichkeiten	9
Nettovermögen	49
Nicht-beherrschende Anteile	0
Kaufpreise (100% Anteil)	49
Davon: gezahlt in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (50% neuer Anteil)	13
Davon: Neubewertung bereits gehaltener Eigenkapitalanteile (50% Anteil)	36

Der Firmenwert spiegelt die gut etablierten und langjährigen Beziehungen des erworbenen Geschäfts wider. Der Firmenwert ist nicht steuerlich abzugsfähig.

Hätte der Erwerb der verbleibenden Anteile (50 %) bereits zum 02. Januar 2020 stattgefunden, so hätte Braun zusätzlich mit einem Ergebnis von rund 4 Mio € zum Konzern beigetragen.

Der Konzern wird seinen Hauptsitz im ersten Quartal 2021 von Essen nach Düsseldorf verlegen. Die Geschäftsführung erachtet den Standort Düsseldorf aus kommerziellen und aus einer logistischen Verwaltungsperspektive als attraktiver.

### 35 Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Nachfolgende inländische Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft im Sinne des §264a HGB haben in Teilen von der Befreiungsvorschrift gemäß §264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- ELEG Europäische Lift + Escalator GmbH, Düsseldorf, Deutschland

- LiftEquip GmbH Elevator Components, Neuhausen auf den Fildern, Deutschland
- Tepper Aufzüge GmbH, Münster, Deutschland
- TK Home Solutions GmbH, Essen, Deutschland
- TK Aufzüge GmbH, Neuhausen auf den Fildern, Deutschland
- TK Aufzugswerke GmbH, Neuhausen auf den Fildern, Deutschland
- TK Elevator Europe Africa GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Europe Africa Services GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Innovation and Operations GmbH, Düsseldorf, Deutschland
- TK Fahrtreppen GmbH, Hamburg, Deutschland
- TK Elevator GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Holding GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Holdco GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Midco GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Newco GmbH, Essen, Deutschland

Nachfolgende inländische Gesellschaften, welche die Befreiungsvorschriften gemäß § 291 HGB in Anspruch nehmen, sind mit ihren Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der TK Elevator Topco einbezogen und von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen:

- ELEG Europäische Lift + Escalator GmbH, Düsseldorf, Deutschland
- TK Elevator Europe Africa GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Europe Africa Services GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Innovation and Operations GmbH, Düsseldorf, Deutschland
- TK Elevator GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Holding GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Holdco GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Midco GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Newco GmbH, Essen, Deutschland

**Essen, 17. Februar 2021**

**TK Elevator Topco GmbH**

***Die Geschäftsführung***

***Peter Walker***

***Ercan Keles***

***Dr. Detlef Hunsdiek***

***Hans-Hermann Lotter***

### **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die TK Elevator Topco GmbH (vormals Vertical Topco III GmbH), Essen

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der TK Elevator Topco GmbH (vormals Vertical Topco III GmbH), Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 2. Januar bis zum 30. September 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der TK Elevator Topco GmbH für das Rumpfgeschäftsjahr vom 2. Januar bis zum 30. September 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2020 sowie seiner Ertragslage für das Rumpfgeschäftsjahr vom 2. Januar bis zum 30. September 2020 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter

Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Essen, den 17. Februar 2021**

**PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Michael Preiß, Wirtschaftsprüfer  
Philip Meyer zu Spradow, Wirtschaftsprüfer**

---